

Vittorio S. Tomelleri (Hrsg.)

Die "Правила граматичные", der erste syntaktische Traktat in Rußland

Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch
den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen,
insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages
unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH. Vittorio S. Tomelleri - 9783954794843
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 02:45:28AM
via free access

SPECIMINA PHILOLOGIAE SLAVICAE

Begründet von
Olexa Horbatsch und Gerd Freidhof
Herausgegeben von
Gerd Freidhof, Peter Kosta, Holger Kuße
und Franz Schindler

Band 123

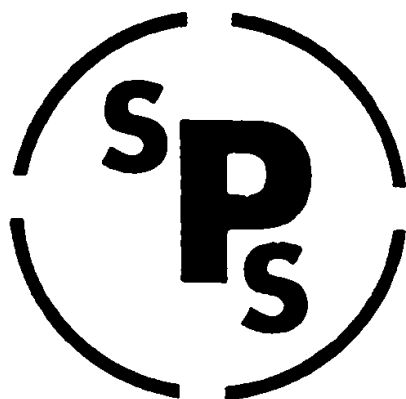
Die Правила граматичные, der erste syntaktische Traktat in Rußland.

Herausgegeben
und mit einer Einleitung versehen
von
V. S. Tomelleri

VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN

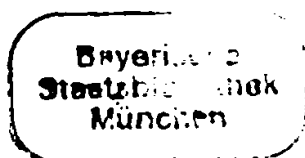
1999

PVA
2000.
128



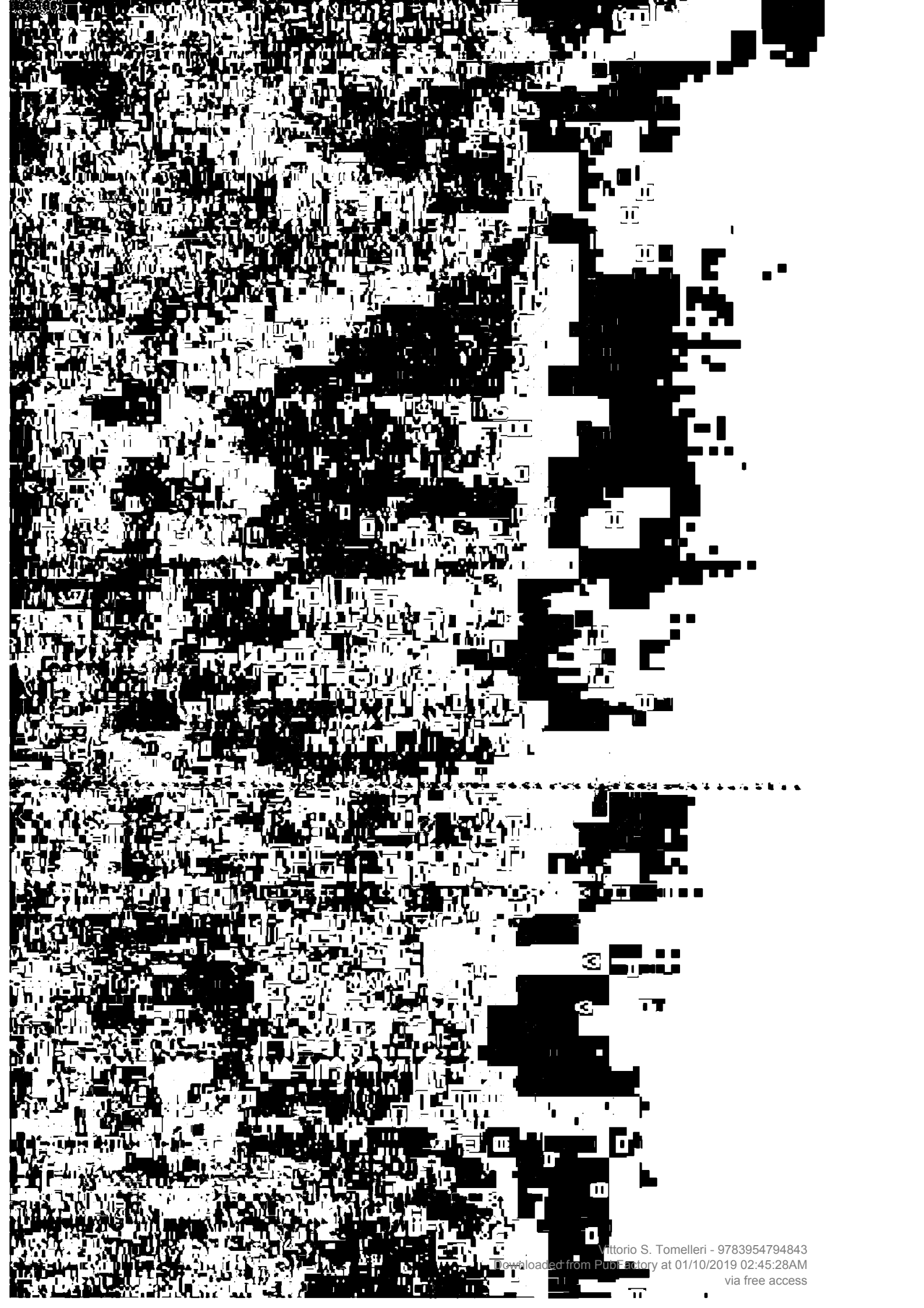
Verlag Otto Sagner, München 1999.
Abteilung der Firma Kubon und Sagner, München.
Druck: Völker und Ritter GmbH, Marburg/Lahn.

ISBN 3-87690-746-2
ISSN 0170-1320



P 0 0

Geoffrey Leslie Bursill-Hall
(1920-1998)
zum Gedenken



Inhaltsverzeichnis	S. III-IV
0.0 Vorwort	S. V-X
1.0 Forschungsbericht	S. 1-7
1.1 Die lateinische Vorlage der <u>Pravila</u>	S. 2
1.2 Die Entstehung und Autorschaft der <u>Pravila</u>	S. 2-4
1.3 Die Textfunktion der <u>Pravila</u>	S. 4-5
1.4 Die Terminologie der <u>Pravila</u>	S. 5-7
2.0 Die lateinische Vorlage der <u>Pravila</u> (Regulae congruitatum, constructiones et regimina)	S. 8-16
3.0 Der russische Text	S. 17-28
3.1.0 Auswertung der handschriftlichen Überlieferung	S. 18-19
3.1.1 Einige Fehler von Kaz	S. 19
3.1.2 Einige Fehler von KB	S. 19-20
3.2.0 Textänderungen und Doppelwiedergaben	S. 20-21
3.2.1 Spätere Lesarten von KB	S. 21-24
3.2.2.1 Doppelwiedergaben von Kaz	S. 25-28
3.2.2.1 Doppelwiedergaben von KB	S. 28
4.0 Textinhalt	S. 29-52
4.1 20 regulae congruitatum	S. 32-46
4.2 Constructionarius	S. 46-51
4.3 De locali ordinatione constructibilium	S. 51-52
4.4 Nota de impedimentis	S. 52
4.5 De regimine casuum	S. 52

5.0 Terminologie	S. 53-72
6.0 Schlußfolgerungen	S. 73-79
7.0 Editionsprinzipien	S. 80-83
7.1 Zum russischen Teil der Edition	S. 80-81
7.2 Zum lateinischen Teil der Edition	S. 81-83
8.0 Interlineare Textausgabe	S. 85-147
8.1 20 Regulae grammaticales	S. 85-108
8.2 Constructionarius	S. 108-136
8.3 De locali ordinatione constructibilium	S. 136-140
8.4 De impedimentis	S. 140-144
8.5 De regimine casuum	S. 144-147
9.0 Literaturverzeichnis	S. 148-159

0.0 Vorwort

Mit der vorliegenden Edition wird der Versuch unternommen, einen schon seit mehr als 100 Jahren bekannten und gelegentlich verkannten grammatischen Traktat, nämlich die altrussische Übersetzung (ПРАВИЛА ГРАММАТИЧНЫЕ, im folgenden als Pravila bezeichnet) eines anonymen mittelalterlichen Lehrbuches der lateinischen Syntax (*Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, im folgenden als *Regulae* bezeichnet), in einer besonderen Form vorzustellen, die sowohl seine Betrachtung und Auswertung als auch die Interpretation einiger nicht ganz einleuchtender Stellen erleichtern soll.

Die Bearbeitung der Pravila, sowohl in editorischer als auch in exegetischer Hinsicht, steht größtenteils noch aus. Unsere Aufgabe ist hier demnach eine zweifache: Zum einen soll die lateinische Vorlage, ihre Entstehung, Zielsetzung, Wirkung und Verbreitung untersucht und kurz geschildert werden, zum anderen soll die interlineare Textform nicht nur den Vergleich mit dem lateinischen Grundtext ermöglichen, sondern und vor allem auch die wiederhergestellte interlineare Textform in den Vordergrund treten lassen.

Durch diese neue Edition der Pravila wird ferner ihre textuelle "Befreiung" vom Donat, der russischen Übersetzung der *Ars minor* des Aelius Donatus in ihrer spätmittelalterlichen Fassung, angestrebt, denn, obwohl sie in zwei Sammelhandschriften grammatischen Inhalts zusammen mit einer verkürzten und kontaminierten Fassung des Donat überliefert sind und bis jetzt schlicht und einfach (und vereinfachend) als russischer Donat bezeichnet worden sind, wird hier die These vertreten, daß den Pravila das

Recht auf eine selbständige textuelle Existenz nicht abgesprochen werden sollte. Ihrer mittelalterlichen Entstehung zufolge enthalten die Pravila eine syntaktische Terminologie, die aus chronologischen Gründen im *Donatus*, der mittelalterlichen Bearbeitung der in der Spätantike verfaßten *Ars minor*, völlig fremd waren, so daß vor allem in terminologischer Hinsicht eine klare Trennung geführt werden sollte.

Mit dieser Behauptung sollen auf keinen Fall die augenfälligen Gemeinsamkeiten der Pravila mit dem Donat bezüglich sowohl der grammatischen Terminologie als auch der Textüberlieferung bestritten werden; es wird aber darauf hingewiesen, daß die Pravila und der Donat, wie auch ihre lateinischen Vorlagen in der westlichen Schultradition, als zwei in ihrer Funktion und in ihrem Inhalt unterschiedliche und voneinander gut abgegrenzte Texte aufzufassen sind. Die die Kenntnis der lateinischen Formenlehre voraussetzenden *Regulae* stellen ganz eindeutig schlichte vom Lehrer angefertigte Arbeitsmaterialien für den Schulunterricht dar mit dem ausschließlich didaktischen Zweck, den Schüler bzw. Studenten in die praktische Beschäftigung mit der im Mittelalter durch logisch-philosophische Spekulationen schwer belasteten lateinischen Syntax einzuführen. Als gemeinsamer Nenner beider Traktate dienen lediglich, außer der grammatischen Thematik, ihre Verwendung im Schulunterricht einerseits und die elementare, für den Anfangsunterricht gedachte Behandlung des grammatischen (morphologischen im *Donatus* und syntaktischen in den *Regulae*) Stoffes andererseits.

Darüber hinaus werden in der einleitenden Abhandlung zwei weitere und sehr wichtige Aspekte der Pravila hervorgehoben: Erstens zeugt diese Übersetzung zweifelsfrei von einer mittelal-

terlichen syntaktischen Schultradition, die bei den Ostslaven erst im 17. und 18. Jahrhundert bei Smotryc'kyj (1619) und Adodurov (1731) in etwas veränderter Form wieder auftaucht, nämlich durch die Vermittlung von, im Vergleich zu der uns beschäftigenden Tradition, späteren Grammatiken des Lateinischen (eine wesentliche Rolle werden hier vor allem die in den *Institutiones* des Alvares enthaltenen *Praecepta aliquot de constructione tyronibus ediscenda* spielen). Schon Anfang des 16. Jahrhunderts wurde also bei den Ostslaven ein in der mittelalterlichen westeuropäischen Schultradition gebräuchliches Syntax-Lehrbuch übernommen, während sonst erst im 17. und 18. Jahrhundert syntaktische Fragen in der ostslavischen Grammatiktradition Beachtung fanden.

Der wichtigste Unterschied zwischen diesen zwei sprachlich-kulturell ähnlichen Phänomenen - es handelt sich *lato sensu* um die Beziehungen westlicher und östlicher Kulturen - besteht aber darin, daß die Pravila, im Gegensatz zu dieser "zweiten westlichen Welle" auf ostslavischem Boden, in eine kulturelle Sackgasse geraten zu sein scheinen, denn daraus hat sich, soweit bis jetzt erkennbar, keine Tradition gebildet; trotzdem darf man nicht von vornherein ausschließen, daß die handschriftliche Überlieferung durch neue Funde, wie im Falle des Donat, erweitert werden könnte.

Zweitens muß man sich die unterschiedliche Orientierung vergegenwärtigen, welche die Pravila von den ersten Kodifizierungsversuchen der kirchenslavischen und russischen Syntax wesentlich unterscheidet: Während wir es bei Meletij Smotryc'kyj, Adodurov usw. mit dem klaren, wenn auch nicht immer erfolgreichen Versuch zu tun haben, die ursprünglich für das La-

teinische aufgestellten syntaktischen Regeln auf das Slavische anzuwenden, repräsentieren die Pravila die russische Interlinearübersetzung eines Lehrbuches der lateinischen Syntax, wobei das Lateinische die Objektsprache ist und die Übersetzung die Lektüre des Traktats als lexikalische und morphosyntaktische Glosse begleiten soll.

Diese auf den ersten Blick etwas gewagte Vermutung stützt sich sowohl auf das Vorhandensein lateinischer Textreste in beiden Textzeugen der Pravila als auch auf die Existenz anderer lateinisch-russischer Interlineartexte im alten Rußland, welche die gleiche Funktion des lexikalischen und morphosyntaktischen Kommentars hatten.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Edition liegt hauptsächlich in der Ermittlung und Auswertung der lateinischen Vorlage, ihrer Quellen und ihrer Verwendung im westlichen Schulunterricht; damit soll dem slavistischen und auch nichtslavistischen Leserkreis eine hoffentlich zuverlässige und nützliche Textgrundlage für Untersuchungen spezifisch grammatischen oder allgemein kulturellen Charakters (z. B. über den westlichen Einfluß auf Rußland im Mittelalter) geboten werden. Es erübrigt sich die Anmerkung, daß die hier erfolgte Identifizierung der lateinischen Vorlage zur besseren Auswertung der Pravila aus linguistischer und kultureller Perspektive beiträgt.

Das Besondere dieser Ausgabe besteht nicht nur in der Ermittlung einer lateinischen Vorlage, die für den Vergleich mit dem russischen Text sicher geeigneter ist als das dem ersten Herausgeber der Pravila, V. Jagić, zur Verfügung stehende Druckexemplar des XVI. Jahrhunderts, sondern und viel mehr in der interlinearen Textform: Unter der russischen Übersetzung läuft

nämlich, nach dem Muster der überwiegend in der mittelalterlichen Schulpraxis üblichen Interlinearübersetzungen, der lateinische Grundtext, weil das Lateinische, nach Ansicht des Herausgebers, ursprüngliche Objekt- und Metasprache nicht nur der *Regulae*, sondern auch der Pravila war. Durch den ständigen Rückgriff auf die lateinische Vorlage dürfte eine bequemere Lektüre und gleichzeitig eine richtige Wahrnehmung des sonst oft schwer verständlichen Pravila-Textes und seines Glossierungsverfahrens gewährleistet werden.

Die Edition zielt also darauf ab, all denjenigen, die sich für Übersetzungstätigkeit, die Rezeption westlicher kultureller Modelle und die Entwicklung der grammatischen Terminologie in Rußland interessieren, einen dem "Original" in seiner inneren und äußeren Form möglichst nahen Text zu bieten.

Obwohl viele der oben erwähnten Probleme zum jetzigen Stand der den altrussischen Übersetzungen aus dem Lateinischen gewidmeten Untersuchungen nicht gelöst werden können, wurde eine neue Edition der Pravila mit dem Ziel angefertigt, diesen in der slavistischen Grammatikographie vernachlässigten Text wieder in die wissenschaftliche Diskussion zu bringen.

Ob dies Vorhaben von Erfolg gekrönt sein wird, hängt sicher nicht nur davon ab, wie positiv oder negativ man diese interlineare Ausgabe bewerten wird, sondern vielmehr von dem durch sie gewonnenen Interesse an dem ersten im alten Rußland bezeugten syntaktischen Traktat.

Diese Arbeit ist im Rahmen eines von der Humboldt-Stiftung unterstützten Forschungsprojektes entstanden. Der Humboldt-Stiftung sei für die außerordentlich guten wissenschaftlichen und menschlichen Umstände, die die Ausführung dieses Projektes

umrahmt haben, sowie für die Übernahme des Autorenanteils an den Druckkosten meine aufrichtige Dankbarkeit ausgedrückt.

Ein besonderer Dank gebührt meinem Gastgeber, Herrn Prof. Dr. Helmut Keipert vom Slavistischen Seminar der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität zu Bonn, der diese Edition mit ermutigender Kritik und nützlichen bibliographischen Hinweisen betreut hat.

Ich bin Frau Prof. Dr. Violetta De Angelis (Mailand) zu großem Dank verpflichtet, die meine Untersuchung der lateinischen Grammatik und Schultradition im Mittelalter und vor allem die Suche nach der lateinischen Vorlage der Pravila mit wertvollen Ratschlägen begleitet hat.

Ich bedanke mich herzlich bei der Handschriftenabteilung der Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka (Sankt Petersburg), von der ich einen Mikofilm der dem Pravila-Text zugrundegelegten Handschrift KB (aus der Sammlung des Klosters Kirillo-Belozerskij) erhalten habe, und bei der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek (München) für die Anfertigung einer Kopie der in dieser Edition benutzten Inkunabel der *Regulae*.

Nicht zuletzt danke ich Herrn Prof. Dr. Gerd Freidhof für die freundliche Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe "Specimina philologiae Slavicae".

Schließlich sei hier meiner Frau Angela, die ich zusammen mit einem Druck der *Regulae* im Herbst 1990 in London "entdeckt" habe, meine tiefste Dankbarkeit ausgedrückt, denn sie hat die dunkelsten und unangenehmsten Seiten meiner wissenschaftlichen Tätigkeit mit Geduld und Verständnis ertragen.

1.0 Forschungsbericht

Man könnte sagen, daß das Interesse an den Pravila mit der von Jagić nach Kaz angefertigten Edition¹ beginnt und endet, und dies vielleicht wegen ihrer aus slavistischer Sicht nicht ohne weiteres einleuchtenden Terminologie und Thematik, vielmehr aber weil man sie bisher zeitlich, räumlich, kulturell und sprachgeschichtlich nicht einzuordnen vermochte.

Während sich der *editor princeps* auf die an und für sich verdienstvolle editorische Arbeit beschränkte, wurde bislang den Pravila, welche die allererste uns überlieferte Auseinandersetzung mit syntaktischen Begriffen und Ausdrücken auf ostslavischem Boden darstellen,² wenig Aufmerksamkeit von der slavistischen Grammatikographie zuteil.

Zunächst sollen vier Richtslinien skizziert werden, die bei der beiläufigen Beschäftigung mit den Pravila von Bedeutung gewesen sind:

- 1.1] die lateinische Vorlage der Pravila;
- 1.2] die Entstehung und Autorschaft der Pravila, die mit der ersten Frage eng zusammenhängt;
- 1.3] die Textfunktion der Pravila und, *last but not least*,
- 1.4] die Terminologie.

¹ Jagić [1896/1968: 594-614].

² Vgl. auch Mečkovskaja [1984: 40].

1.1 Die lateinische Vorlage der Pravila

Daß die Pravila aus dem Lateinischen übersetzt wurden, ist kein Geheimnis, und wir verdanken Jagić knappe aber wertvolle Hinweise auf ein bis jetzt noch nicht erschlossenes lateinisches Druckexemplar dieses syntaktischen Traktats³, die er zur Erläuterung mancher Besonderheiten oder fehlerhafter Wiedergaben der altrussischen Übersetzung in den Fußnoten angeführt hat⁴.

Leider ist seitdem die unentbehrliche Quellenarbeit nicht mehr aufgegriffen worden; der kulturell so bedeutsame Umstand, daß die Pravila die Übersetzung eines mittelalterlichen Lehrbuches der lateinischen Syntax darstellen, scheint also kein besonderes Interesse auf sich gezogen zu haben.

1.2 Die Entstehung und Autorschaft der Pravila

Es stehen uns leider keine text-internen oder -externen Berichte über Entstehungsdatum, Entstehungsort und Identität des Übersetzers zur Verfügung. Die Forschung hat sich, meist stillschweigend, mit der Tatsache zufrieden gegeben, daß die Pravila mit dem nicht weniger rätselhaften russischen Donat eine textuelle Einheit bilden. Da Jagić den Donat und die Pravila nach einer Handschrift des 16. Jahrhunderts, die beide Traktate enthielt, zusammen veröffentlicht hatte (die der Edition zugrundegelegte Handschrift wurde aber in fünf voneinander getrennte Abschnitte zerlegt), konnte sich in der slavistischen Grammatikographie die Meinung behaupten, daß sie ein einziges und einheitliches Werk

³ Jagić [1896/1968: 594, Anm. 3; 601, Anm. 3; 602, Anm. 1].

⁴ Zur Identifizierung dieses Druckes vgl. das Kap. 2.

darstellen. Angesichts der gemeinsamen handschriftlichen Überlieferung könnte das für die russische(n) Übersetzung(en) zutreffen, aber Jagić kann sich trotzdem dem Vorwurf nicht entziehen, die lateinische Vorlage des Donat (*Donatus*) von jener der Pravila (*Regulae grammaticales, constructiones et regimina*) nicht scharf und sauber genug unterschieden zu haben; dies könnte darauf zurückzuführen sein, daß Jagić zum Vergleich beider Texte ein Druckexemplar des 16. Jahrhunderts heranzog, welches, unter anderem grammatischen Material, den *Donatus* und eine an manchen Stellen zu der russischen Übersetzung nicht passende Fassung der *Regulae* enthielt.

Von dieser Meinung hat sich Mečkovskaja entfernt, die mit Recht Aelius Donatus als Verfasser der Pravila aus inhaltlich-chronologischen Gründen ausschließt, denn erst im 6. Jahrhundert begann mit Priscianus die Behandlung syntaktischer Fragen; da aber Priscianus in ihrem Text erwähnt wird, müsse es sich laut Mečkovskaja bei den Pravila um eine Umarbeitung bzw. einen Kommentar zum grammatischen Werk des Priscianus handeln. Was allerdings die Datierung angeht, liest man bei ihr eine textologisch sehr seltsame Aussage über die vermutlich (gegenüber dem Donat) spätere Entstehung der Pravila, indem sie folgendes anmerkt:

«Авторство славянского перевода также неопределенно. Статьи помещены после послесловия Дм. Герасимова к “Донату” в списках 1562 или 1563 гг., что говорит, скорее, об их более позднем появлении, после перевода “Доната” (1522)»⁵.

⁵ Mečkovskaja [1984: 102].

Die Tatsache, daß in einer Handschrift der Text x (hier der Donat) dem Text y (hier den Pravila) vorangeht, kann nämlich keinesfalls als Argument für die "spätere" Entstehung von y verwendet werden.

Eine gleichzeitige oder unmittelbar folgende Entstehung der Pravila gegenüber dem Donat wird von Kolesov [1991: 219] postuliert, ohne jegliche Begründung dieser These. Die in den Pravila vorkommenden Termini zeugen offensichtlich von der Vertrautheit ihres Übersetzers mit dem Donat, aber daraus sollte man nicht den verfrühten Schluß ziehen, daß letzterer zeitlich vorangeht, denn das Verhältnis könnte völlig umgedreht werden.

Wenn die Frage der chronologischen Priorität dahingestellt bleibt, lohnt es sich doch darauf aufmerksam zu machen, daß uns die Pravila, wie noch im Kap. 3 ausführlicher zu erörtern, zusammen mit einer kontaminierten Fassung des russischen Donat überliefert sind, was wohl vermuten läßt, daß sie später entstanden sein könnten.

1.3 Die Textfunktion der Pravila

Über die Funktion der Pravila hat sich in der Forschung noch niemand geäußert. Mečkovskaja [1984: 103-104] weist lediglich auf die unbedeutende Wirkung der Pravila innerhalb der ostslavischen Grammatiktradition hin und schreibt diesen Mißerfolg ihrem zu hohen und spezialisierten Charakter zu, macht sich aber keine Gedanken über die ursprüngliche Textform der Übersetzung und die eher pädagogische als theoretische Zielsetzung der lateinischen Vorlage. Letztere tritt ganz deutlich an

einer Stelle hervor, in der die Vereinfachung mancher Begriffe durch didaktische Zwecke gerechtfertigt wird:

ИНАКО ѠБЫКОША ОУКОИЧАВАТИСѦ ПРЕРЕЧЕННИИ ВИДОВЕ ОУРАДА. НО ПРЕРЕННЫЕ НАПИСАНИА. ПАЧЕ ОУГОНИ КЪ НАКАЗАНИЮ ѠТРОУА - *Aliter solent diffiniri predictae species constructionis, sed predictae descriptiones plus valent ad instruendum pueros* (604, Z. 6-8).

Die Komplexität dieses Traktats, und insofern kann man Mečkovskaja völlig zustimmen, hängt von der bei einem russischen Leser sicher entfremdend wirkenden syntaktischen Terminologie der Pravila ab. Hinzu kommt, daß das Lateinische die Objektsprache war; durch die Übersetzung nicht nur des metasprachlichen Textes, sondern auch der Beispiele, entstehen an einigen Stellen unerfreuliche Ungereimtheiten zwischen der syntaktischen Regel und den sie erklärenden Beispielen, auf die im Kap. 4.0 zurückzukommen ist.

1.4 Die Terminologie der Pravila

Die Terminologie der Pravila hat zuerst Jelitte [1972: 64-65] sehr kurz und nicht immer einwandfrei herauszuarbeiten und zu systematisieren versucht. In seiner Gliederung des lexikalischen Materials stellt man bedauerlicherweise einige Ungenauigkeiten fest, z. B. wenn er unter den “Begriffen für bestimmte Satzglieder” Kategorien (Redeteile) wie das Adjektiv und das Verb oder morphosyntaktische Eigenschaften wie den Kasus anführt, oder wenn er die Definitionen der Modi beim Verb als “Begriffe für bestimmte Satzkonstruktionen” bezeichnet.

In dem Aufsatz von Biedermann 1978 wird dagegen, anhand von vier grammatischen Werken (dem Traktat über die acht Redeteile, dem russischen Donat, der kirchenslavischen Grammatik von Smotryc'kyj und der "Rossijskaja grammatika" von Lomonosov), nur die morphologische Terminologie untersucht, aber es tauchen gelegentlich, gemäß der seit (und durch) Jagićs Ausgabe in der Slavistik üblichen Identifizierung der Pravila mit dem Donat, einige in ersteren belegte Termini bzw. Beispiele auf (S. 96, 99 und 103).

Im zweiten Kapitel von Ruposova 1987 ("Формирование терминологии грамматики в русском языке", S. 33-55, insb. S. 48-50, "Тематическая группа наименований из области синтаксиса") werden die Pravila gar nicht berücksichtigt. Das hängt bestimmt damit zusammen, daß die jeweiligen Termini der Kartothek der altrussischen Sprache (Картотека древнерусского языка Института русского языка АН СССР) und dem daraus schöpfenden Wörterbuch des russischen Sprache, Bde. 1-11 (Словарь русского языка XI-XVII вв., Москва 1975-1986) entnommen wurden, in denen die Pravila, wie übrigens der Donat, nicht besonders gut vertreten zu sein scheinen; darauf soll im Kap. 4 näher eingegangen werden.

Keine besondere Beachtung verdient schließlich der relativ ausführliche Kommentar Kolesovs [1991: 229-231], dessen Versuch, die Interpretation der Pravila in ein aprioristisches Schema hineinzuzwängen, nicht überzeugend ist; es sei beiläufig darauf hingewiesen, daß Kolesov einige Textstellen völlig unangebracht anführt oder sogar mißversteht. Außerdem kann man dem Gang seiner Argumentationen gelegentlich nur mit Mühe folgen. Als

Beispiel dafür sei hier eine Stelle aus einer früheren englischen Fassung angeführt:

«The new translations from Latin brought to the forefront the study of syntax. The two supplements to the translation of Donatus provide information about syntactic constructions, rules for phrase structure, agreement and government, sentence structure and transitive and intransitive verbs [...] Syntactic criteria are used to subdivide nouns into substantives and adjectives and to make understandable the differences in the inflection of nouns and verbs (different types of endings and how they are attached to the stem). There were attempts at classifying types of sentences through the use of binary oppositions; note, for example, the initial link in the following derivational series: coordinate vs. noncoordinate > perfect (action) vs. imperfect (state) > uniform (simple) vs. complex (extended) > with a transitive verb vs. with an intransitive verb. In this scheme, one finds further distinctions such as that between “suppositive” (*podložnye*) and “appositive” (*prédložnye*) sentences. Types of phrases and sentences, the description of parts of sentences and their grammatical characteristics are all presented in logical sequence, but without a separation of syntagmatic and paradigmatic grammatical means. This is not yet a complete grammatical theory but rather a preliminary classification of linguistic material from the standpoint of content. It employs the binary principle of classification which later will be very important in the composition of Russian grammars»⁶.

Die bisherige wissenschaftliche Vernachlässigung der Pravila führt zwangsläufig dazu, daß sich diese einleitende Abhandlung hauptsächlich mit der möglichst detaillierten textologischen Beschreibung des russischen Textes (Kap. 3) und seiner lateinischen Vorlage (Kap. 2) beschäftigt; schließlich sollen aber auch der Inhalt (Kap. 4), die Terminologie (Kap. 5) und die Funktion der Pravila (Kap. 6) erörtert werden.

⁶ Kolesov [1984: 101-102].

2.0 Die lateinische Vorlage der Pravila (Regulae congruitatum, constructiones et regimina)

Die lateinische Vorlage der Pravila gehört zu einer Familie von sich in Umfang und Inhalt leicht unterscheidenden anonymen Schultraktaten, deren Verhältnis zueinander noch nicht gebührend erforscht ist. Diese und ähnliche grammatische Texte haben in der bisherigen mittelalterlichen Sprachgeschichte noch keinen Platz eingenommen, weil sie von der Grammatiktheorie her nichts Neues bieten.

Die im Unterricht und folglich in der Erziehungsgeschichte so bedeutsamen Schulbücher dürfen aber nicht unterschätzt oder sogar abgewertet werden¹; außerdem spielen gerade diese Schultexte (und nicht die ihnen zugrundeliegende theoretischen Traktate!) in der ersten Phase des Buchdruckes eine sehr wichtige Rolle².

Diese Gruppe von Texten ist ungefähr im 15. Jahrhundert in Mitteleuropa entstanden³, und beruht hauptsächlich auf früheren, im Schulunterricht eingesetzten Kompendien und Kommentaren zu den Werken des Priscianus, des Alexander de Villa Dei und der sogenannten Modisten⁴.

¹ Über die Notwendigkeit, solche Schultexte in Betracht zu ziehen, äußert sich mit Recht Law [1985: 172]; vgl. auch Bursill-Hall [1981: 14].

² Pinborg [1982: 63].

³ Pinborg [1982: 70].

⁴ Da sich über die Modisten, vor allem in den letzten Jahrzehnten, eine beträchtliche Anzahl von Publikationen angehäuft hat, wird hier lediglich auf die wichtigsten Abhandlungen verwiesen: Robins [1951: 77-90]; Pinborg 1967; Bursill-Hall 1967 und 1971; Rosier 1983; Covington 1984; Kneepkens 1990; De Libera, Rosier 1992. Eine knappe und klare Darstellung bieten auch Dinneen [1967: 141-147], Perel'mutter 1991 (bes., was die Syntax angeht, S. 45-59), Maierù 1986 und Vineis, Maierù [1994: 288-306]; für weitere aber alles andere als vollständige bibliographische Hinweise vgl. Kelly [1977: 2-4] und Tomelleri (im Druck).

Die Behandlung syntaktischer Fragen setzt die Kenntnis der lateinischen Formenlehre voraus und kann in dieser dem Neuling zugänglichen Form als eine unmittelbare Fortsetzung des im Anfangsunterricht erlernten morphologischen Stoffes angesehen werden. Städtler [1988: 37] charakterisiert diese mit der mittelalterlichen Schulpraxis sehr eng verzahnte Gattung folgendermaßen:

«...Materialien zur lateinischen Grammatik, die von verschiedenen Schulmeistern entsprechend den Unterrichtsbedürfnissen zusammengestellt wurden. Zwar stehen auch sie in einer älteren Tradition, wie die eingestreuten Merkwörter aus *Doctrinale* und *Graecismus* sowie weitere Belegen [...] doch ist, mit Ausnahme weniger Fälle [...] keine der im Mittelalter tonangebenden Autoritäten wie Donat oder Priscian erkennbar, auf die die Texte im einzelnen zurückgeführt werden könnten»⁵.

Solche Texte sind eigenständig oder als Teile umfassenderer Lehrbücher sowohl in handschriftlicher als auch in gedruckter Form überliefert; aus dem abrupten Abbruch vieler der im Text

⁵ Vgl. auch Mok [1975: 45] über ein ähnliches in französischer Sprache verfaßtes Lehrbuch der lateinischen Syntax: «Il suffit de parcourir le texte pour constater que l'enseignement donné est l'enseignement purement pratique et normatif du latin tel qu'il a continué à exister à côté de l'approche théorique de la grammaire qu'on trouve dans les écrits des Modistes. Les règles sont formulées sans aucune discussion théorique et sans aucune tentative d'explication. Des hexamètres latins, qui entrelardent la prose française, les reprennent ou en résument l'essentiel»; ausführlich behandelt und klassifiziert die Merkwörter in der französischen Grammatiktradition Colombo Timelli [1996: 48-68].

eingestreuten Merkverse⁶ ersieht man, daß die *Regulae* vom Lehrer zum eigenen Gebrauch im Unterricht angefertigt wurden⁷.

Darauf, daß die *Regulae* an einem deutschen Publikum orientiert waren, deuten einige dort auftauchende Eigennamen (*Conradus*, *Heinricus*) hin⁸:

‘*Cui dedisti librum?*’. ‘*Conrado*’; ‘*Quem queris?*’ ‘*Heinricum*’
- комѡ далъ ёси книгѡ; кондратѡ. кого ѡщеши; ѡндрика⁹ (Kaz
ѡндриа; Jagić 1896/1968: 596, 17-18).

Bis jetzt haben sich nur süddeutsche Druckexemplare der *Regulae* ermitteln lassen; durch die russische Übersetzung läßt sich aber eine niederdeutsche Vermittlung vermuten¹⁰.

Die *Regulae* bestehen aus fünf verschiedenen Teilen, die auf vier Hauptquellen zurückgehen:

1] 20 *Regulae congruitatum*:

Inc: *Prima regula grammaticalis est ista. Omne adiectivum, sive sit nominale, sive pronominale, sive participiale, debet convenire*

⁶ Das Versmaß wurde von den Schulbuchautoren als Gedächtnisstütze, die das Auswendiglernen des grammatischen Stoffes erleichtern sollte, gedacht; in dem Vers, der einprägsamen Form mündlicher Vermittlung schlechthin, wurden nämlich Regeln und Formen leichter lernbar (vgl. darüber Klinger 1973: 62; Riché 1985: 143-144; Klein 1992: 339).

⁷ Vgl. auch Klinger [1973: 40]; die Herkunft einiger Merkverse im Pravila-Text konnte leider nicht nachgewiesen werden.

⁸ Vgl. auch Pinborg [1982: 64].

⁹ Die Form *ѡндрикѡ* ist auch in dem *Slovo kratko* belegt (Sobolevskij [1903/1989: 194]).

¹⁰ Über die für Rußland entscheidende Rolle des Ostseeraums bei der Verbreitung lateinischer und (nieder)deutscher gedruckter Texte vgl. Angermann [1966: 25-26].

*cum suo substantivo in tribus, scilicet in numero, in genere et in casu...*¹¹

Expl: *Exemplum secundi, ut dicendo felix vir. Hoc substantivum vir restringit illud adiectivum felix ad standum secum in masculino genere.*

Diese Kongruenzregeln weisen in terminologischer Hinsicht viele Gemeinsamkeiten mit dem *Donatus* und dem *Priscianus* auf.

2] Constructionarius (titellos)

Inc: *Constructio tripliciter capitur, scilicet communiter, proprie et propriissime. Constructio communiter capta est constructibilium unio, et dividitur in constructionem congruam et incongruam...*¹²

Expl: *Interiectio quia est pars vicina adverbio, ideo eadem est ratio ipsius et adverbii quoad constructionem.*

Die Behandlung der verschiedenen *Constructiones* geht auf das sprachphilosophische Denken der Modisten zurück.

3] De locali ordinatione constructibilium

Inc: *Constructio debet incipi a vocativo si sit in oratione, post verbum debet poni nominativus, post nominativum debet poni verbum personale...*¹³

Expl: *Debet vox prepositiva quarto preiungi vel sexto quem regit ipsa.*

¹¹ Vgl. Bursill-Hall [1981: 337].

¹² Vgl. Bursill-Hall [1981: 306].

¹³ Vgl. Bursill-Hall [1981: 306].

4] De impedimentis

Inc: *Nota prescriptus ordo quandoque impeditur per constructionem infinitivi, ut volo legere...*

Expl: *Et hoc habetur ibi. Cumque relativis de iure viam parat horum precedens decet obliquos etc.*

5] De regimine casuum

Inc: *Nominativus a parte ante constructus regitur ex vi persone ut dicendo magister legit...*

Expl: *Et hoc habetur ibi: hos casus de pre coram socieque gubernant.*

In den Abschnitten 3 bis 5 sind deutliche Spuren des *Doctrinale* von Alexander de Villa Dei zu erkennen, aus welchem einige Verse zitiert werden.

Eine kurze Beschreibung der *Regulae congruitatum, constructiones et regimina* findet man im Gesamtkatalog der Wiegendrucke [GW 1991: Sp. 745]:

«Prima regula...est...Regeln zur Kongruenz. Die Ausgaben weichen teilweise stark voneinander ab: sowohl im Text (Initium, Ausführlichkeit) als auch in der Anzahl der Regeln. Der Mehrzahl der Drucke ist ein oft titelloser "Constructionarius" beigegeben (Inc: *Constructio tripliciter capitur...*, Explicit: *de prae coram socieque gubernant*). Eingeschlossen ist eine Passage "Ordo bonus"¹⁴».

Von den dort belegten Inkunabeln (Nrr. 11215-11239) kommen für den Vergleich mit der russischen Übersetzung naturgemäß nur diejenigen Exemplare in Frage, welche 20 Kongruenzregeln im Abschnitt 1. enthalten. Aus dieser immer noch ziemlich

¹⁴ Darüber vgl. GW: Sp. 697-698.

zahlreichen Gruppe scheiden ferner diejenigen aus, denen der sogenannte "Constructionarius" nicht hinzugefügt worden ist. Dieser meist titellose Teil kann nach dem Explicit weiter unterschieden werden, denn am Textende (*et hoc habetur ibi: hos casus de pre coram socieque gubernant*), das wir in der Übersetzung finden, wird in etlichen Drucken die folgende zusammenfassende Aussage ergänzt: *Tantum de regulis grammaticalibus constructionibus regiminibus pueri recipiant ut congrue mentis conceptum exprimere valeant.*

Nach dieser ersten äußerlichen (strukturellen) Prüfung der gedruckten Überlieferung dieses Traktats bleiben nicht mehr viele Exemplare übrig:

1] GW 11221 (Hain 13829), *Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, Nürnberg: Friedrich Creussner, um 1490, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1564)¹⁵.

2] GW 11222, *Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, Nürnberg: Peter Wagner (?), um 1485, 4° - Augsburg, Universitätsbibliothek (non vidi).

3] GW 11223 (Hain 13830), *Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, Speyer: Johann und Konrad Hist, um 1485, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1565¹⁶.

¹⁵ BSB Ink [1998: 534].

¹⁶ BSB Ink [1998: 534].

Die *Regulae congruitatum, constructiones et regimina* sind auch als Anhang zu dem Druck mit dem Incipit *Regula. Dominus que pars?* (GW 11123-11204) überliefert; hier stellt man dieselben Abweichungen in der Anzahl der Kongruenzregeln und im Explicit des *Constructionarius* fest. Für uns sind folgende Exemplare von Interesse:

4] GW 11124, München: Benedikt Puchbinder, um 1490, 4° (non vidi).

5] GW 11180 (Hain 13820), Reutlingen: Johann Otmar, um 1486-1489, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek, 4° Inc. s. a. 1560¹⁷.

6] GW 11178, Ulm: Johann Zainer der Ältere, um 1486-1489, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek, 4° Inc. s. a. 1970/1¹⁸.

7] GW 966, Metz: Kaspar Hochfeder, um 1500, 16° - Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek (non vidi). Inhalt (nach Flodr 1973: Nr. 319): *Alexander de Villa Dei: Doctrinale. P. 1-4.* - *De compositione metrorum.* - *Donatus, Aelius: De octo partibus orationis.* - *Remigius Grammaticus: Regula Dominus quae pars.* - *Regulae congruitatum, constructiones et regimina.* - *Parvulus logicae modernorum.* - *Compendium pro cognitione omnium pedum*¹⁹.

¹⁷ BSB Ink [1998: 531].

¹⁸ BSB Ink [1998: 531].

¹⁹ Jagić hat offensichtlich einen von der Textstruktur her sehr ähnlichen, wenn nicht einen identischen Druck herangezogen: «Латинский подлинник этой статьи находится в приложении к грамматике Александра и Доната, в

Das von Jagić verwendete Druckexemplar aus dem Jahr 1520 war für den Vergleich mit der russischen Übersetzung nicht immer geeignet, wie die unten angeführten Beispiele zur Genüge beweisen:

1] Eine Stelle aus der vierten Regel (Jagić 1896/1968: 596, 14 und Anm. 12), *чиї ёсть пансарь (КВ пансырь); і Ѡвѣщаа еваѣндриевъ (КВ ѣндрѣевъ)*, konnte Jagić [1896/1968: 596, Anm. 12] seinem lateinischen Exemplar (*'cuias es?' Et respondendo: 'Evandrus'*) schlecht gegenüberstellen.

Der in der vorliegenden Edition herangezogene Druck paßt sicher besser zur russischen Übersetzung (der Text lautet hier nämlich: *'Cuius est ensis?' Et respondendo: 'Evandrius'*.), obwohl die lexikalische Entsprechung *пансырь - ensis* immer noch erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

2] Der Satz *мнѣ чести ёсть влго* in der fünften Regel ist die genaue Übersetzung von *me legere est bonum* (nach Jagić 1896/1968: 597, Anm. 2, dagegen *mihi placet bibere*).

3] Die neunzehnte Kongruenzregel findet in dem von Jagić verwendeten lateinischen Text keine Entsprechung²⁰.

Dem lateinischen Teil der vorliegenden Edition wurde die Inkunabel Nr. 5 (München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s.

издании 1520 года, где она озаглавлена так: *Regule congruitatum, Constructiones, Regimina ad patrem cum exemplis*» (Jagić 1968: 594, Anm. 3, vgl. auch S. 601, Anm. 3).

²⁰ Vgl. Jagić [1896/1968: 601, Anm. 3].

a. 1560 - Abk. A), die mit der Inkunabel Nr. 6 (München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1970/1 - Abk. B) identisch ist, zugrundegelegt²¹. Obwohl sie nicht die lateinische Vorlage repräsentieren kann, deren sich der russische Übersetzer bedient hat, steht sie dem russischen Text sehr nahe.

Die Inkunabel Nr. 3 (München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1564) scheidet dagegen beim Vergleich mit der russischen Übersetzung deshalb aus, weil sie vom Pravila-Text, ähnlich wie das von Jagić benutzte Druckexemplar, an den bereits oben besprochenen Stellen abweicht und noch weitere Zusätze aufweist.

²¹ Beschrieben in Geldner [1974: Sp. 652-653].

3.0 Der russische Text

Die Pravila sind in zwei Handschriften des XVI. Jahrhunderts erhalten:

1] Kazan', Naučnaja Biblioteka imeni N. I. Lobačevskogo, Nr. CXXX (21401), zweite Hälfte des XVI. Jhdts., ff. 49-63
[Abk. Kaz]¹;

2] Sankt Petersburg, Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka imeni M. E. Saltykova Ščedrina, Sammlung des Klosters Kirillo-Belozerskij, Nr. 21/1908, Ende des XVI. Jhdts., ff. 48-69v
[Abk. KB]².

Jagić hat die Pravila im achten Kapitel (Донатус в русском переводе Дмитрия толмача и других, S. 594-614) seines *Codex slovenicus rerum grammaticarum. Rassuždenija južno-slavjanskoj i ruskoj stariny o cerkovno-slavjanskom jazyke* nach Kaz herausgegeben.

Beide Handschriften enthalten eine verkürzte und wesentlich veränderte Fassung des Donat, die sich in Kaz *vor* den Pravila, in KB dagegen *nach* ihnen befindet; außerdem überliefert Kaz auch einen vollständigen Donat³.

¹ Beschrieben in Artem'ev [1882: 317-324] und Jagić [1896/1968: 712].

² Beschrieben in Jagić [1896/1968: 694-697].

³ Der vollständige Donat besteht, gemäß seiner lateinischen Vorlage, dem *Donatus*, aus folgenden Kapiteln: *De nomine, De pronomine, De verbo, De adverbio, De participio, De coniunctione, De praepositione, De interiectione, Amo, Doceo, Lego, Audio, Sum* und *Volo*. In der verkürzten und wesentlich veränderten Fassung, die von einem Kontaminierungsprozeß des Donattextes durch die griechisch-slavische Grammatiktradition bei dessen Überlieferung zeugt,

In der folgenden Tabelle sind Inhalt und Umgebung von Kaz (links) und KB (rechts) in bezug auf das gesamte achte Kapitel des Ausgabe Jagićs geschildert⁴:

Kaz	KB
ff. 1-44: vollständiger Donat = Jagić [1968: 528-585]	ff. 48-55v: <u>Pravila</u> (Abschnitt 1) = Jagić [1968: 594-601 (im Apparat)]
ff. 46-48: unvollständiger und wesentlich veränderter Donat = Jagić [1968: 585-589 (im Apparat)]	ff. 55v-69v: <u>Pravila</u> (Abschnitte 2-5) = Jagić [1968: 602-614 (im Apparat)]
ff. 49-54: <u>Pravila</u> (Abschnitt 1) = Jagić [1968: 594-601]	ff. 69-80: unvollständiger und wesentlich veränderter Donat = Jagić [1968: 585-594]
ff. 55-63: <u>Pravila</u> (Kapitel 2-5) = Jagić [1968: 602-614]	
ff. 64-67: interlineare lateinisch-russische Gebete = Jagić [1968: 619-623]	

3.1.0 Auswertung der handschriftlichen Überlieferung

Bei einem aufmerksamen Vergleich der Lesarten von Kaz und KB ergibt sich, daß beide Textzeugen auf einen ihnen gemeinsa-

werden nur vier Redeteile, nämlich Nomen, Pronomen, Verb und Artikel (!) abgehandelt.

⁴ Wo die Anmerkung "im Apparat" steht, heißt es, daß aus der gegebenen Handschrift Jagić nur die wichtigsten Abweichungen vom Basistext in die Fußnoten aufgenommen hat.

men Archetyp zurückgehen. Dies bestätigen die unbewußten Textveränderungen, d. h. diejenigen Lesarten und Auslassungen, die durch Abschreibefehler in Kaz (3.1.1) und KB (3.1.2) unabhängig voneinander entstanden sind.

3.1.1 Einige Fehler von Kaz

зваственные vs звáтелные - *vocativa* (598, Z. 3)⁵

преносити vs преносѣ - *réfert* (599, Z. 4)

состерсъ vs сорьтесъ - *Sortes* (603, Z. 13)

и́нако ѡ́быкоша ѹ́кончаватисѧ прѣ́реченныи написаниа пáче ѹ́гòни к наказанию Ꙗрочáть vs и́нако ѡ́быкоша о́уко́нчаватисѧ прѣ́речении́и видове о́урáда, но прѣ́рѣ́нныи написаниа пáче о́угòни къ наказáнию ѡ́трочá - *aliter solent diffiniri predictae species constructionis, sed predictae descriptiones plus valent ad instruendum pueros* (604, Z. 6-8).

избавитсѧ vs и́зъя́витсѧ - *manifestabitur* (604, Z. 16)

словѡ vs слово - *verbum* (605, Z. 13)

часть vs часто - *saepe* (611, Z. 20)

3.1.2 Einige Fehler von KB

Ꙗказаніа vs Ꙗказáние - *demonstrabile* (595, Z. 5)

петръ и́ тои двизáетсѧ vs пѣ́тръ течѣ́ и́ то́и двизаетсѧ - *Petrus currit et ille movetur* (595, Z. 10)

чтетсѧ vs течѣ́тсѧ - *curritur* (599, Z. 14)

слѡжѡ vs ѡ́скꙖлѡ - *osculator* (601, Z. 1)

⁵ Mit Seiten- und Zeilenangabe wird hier und im folgenden auf die Ausgabe Jagićs verwiesen.

СОЕДИНѢНІИ VS СОЕДИНЕНИИ - *unita* (605, Z. 1)

ЗВАТЕЛНѢ VS ЗНАМЕНАТЕЛНѢ - *notanter* (610, Z. 1)

3.2.0 Textänderungen und Doppelwiedergaben

Während die beiden Textzeugen gemeinsamen Übersetzungsfehler in dieser Phase der Kollationierung keine Rolle spielen, weil sie textologisch als richtige Lesarten des zu rekonstruierenden Originals (Archetyps) gelten müssen, sollen uns hier in erster Linie diejenigen Lesarten beschäftigen, deren späterer Charakter leicht erkennbar ist, also die bewußten Eingriffe in den Text seitens des Abschreibers von KB. Danach folgt eine Aufzählung aller Doppelwiedergaben von Kaz (3.2.2.1) und KB (3.2.2.2), von denen nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, ob sie dem Übersetzer der Pravila zuzuschreiben sind oder spätere Einschübe der Abschreiber darstellen.

Man könnte hier nur annehmen, daß auch die Pravila, die terminologisch und inhaltlich den Übersetzer in wahrscheinlich viel größere Verlegenheit als der Donat gebracht haben, schon in ihrer ursprünglichen Fassung Doppelübersetzungen in Form von Randglossen aufwiesen, die in einer späteren Phase, ähnlich wie beim Donat, entweder fast vollständig verschwunden (KB) oder in den Text eingedrungen (Kaz) sind. Dies bestätigt z. B. die in den *Azbukovniki* belegte Glosse *схоларь - ученикъ* (Kovtun 1975: 303, Nr. 613 und 1989: 253, Nr. 1755), welche offensichtlich als Randglosse, also wie sie in KB überliefert ist, exzerpiert wurde (vgl. 596, Z. 11).

Lehnt man dagegen den ursprünglichen Charakter der nur in Kaz bezeugten Doppelwiedergaben ab, stellt man dort die Fort-

setzung und Weiterentwicklung des auch im Donat üblichen Glossierungsverfahrens fest⁶.

Der Übersetzer des Donat-Textes macht nämlich an einer von Slavisten wenig zur Kenntnis genommenen Stelle darauf aufmerksam, daß sich einige lateinische Beispiele nicht ins Russische übersetzen ließen, ohne gegen die aufgestellte Regel zu verstoßen und dementsprechend ihre erklärende Kraft völlig zu verlieren; sie seien lediglich am Rande glossiert worden:

СНЕ ЖЕ ДА ЁСТЬ ВЪДОМО, ИЖЕ СІИ СЛОВА И КОНЦЫ СЛОВНИИ ПРЕ-
ВѢШЕ НА СЛОВѢНСКУЮ РѢ В СЪЩЕ СИРѢ В РАДѢ НЕУДОБЬ ВОЗМОЖНИ
ВЪДѢ В ЛѢПОУ ПОСТАВИТИСЯ. СЕГО РАДИ И НЕПРЕВЕДЕНИ СЪТЬ НА СЛО-
ВѢНСКИИ ЯЗЫКЪ В РАДѢ, НО НА ПОЛѢ (530, Z. 11-14).

3.2.1 Spätere Lesarten von KB

прѡимѡное (Kaz) - вмѣсто имени (KB) - *pronominale* (mehrere Belege).

Das Vorkommen des Adjektivs прѡимѡномъ (Kaz прѡимѡннѡ) an einer anderen Stelle von KB (48v = 594, Z. 14) liefert den Beweis, daß die lateinische Form *pronominalis* in den Pravila ursprünglich nach dem lateinischen Muster durch Ableitung von прѡимѡние (прѡимѡние - *pronomēn*) wiedergegeben worden ist.

Die Lesarten вмѣсто имени u. ä. in KB sind also als später Versuch anzusehen, den Text der Pravila der üblichen grammatischen Terminologie näher zu bringen. Прѡимѡние kommt im vollständigen Donat als Übersetzung von *pronomēn* vor, und

⁶ Über die Doppelwiedergaben im Donattext nach Kaz vgl. Keipert [1989: 250-252]; eine gründliche Auseinandersetzung mit dieser Frage muß hier unterbleiben.

auch in dem 1501 von Dmitrij Gerasimov übersetzten anti-jüdischen Traktat des Nicolaus de Lyra (zit. nach dem SRJa, Bd. 20, 1995, S. 141): Слова множественнаго числа совокупляются съ имяны и проимении (*pronomibus*).

падение (Kaz) - клоненіе (KB) - *casus* (mehrere Belege).

Der Terminus падение scheint nur im Donat und in der von ihm abhängigen Tradition belegt zu sein, während клоненіе in den gleichen Textstellen (also mit der gleichen Bedeutung) падение ersetzt, d. h. auch in der Donatüberlieferung ist diese lexikalische Alternanz zu beobachten. Es sei wohl bemerkt, daß man in KB auf ein von падение abgeleitetes Adjektiv in der verdorbenen Form паденѣньмъ (für lat. *casuali*, vgl. aber das "richtige" падененнымъ von Kaz) stößt (57r = 603, Z. 8)⁷. Daraus kann man folgern, daß die in Kaz bezeugte Lesart für die ursprüngliche zu halten ist. Wie auch im Fall von проимение-мѣсто имени wird im Textapparat der hiesigen Edition auf diese Variante nur einmal hingewiesen, wenn sich KB und Kaz nur im lexikalischen Bereich, und nicht in der morphosyntaktischen Form, unterscheiden. Es versteht sich von selbst, daß dem клоненіе von KB падение in Kaz entspricht, dem клоненіи паденіи usw.

вѣщание (Kaz) - рѣчь und слово (KB) - *oratio* (*sexta regula grammaticalis*: 51r = 597, Z. 11; *septima regula grammaticalis*: 51r = 597, Z. 15).

Im Donat entspricht вѣщание dem lat. *oratio* (vgl. части вѣщаніа - *partes orationis*); рѣчь ist dort an einer einzigen und ver-

⁷ Vgl. auch die Übersetzung von *casualis* in der Besprechung der *constructio MAGISTER LEGIT* (59r = 605, Z. 3): паденичнѡи (Kaz падѣненнѡи).

mutlich interpolierten Stelle von Kaz mit derselben Bedeutung belegt:

Бесѣда .а̄. ѡ ѡсми частехъ вѣщанна илї рѣчи, вѣпрѡсы и ѡвѣты. слово и рѣ за ѡдно стої і вѣщанне коє хѡщешь то рцы. И в Дамаскинѣ йма, рѣчь, причастиє, различїє, мѣсто ймени, прѣлогъ, нарѣчїє, сооѣ... Части вѣщанна, илї рѣчи колицы сѣть; ... йма, проїменїє, слѡво илї рѣ... (533, Z. 13-17)⁸.

Der Terminus *слово*, der sonst im Donat und in den *Pravila* lat. *verbum* übersetzt, stammt möglicherweise aus einer anderen Tradition (vielleicht aus dem Traktat über die Acht Redeteile). Aus der verfehlten Kongruenz mit dem nachfolgenden Adjektiv *оѣ-частнѡ* in KB (51r = 597, Z. 11) erkennt man sofort den zweitrangigen Charakter der Lesart *рѣчи*, der auch von der Wiedergabe *сѣвѣщанїи* in der Analyse der *constructio* VOLO LEGERE (61v = 607, Z. 11) teilweise bestätigt wird. Vgl. schließlich auch die Analyse der *constructio* FILIUS HOMINIS (60v = 606, Z. 4), in der die siebte Kongruenzregel zitiert wird, mit der lexikalischen Entsprechung, sowohl in Kaz als auch in KB, *вѣщанїє-oratio*.

⁸ Diese Stelle ist sicher interpoliert (vgl. Daiber 1992: 38) und beweist sehr deutlich, wie wenig deren Autor (nicht mit dem Übersetzer des Donat zu verwechseln) mit der im Donat verwendeten Terminologie vertraut war, und demzufolge wie ungeschickt er *рѣчь* gleichzeitig als Synonym von *слово* (*verbum*) und von *вѣщанїє* (*oratio*) behandelt hat.

ИМЕНОВАТЕЛЬНОЕ (Kaz) - ПРАВОЕ (KB) - *nominativus* (*De locali ordinatione constructibilium*: 65v = 610, Z. 19 und 66v = 611, Z. 13); *De regimine casuum*: 68v = 613, Z. 9 u. 12)⁹.

Im vollständigen Donat nach Kaz begegnet man, abgesehen von dem S. 558, Z. 16-18 belegten Fall, immer ИМЕНОВАТЕЛЬНОЕ für *nominativus*; die Form ПРАВОЕ tritt dagegen in den Pravila als Wiedergabe von *rectus* auf: ИМЕНОВАТЕЛЬНОЕ, ꙗко · сѣи и сѣи и сѣи чтыи. ПРАВОЕ, ꙗко · сѣи чтыи и сѣи чтыи и сѣи чтыи (558, Z. 16-18).

Irrtümlicherweise steht im vollständigen Donat nach Kaz ПРАВОЕ auch neben НАРИЦАТЕЛЬНОЕ (*appellativum*):

ИМЕНОВАТЕЛЬНОЕ, иль ПРАВОЕ по гречески... НАРИЦАТЕЛЬНОЕ иль ПРАВОЕ (536, Z. 8 und 18).

In manchen Fällen findet man in KB und Kaz Lesarten, die entweder als unbewußte Textänderungen, d. h. *lectiones faciliores*, oder als kulturelle Adaptierungen interpretiert werden können:

АНДРЕЕВЪ (KB) - ЕВАНДРИЕВЪ (Kaz) - *evandrius* (596, Z. 14)
 НИКИФОРОВЪ (KB) - НИКОЛАЕЪ (Kaz) - *Nicolai* (596, Z. 17)
 АНДРИА (Kaz) - ИНДРИКА (KB) - *Heinricum* (596, Z. 18)
 ГРЕСКІИ bzw. ГРЕКОЪ (KB) - ФРАНЦСКИИ (Kaz) - *Francie* (600, Z. 3-6)

⁹ Vgl. aber auch die im Kap. 3.2.2.1 unter 9 angeführte Doppelwiedergabe ИМЕНОВАТЕЛЬНОЕ ЕЖЕ ЁСТЬ ПРАВОЕ von Kaz gegen ПРАВОЕ von KB.

3.2.2.1 Doppelwiedergaben von Kaz

1] ПОДО́ВНИКЪ ИЛИ ЎБРАЗЕ¹⁰ - *exemplum* (594, Z. 15; 597, Z. 20; 601, Z. 14-15; 604, Z. 16): Beide Lexeme sind im Donat gut belegt; an einigen Stellen erscheint jenes als Glosse zu diesem:

ЗДѢ СҪТЬ ПОЛОЖЕНЫ ЎБРАЗЫ, СИРѢЧЬ ПОДО́ВНИКИ ... 'ЎБРАЗЕ́ЦЪ ПЕРВЫИ, СИРѢ́ ПОДО́ВНИКЪ... (536, Z. 16).

2] ДВА́ И́МЕНИ СОВЬСТВЕННЫЕ ИЛИ СҪЩИЕ - *duo nomina substantiva* (597, Z. 14-15); СҪ СҪЩЕСТВЕНЬИ ИЛИ С СѢСТВЕНЬИМЪ - *cum substantivo* (603, Z. 9-10): Im Donat (nach Kaz) treten diese Formen als Synonyme auf, aber als Übersetzung des lat. Adjektivs *proprius*:

И СѢВЬСТВЕНОЕ ИЛИ СҪЩЕЕ ГЛѢТСА - *et proprium dicitur* (534, Z. 7-8).

Ein mit dem in den Pravila belegten identisches Beispiel findet man in dem kontaminierten Vorwort von Kaz, wo die erst im Mittelalter geführte Unterscheidung zwischen *nomen substantivum* und *nomen adiectivum* deutlich zum Ausdruck kommt: ...кА́КО ЕСТЬ И́МА; СѢВЬСТВЕНОЕ ЛИ, Е́ЖЕ ЕСТЬ СҪЩЕЕ, ИЛИ ПРИКЛА́НОЕ; (529, Z. 15-16).

3] НАПА́НАГО ИЛИ СЛУЧА́ННАГО - *accidentis* (596, Z. 3-4). Vgl. im Donattext nach Kaz die sicher interpolierte Stelle слҪ́ЧАИ НАПАДѢ́НИЕ ЧА́СТЕН ВѢЩА́НИА VS СЛОҪ́ЧАИ ЧА́СТЕН ВѢЩА́НИА für *accidens partium orationis* (542, Z. 15);

4] Е́ДИНО́ И ИЛИ Ѡ ТѢ́ - *unum eorum* (597, Z. 16);

5] И́ЖЕ ИЛИ КОТОРЫИ - *qui* (596, Z. 2);

¹⁰ Besonders markiert sind die Doppelwiedergaben.

- 6] иже или понéже - *quia* (604, Z. 22);
- 7] иже сирѣчь занé - *quia* (611, Z. 6)¹¹;
- 8] (ко) и́зложенню или ко и́гавлѣнню - (*ad*) *exprimendum* (602, Z. 11-12);
- 9] и́менователное еже ёсть прáвое - *nominativus* (610, Z. 18);
- 10] коликъ или какóвъ - *quantus* (596, Z. 10);
- 11] ѡроцы или учѣнцы - *pueri* (612, Z. 8);
- 12] (по) пráвилѣ или по оустáвѣ - (*secundum*) *regulam* (mehrere Belege)¹²;
- 13] (в) подобникѣ или ѡвращехъ - (*in*) *exemplis* (604, Z. 16);
- 14] (ѡ) прѣкновений сирѣчь ѡ помѣщаний - *de impedimentis* (612, Z. 1);
- 15] преспѣваю сирѣчь полздѣюса - *proficiunt* (61, Z. 8);
- 16] промѣ ёсть или непристой - *interest* (599, Z. 2-3);
- 17] (ѡ) различии сирѣчь ѡ приложеніи промѣ двѣма рѣчми, ꙗ́ко различиа полагаѣ - (*de*) *interiectione* (610, Z. 12-13);
- 18] (слово) свобѣдное ёже ёсть непренѡснве или совершеное - (*verbum*) *absolutum* (598, Z. 14-15);
- 19] скрѣпляетъ или стеснѣѣ - *restringit* (601, Z. 18); vgl. aber die Beispiele 21 und 22.
- 20] согласовати или соитѣса - *convenire* (594, Z. 13); vgl. aber *соитиса* (595, Z. 5-6 und 15; 596, Z. 8 und 21) für *convenire* und *соидѣтса* (595, Z. 16, 18 und 19; 596, Z. 5) für *conveniunt* in beiden Textzeugen der *Pravila*;
- 21] стѣснѣетса или ѡкрѣпляетъ - *restringit* (601, Z. 13-14);
- 22] стѣснѣетъ или скрѣпляетъ - *restringit* (601, Z. 16);

¹¹ Auch in KB.

¹² Auch in KB.

23] в таком же или в подобнѣ (КВ: в по̀вномѣ) - (*in simili*.(594, Z. 17);

24] терпѣльнаго сѣ гласа илѣ страдалнаго (КВ: страдалнаго соу̀ гласа) - *passive sunt vocis* (599, Z. 13-14). Vgl. im Donattext (Kap. De verbo), wo, abgesehen von drei Fällen (552, Z. 11: в терпѣлнѣ или в страдѣнѣ von Kaz vs в терпѣлнѣ der anderen Textzeugen; 552, Z. 17: страдѣнѣ von Kaz vs терпѣлнѣ der anderen Textzeugen; 566, Z. 13: страда́ти сирѣ́ тѣпѣти in allen Textzeugen), die Formen терпѣти und терпѣльны ausschließlich als Doppelübersetzungen von Kaz auftreten, z. B. 551, Z. 22, 569, Z. 4 und 576, Z. 24. Die Wiedergabe von lat. *sensum passivum* mit ра̀зѣ́ страда́льны in der achzehnten Regel (601, Z. 7-8) legt die Vermutung nahe, daß терпѣльнаго in den Pravila als späterer Einschub von Kaz zu sehen ist.

25] удѣлю тебѣ илѣ спосу̀жѣ - *parco tibi* (598, Z. 20-21);

26] ура̀ илѣ устро́ение - *constructionem* (604, Z. 22-23);

27] ура̀жа́емые илѣ устра́жа́емыа - *constructibilia* (602, Z. 7);

28] ура̀жение илѣ ура̀ - *constructio* (604, Z. 11);

29] ура̀жено илѣ устро́ено - *constructum* (605, Z. 10-11);

30] устро́ение илѣ ура̀ - *constructio* (602, Z. 6; 606, Z. 9);

31] устро́ение илѣ ура̀же́ние - *constructionem* (595, Z. 12);

32] оустро́ение илѣ ура̀жение илѣ усно́вание - *constructio* (602, Z. 3);

33] у́чение илѣ ура̀же́ние - *ordinatio* (602, Z. 17);

34] црѣ́ или корѡ́ль - *rex* (600, Z. 3);

35] тако сирѣ́ и - *quia* (613, Z. 3).

Aufgrund der Doppelwiedergaben 3 (напа̀наго-случа́ннаго) und 24 (терпѣльнаго - страдалнаго) gewinnt man den Eindruck, daß in

Kaz (oder seiner Vorlage) der Donat und die Pravila gemeinsam einer Redaktion unterzogen worden sind, die, aus welchen Quellen auch immer, konkurrierende Termini eingeführt hat.

Aus Beispielen wie 20 (согласовати-соитисѧ), 19-21-22 (скръ-плаетъ-стєсиѧѣ) und 26-28-30-31-32 (ѡрѧ-ѡстроєниє-ѡрѧжєниє) läßt sich der Schluß ziehen, daß diese lexikalisch-terminologische Kontamination von Kaz gelegentlich aus schon im Pravila-Text vorhandenen Übersetzungsvarianten herrühren.

3.2.2.2 Doppelwiedergaben in KB

In KB findet man drei in Kaz nicht belegte Doppelübersetzungen:

- 1] ѡнѧ ѡли тои - *iste* (595, Z. 8);
- 2] правило грамотичноє ѡѡставѧ шєстоє - *sexta regula* (597, Z. 10);
- 3] оѡ деревни ѡли оѡ села - *apud villam* (598, Z. 24-25 - Anm. 7); mit прѣ сєломѧ ѡли ѡ села wird dasselbe Präpositionalgefüge auch im Donat wiedergegeben (563, Z. 18).

4.0 Textinhalt

Nach einer im Mittelalter herrschenden und etwa bis zum XIX. Jahrhundert andauernden Vorstellung von der Syntax¹ werden in den Pravila bei der Behandlung syntaktischer Phänomene lediglich die folgenden Aspekte erwogen: Verbindung von Wörtern und dadurch entstehende Kongruenzprobleme (4.1), Definition und Klassifizierung von einfachen Sätzen und Syntagmen², hier als *constructiones* bezeichnet (4.2), richtige Wortfolge (4.3) und sämtliche Ausnahmen (4.4), und, zum Schluß, semantische Definition der Kasus (4.5). So wird der Inhalt der Pravila von Jelitte [1972: 63] charakterisiert:

«Syntaktische Fragen werden, wie bereits angedeutet, nur in der ar. Übersetzung des Donatus³ behandelt. Das geschieht in Form mehrerer grammatischer Regeln (*pravilo grammatičnoe bzw. ustav*“ *grammatičnyj* nach lat. *regula grammaticalis*, Don. 594) und in Form zahlreicher Übungstexte, die sich fast ausnahmslos mit Problemen der Kongruenz und der Satzkonstruktion beschäftigen. Die dabei neu geprägten Begriffe stammen dementsprechend nur

¹ Einige Bemerkungen über den Stand der syntaktischen Forschung in der Antike und im XVI. Jahrhundert, hauptsächlich in bezug auf die Darstellung der Syntax bei Smotryc'kyj, liest man in Kociuba [1975: 304-306].

² Vgl. Kelly [1997: 9]: «...il ne semble pas que les grammairiens spéculatifs se soient préoccupés d'autre chose que de la syntaxe de la phrase simple».

³ Es spiegelt sich hier die sehr verbreitete Neigung wider, unter Donat auch die Pravila zu verstehen, obwohl diese von jenem streng getrennt werden sollten; zugunsten einer Trennung beider Traktate sprechen, unter anderem, das in Kaz vor den Pravila zu lesende Nachwort des Donat, wo der Abschreiber das Ende des Donat ausdrücklich vermerkt (До здѣ конѣ есть кнѣги сем нарицаѣмыа донатѣ - 584, Z. 10) und das Inhaltsverzeichnis in KB, in dem die Pravila als eigenständiges Werk angezeigt worden sind. Gegen diese Annahme könnte man aber einwenden, daß die Pravila in der handschriftlichen Überlieferung mit dem Donat sehr eng verknüpft sind und daß man nach ihrem Ende in Kaz doch folgendes liest: «До здѣ совершиша конѣ кнѣги гл҃мыа донатѣ еже именуѣтся начало граматикѣ...» (614, Z. 4-5).

aus diesen syntaktischen Bereichen, d. h. sie stellen teils Termini für bestimmte Satzglieder, teils Termini für bestimmte Satzkonstruktionen dar».

Da die Pravila an anderer Stelle ausführlich analysiert worden sind⁴, genügt hier eine knappe Beschreibung ihres Inhalts im Hinblick auf die folgenden zwei Aspekte:

1. inwiefern die Übersetzung der im Text angeführten Beispiele mit den aufgestellten Regeln übereinstimmt; und

2. welche morphosyntaktische Besonderheiten der Pravila interessante Vergleiche mit den Traktaten von Smotryc'kyj 1619 (1974 und 1979)⁵, Kašić (1604/1977) und Adodurov 1739 (in Unbegaun 1979) ermöglichen.

Zu 1: Diese Frage erübrigt sich eigentlich, wenn man davon ausgeht, daß die Pravila ursprünglich keinen selbständigen Text, sondern nur eine Interlinearglosse zum lateinischen Grundtext darstellten, darf aber hier deshalb nicht unberücksichtigt bleiben, weil die russische Übersetzung im Laufe ihrer Textüberlieferung durch den Ausfall des lateinischen Grundtextes, bei dem allein eine horizontale Lektüre gestattet war, eine mechanische, den heutigen Leser verwirrende "Verselbständigung" erfahren (oder erlitten) hat⁶. Bei der keinen Bezug zum lateinischen Original neh-

⁴ Tomelleri (im Druck).

⁵ Die Zitate wurden der von Horbatsch besorgten Edition entnommen (Smotryc'kyj 1974) und nach der von Nimčuk angefertigten Facsimileausgabe (Smotryc'kyj 1979) nachgeprüft.

⁶ Über die sogenannte *grammatisation* vgl. Auroux [1992b: 18-19].

menden Beschreibung der Pravila soll hervorgehen, wie klar der Text ist und wie gut für den Aufbau einer russischen Syntax.

Dabei werden aus einer negativen Perspektive nur diejenigen Stellen besprochen, in denen sich keine Entsprechung zwischen der Regel und den sie erklärenden Beispiele feststellen läßt.

Zu 2: Die hier getroffene Auswahl ist durchaus nicht willkürlich, wie sie auf den ersten Blick scheint. Sie ist im Gegenteil durch das Material selbst bedingt, denn nur mit den oben erwähnten grammatischen Traktaten, in denen syntaktische Regeln aufgestellt werden, lassen sich die Pravila in einigen Fällen (typologisch wohlbemerkt, und nicht genetisch)⁷ vergleichen. Ohne den grundsätzlichen Unterschied zwischen den Pravila (Schulbuch der lateinischen Syntax mit russischer Interlinearglosse) und den oben erwähnten Darstellungen der slavischen Syntax aus dem Auge zu verlieren, soll diese inhaltliche Vorstellung der Pravila auf einige Besonderheiten bei der Wiedergabe lateinischer Beispiele aufmerksam machen, die explizite Formulierungen in der slavischen syntaktischen Tradition des 17. und 18. Jahrhunderts vorwegnehmen.

⁷ Daraus kann also keine Quellenabhängigkeit erschlossen werden; Keipert [1986: 395-396] warnt mit Recht davor, aus formellen und sogar inhaltlichen Ähnlichkeiten zwischen zwei grammatischen Werken ein unmittelbares Quellenverhältnis sofort herstellen zu wollen.

Die Pravila lassen sich, wie ihre lateinische Vorlage, in 5 Abschnitte zerlegen:

- 4.1] *20 regulae congruitatum*;
- 4.2] *Constructionarius*;
- 4.3] *De locali ordinatione constructibilium*;
- 4.4] *Nota de impedimentis*;
- 4.5] *De regimine casuum*.

4.1 *20 regulae congruitatum* - правила і (Каз илї) оуставы грамотичные (Каз граматичные) меншіе⁸.

Es handelt sich um 20 Regeln, in denen Kongruenzprobleme innerhalb der Nominalphrase, auf Satzebene und über den Satz hinaus betrachtet werden (es geht hier also nicht nur um das Verhältnis zwischen Regierendem und Regiertem, sondern auch um die Verbindung von Konstituenten wie z. B. Subjekt und Prädikat oder Relativpronomen und Antezedens usw.)⁹.

Prima Regula: Das nominale, pronominale oder partizipiale Adjektiv muß mit dem zugehörigen Substantiv in Numerus, Genus und Kasus kongruieren.

Техт: всакое има прикланое, илї вѣдѣ имѣнное, или вмѣсто имени, или причастное, има согласовати съ свой собственѣ в трѣ, сирѣ в числѣ, в родѣ, и в клоненїи.

Beispiele: вѣлъ конь, мѡи ѡселъ, моѡ богаисѡ бѣа.

⁸ Da in diesem Abschnitt 4.1 die lateinische Vorlage außer acht bleiben soll, wurde der Lesbarkeit halber der Pravila-Text nach den heutigen Gepflogenheiten interpunktiert.

⁹ Vgl. auch Mečkovskaja [1985: 101].

Diese Kongruenzregel ist überall zu finden¹⁰, vgl. die Regula II bei Kašić [1977: 186]¹¹, die Regula 1 (‘ ѿ Прилагáтелномъ и Существітелномъ) bei Smotryc’kyj [1974: 191] und die Regel 1 bei Adodurov (Unbegaun 1969: 46).

In Smotryc’kyj liest man, daß « ‘Имѧ Прилагáтелное / ‘Имѣнное / Мѣстоимѣнное / Причáстное / Двепричáстное, и Причáстодѣтелное Существітелному / ѣмý же сѧ прилагáеть / согласѣеть в’тѣ же рѣдѣ / числѣ / и падѣжи...»¹².

Kociuba [1975: 314] sieht in der seiner Meinung nach verwirrten terminologischen Formulierung am Anfang (‘Имѧ Прилагáтелное / ‘Имѣнное / Мѣстоимѣнное / Причáстное...) den mißlungenen Versuch, die merkwürdige Wortfolge der mutmaßlichen lateinischen Quelle¹³ wieder richtig herzustellen¹⁴. Er übersieht offensichtlich die Tatsache, daß sich die abgeleiteten Adjektive auf das ganze Syntagma *имѧ прилагáтелное* beziehen, und nicht nur auf das Substantiv *имѧ*, so daß sich seine Deutung als nicht

¹⁰ Vgl. Kociuba [1975: 314, Anm. 2]: «The rule itself is a commonplace of all classical syntaxes of the time».

¹¹ “*Nomen substantivum concordat cum Adiectivo fere in genere, numero, et casu, ut bláxenni Pèttar. Beatus Petrus. Sfèti otàç Pâpa. Sanctus pater Papa. nebbo vèdro.*” Katičić [1981: 88] zieht die lateinische Quelle heran: “Od Alvaresa (praeceptum 1, V. T.) je Kašić preuzeo doslovno i neobičnu formulaciju da se imenica slaže s pridjevom, a ne obratno”. Bei Kašić fällt übrigens auch das Fehlen des Genus femininum auf.

¹² Smotryc’kyj [1974: 191 = 191v (χ-8v); dazu Kociuba (1975: 313-314)].

¹³ Er zieht für den Vergleich die folgende bei Lupulus belegte Stelle heran: «*Adiectiva Nomina, Pronomina, Participia, concordant cum suis substantivis in eodem genere, numero & casu...*».

¹⁴ «The inverted order of the two initial terms (“*Adiectiva Nomina*” for the more current “*Nomina Adiectiva*”) might have induced Smotryc’kyj to a rather strange adaptation of this classical rule to his Church Slavonic and was due to his misreading»; in der Anmerkung 2 setzt Kociuba fort: «The Latin original seems to be interpreted in Church Slavonic as if there were a comma separating the first two terms of Lupulus: “*Adiectiva, Nomina...*”» .

zutreffend erweist¹⁵. Man könnte also, ohne an diesen Syntagmen Anstoß zu nehmen, eine (schriftliche oder mündliche) lateinische Quelle vermuten, die ähnlich wie die erste Regel unserer Pravila lautet: “Nomen adiectivum nominale, pronominale, participiale...”. Die dort angeführten Beispiele (*albus equus* - вѣлъ конь, *meus asinus* - мои ѡселъ, *vir timens Deum* - моѹ богайсѧ вѣ) bestätigen den semantisch “abgeleiteten” Charakter dieser Adjektive: *albus* aus dem Substantiv *albedo*, *meus* aus dem Personalpronomen *ego*, und *timens* aus dem Partizip *timens*¹⁶.

Secunda Regula: Das Demonstrativpronomen muß mit dem zugehörigen Substantiv in Genus, Numerus und Kasus kongruieren.

Regel: оуказѧтелноѡ и ѡго оуказаніѡ дѣжны сойтисѧ в родѣ, в числѣ и в'клоненіи.

Beispiele: сѡи моѹ, сѡѧ жена, сѡѡ живѡно.

Tertia Regula: Das Relativpronomen muß mit seinem Antezedens in Genus und Numerus, in manchen Fällen auch in Person und Kasus kongruieren¹⁷.

Regel: прѡнѡное и ѡго прѡседащѡѡ дѣжны сѡйтисѧ в родѣ, в числѣ, и нѣкогда в'лицѣ и в'клоненіи.

¹⁵ «In his CS adaptation, Smotryc'kyj transformed his usual noun terms into corresponding adjectives (which refer back to the first term *имѧ* as its qualifiers), arriving at such queer combinations as *имѧ имѣнное*, *имѧ мѣстоимѣнное*, etc.».

¹⁶ Gemäß dem Verständnis des Partizips als unabhängigen Redeteiles und nicht als infinitiver Verbform (zusammen mit Infiniten, Gerundien usw.) ist hier von partizipialem Adjektiv die Rede.

¹⁷ Vgl. die Regel 2 bei Smotryc'kyj [1974: 200 = 200v (ц-1r/v)]; dazu Kociuba (1975: 336-337)] und, was die Pronomina *таковъ* (*talis*), *каковъ* (*qualis*), *толикъ* (*tantus*) und *коликъ* (*quantus*) angeht, die ähnlichen Bemerkungen im Anhang (Пристежѣніѡ) zur Regel 16 bei Smotryc'kyj [1974: 199 = 198v-199r (ѡ-7v/8r)].

Beispiele: *іѡанъ чтѣ, ѡже стазаетса...іѡнѣ течѣ, єгѡ вижю...азъ єсмъ, єгѡ вѣши.*

Zusammen mit der fünften wird diese Regel von Kolesov irrtümlicherweise als klares Beispiel dafür angesehen, daß in den *Pravila* die morphologischen Eigenschaften der verschiedenen Redeteile nicht gebührend verteilt worden seien:

«Видно, что на синтаксическом уровне морфологические категории рода, числа, падежа, лица и др. не дифференцируются столь четко, как в “грамматике”, их соотносят с теми частями речи, для которых они не характерны, ср. *род* для глагола в форме настоящего времени, *лицо* для имени, *падеж* для глагола и т. д.»¹⁸.

Wahrscheinlich hat er sich von seiner eigenen und etwas eigenartigen Textformulierung irritieren lassen: «Однородные сказуемые согласуются в “роде” и числе, но не в лице и “падеже” (*здѣ вижю чєловѣка, єгоже люблю*)» (S. 230).

Man fragt sich, ob Kolesov die dritte Regel richtig aufgefaßt hat, da bei ihm von *однородные сказуемые* die Rede ist, obwohl es hier ganz eindeutig um die Kongruenz des Relativpronomens mit seinem Antezedens geht; sie müssen nur nach bestimmten Kategorien (Genus und Numerus) kongruieren, weil sie sich in zwei verschiedenen Sätzen befinden, d. h. von verschiedenen Prädikaten abhängen und eine verschiedene syntaktische Funktion im Satz erfüllen können, wie aus den Beispielen deutlich hervorgeht. Dementsprechend läßt sich die Interpretation Kolesovs leicht anfechten; auch seine daraus folgende kritische Aussage scheint kaum begründet zu sein:

¹⁸ Kolesov [1991: 230].

«Синтаксическое описание пользуется морфологической категорией как знаком различения, не соотносясь с ее категориальным значением, по принципу смежности грамматических форм в тексте. Развитие грамматического значения, как можно видеть на данном примере, заключалось и в постепенном совмещении морфологического значения с синтаксической функцией начиная с грамматики Смотрицкого, в которой синтаксис впервые представлен как развернутый и вполне самостоятельный раздел грамматики» (S. 230).

Quarta Regula: Das Fragepronomen und seine lexikalische Entsprechung in der Antwort müssen im Kasus kongruieren¹⁹.

Regel: въспросное вмѣстоименное ѿ ѿго ѡвѣтное длѣны сойтисѧ в клоненіи.

Beispiele: кто нарицаешисѧ; іаковъ... каковъ ѿ іѡанъ; правъ или лѡдавъ...коликъ ѿ іакѡвъ; великъ или малъ etc.

Quinta Regula: Subjekt und Prädikat müssen in Numerus, Person und Kasuszuweisung kongruieren²⁰.

Regel: полѡное ѿ прѣлѡное длѣжны съйтисѧ в числѣ, в лицѣ ѿ в правости клоненіи.

Beispiel: оучѣтъ чтѣ.

Sexta Regula: Wenn zwei Verben zusammenkommen, ohne durch eine Konjunktion verbunden zu sein, dann muß eines von beiden im Infinitiv stehen.

Regel: когда два слова положѧся во единомъ рѣчи оучастно въ созвѣстїи срѣнаго, тогда едино ѿ ѿма положитисѧ в неоучкално чинѣ.

¹⁹ Vgl. die Regel 16 bei Smotryc'kyj [1974: 199 = 198v (ѡ-7v); dazu Kociuba (1975: 331-332)].

²⁰ Vgl. Kolesov [1991: 230]: «...имя и глагол согласуются в числе и "лице", а также в "правости падений"...».

Beispiele: хоцѣ чести, жадаю (КВ желáю) оучитисѧ, желаю гáсти.

Septima Regula: Wenn zwei Substantive, die sich auf verschiedene Objekte oder Personen beziehen, zusammenkommen, ohne durch eine Konjunktion verbunden zu sein, dann muß eines von beiden im Genitiv stehen.

Regel: когда два имени собственные к различнымъ пристогáцие положáтсѧ въ единомъ слове оучастномъ въ союзу посрѣднемъ, тогда едино ѣ имѧ положити в родственомъ.

Beispiel: книга аристотелева.

In den Pravila findet man, wenn auch nur im Beispiel (книга аристотелева) angedeutet, die erste Kodifizierung einer morphosyntaktischen Eigenschaft des Slavischen (s. u.), in dem die Beziehung zwischen zwei Substantiven durch die Ableitung eines possessiven Adjektivs unter bestimmten Umständen zum Ausdruck gebracht wird²¹. Auf dieses Merkmal der slavischen Sprachen werden später auch Kašić, Smotryc'kyj, und Adodurov ausdrücklich hinweisen, wobei nur Smotryc'kyj und Adodurov die syntaktische Restriktion (wenn das Determinierende ein weiteres Element regiert) besprechen.

²¹ In dem Traktat über die Acht Redeteile treten die Possessivadjektive чловѣковъ, женина, кстьствова in der Flexion als Genitivformen (родна) auf. Was in dieser paradigmatischen Darstellung der Deklination sofort auffällt, ist die syntaktisch merkwürdige Kongruenz dieser Formen mit dem Genus des ihnen zugrunde liegenden Substantivs, als ob sie sich paradigmatisch nicht wie Adjektive verhalten würden, die mit dem übergeordneten Element kongruieren. Das Problem, ob solche Adjektive zum Flexionsparadigma des betreffenden Substantivs gehören, oder ob sie einen Ableitungsprozess involvieren, wird von Corbett (1987 und 1995) mit Argumenten zugunsten beider Interpretationen besprochen.

Die Regel 6 (Ѡ двóю ѠществѣтелнѠ) bei Smotryc'kyj [1974: 194 = 193v-194r (Ѡ-2v/3r); dazu Kociuba (1977: 320-321)] lautet: «Двóю Ѡществѣтѣнѹ рѣличнѣ вѣщѣи стекáющѣса / дрѹгóе ихъ в' родѣтѣномѣ полагаемо бѣвати óбыче...Óбычно Главáнѣ на Грѣческѣ дѣалектѣ своѣство ёсть / ѠществѣтѣнѠ в' родѣтѣнѣо полагаемо / Прилагáтелна сочинѣна себѣ не имѹщемѠ, в' Прилагáтелѣ прѣтѣжáтеленъ своемѠ ѠществѣтѣнѠ в' родѣ числѣ и падѣжи согласѹщъ / прѣтворáти сѣ... ИмѹщемѠ же ѣнъ себѣ Прилагáтелѣ сочинѣнъ / нѹжда ёсть в' родѣтѣлнѣо прѣвѣти неподвѣжнѠ».

Kašić, Regel 1 [1977: 186], schreibt folgendes: “*Si duo nomina substantiva rerum diversarum in oratione continentur alterum apud Latinos ponitur in Genitivo. Apud nos vero modo idem contingit, modo ex substantivo minus principali formamus adiectivum Possessivum, ut, Xidovisu ubilli sina Boxyega. Iudaei interfecerunt filium Dei. (Boxyega, pro, Boga, di Dio.)*”²²

Bei Adodurov, Regel III [Unbegaun 1969: 46-47], liest man, daß “So oft zwey *Substantiva* unterschiedlicher Sachen zusammen kommen, ohne daß eine *Coniunction* dazwischen, so muss das andere, wenn es ein *Adiectivum Pronomen* oder *Participium* bei sich hat, im *Genitivo* gesetzt werden...In so ferne aber das andere *Substantivum* kein *Adiectivum, Pronomen* oder *Participium* bei sich hat, so wird solches ein *Adiectivum Possessivum* und

²² Katičić [1981: 87-88] führt das siebte *Praeceptum* des Alvares an («Quotiescunque duo nomina substantiva ad res diversas pertinentia in oratione ponuntur sine coniunctione alterum erit genitivi casus...») und fügt hinzu: “...Kašić je to pravilo, doduše, preuzeo od Alvaresa, ali mu je ono poslužilo da izrazi i istakne važnu sintaktičku osobinu po kojoj se hrvatski jezik razlikuje od latinskoga (S. 88).

alsdenn nach der ersten Regel construiet, als: книга Цицерона das Buch des Cicero...”.

Octava Regula: Die Konjunktionen verbinden Konstituenten, die die gleiche syntaktische Funktion erfüllen²³.

Regel: съю́зъ совоку́пителны́ и несовоку́пителны́, совоку́пла глѣнїа к' клоненїи, имѣ совоку́пити по́вныа клоненїа преже и после.

Beispiel: пѣтръ и павель текоу́т...петръ или павель течу́т.

Nona Regula: Wenn zwei Substantive im Singular durch eine Konjunktion verbunden werden, dann wird das Prädikat im Plural gesetzt²⁴.

Regel: еди́нственное оудвоено съю́зо́ связю́щїи́ сцѣпителне дрѣжмо оу́равни́ числѣ мнѣственомѣ.

Beispiel: гнѣ и равъ молатса.

Decima Regula: Einige Verben verlangen den Nominativ beim Subjekt und beim Prädikatsnomen²⁵.

Regel: слова совьственныа, слова звательныа, и слова по́внїю мощъ имѣю́щїе длѣны имѣти по́вныа клоненїа напре́ и после.

²³ Vgl. die Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 231 = 229r (ц-6r); dazu Kociuba (1975: 435)]: «Совзи Сопраженїа и Радвленїа равнымъ наклоненїа во Глехъ / и равнымъ падѣжамъ во именеухъ связюуть / и радвлѣють».

²⁴ Vgl. den Anhang 1 zur Regel 2 bei Smotryc'kyj [1974: 207 = 206v (ц-7v); dazu Kociuba (1975: 353)], in dem aber vom Dualis die Rede ist.

²⁵ Vgl. die Regel 5 bei Smotryc'kyj [1974: 208 = 207v (ц-8v); dazu Kociuba (1975: 356-357)], die auch in ihrer Form unserer Regel sehr nahe steht: «Обществїтелны́ / звательны́ / и сїмъ равнїю сїлѣ имѣщїмъ Глѣ предидѣтъ и послѣдѣють 'Именїтѣный».

Beispiele: азъ есмь члкъ, азъ нарицаюся іаковъ, азъ оучи-
наюся презвитерѡ.

Die Verwendung des Instrumentals als Prädikatsnomen tritt im letzten Beispiel deutlich hervor (азъ оучинаюся презвитерѡ für *ego ordinator presbiter*)²⁶, und kann aus slavischer Sicht als stillschweigende Anmerkung über den prädikativen Instrumental betrachtet werden²⁷. In den die ostslavische Syntax²⁸ beschreibenden Traktaten wird erwartungsgemäß diese syntaktische Eigentümlichkeit besonders hervorgehoben. Vgl. beispielsweise Adodurov, Regel V [1969: 47]: “Das *Verbum* есмь ich bin, und dessen *Derivata* erfordern vor sich her allemal einen *Nominativum*; nach sich aber entweder den *Nominativum* oder *Instrumentalem*, als: онъ будетъ архіереємъ er wird ein Bischof werden...”.

Undecima Regula: Jedes transitive Verb weist einen von dem Nominativ verschieden Kasus auf.

Regel: слово прехѡное роженое ѣ части неправ(аг)о клоненіа ѡ части послѣ.

Beispiele: (Genitiv) милѡю тѡ; (Dativ) ловлю тѡ; (Akkusativ) страшѡ тебе; (Ablativ) содрѡжюся тою вещью, ѡхожю ѡ тебе, навькаю ѡ тебе.

²⁶ An einer anderen Stelle (612, Z. 15) wird aber das Beispiel mit dem Präpositionalsyntagma übersetzt: оучинаюся в презвитерѡ.

²⁷ Über den prädikativen Instrumental vgl. Moser 1994 und [1998: 77-108].

²⁸ Aber logischerweise nicht in der kirchenslavischen Grammatik von Smotryc'kuj [1974: 208 = 207v (ц-8v)]: «Одѡществителнѡ / звѡтелнѡ / и сѡмъ равнѡю сѡлѡ имѡщимъ глѡ предидѡтъ и послѡдѡютъ 'Именитѣныи...»; oder in der Grammatik von Kašić [1977: 187]: “*Verbum substantivum non solum ante; sed etiam post se Nominat. postulat...*”. Seine VI. Regel entspricht dem fünften *Praeceptum* des Alvares: «*Verbum substantivum non solum ante se sed etiam post se nominativum petit...*»; vgl. auch den Kommentar Katičić [1981: 89-90].

Aus diesen Beispielen ersieht man, wie irreführend der Text ohne Rückblick auf das Lateinische wirkt; das gleiche gilt auch für die zwölfte und teilweise für die dreizehnte Regel.

Duodecima Regula: Die Präpositionen regieren entweder den Akkusativ oder den Ablativ.

Regel: прѣстѡавленіа раздѡлены виновномѡ или ѡрицáтелномѡ клоненію присовокѡплáютсá.

Beispiele: (Akkusativ) къ оцѡ; (Ablativ) оѡ деревни.

Tredecima Regula: Die Verba impersonalia weisen dem Substantiv einen von dem Nominativ verschiedenen Kasus zu²⁹.

Regel: вѣличныє словеса всá неправѡ клоненіє присовокѡплáютсá.

Beispiele: (Genitiv) пристойѡ црѡю, преносѡ црцѡв, ѣ оѡее посови[ти] мѡрдѡ рожѡнѡ; (Dativ) пѡваѡт' мнѡв, оѡгѡно тебѡв, со-стойсá мнѡв сице выти ꙗко глѡши, ѣ ми вѡго тебѡв оѡво слѡв, вѡди ми по глѡ твоѡемѡ; (Akkusativ) пѡваѡ ми чести, оѡслажаѡ ѡномѡ пити, рáскáиваѡ ми грѡхѡ; (Ablativ) стойтѡ ѡ мене, течетсá (КВ чтетсá) ѡ тебе, чтетсá ѡ того.

Decima quarta Regula: Die Adverbien werden zu den Verben gesetzt, genau so wie die Adjektive zu den Substantiven.

Regel: ꙗко ꙗманá приклáныє оѡтверженѡ прилагаѡсá, тако прѡлози словесѡ.

Beispiele: (Adjektiv) разѡмень члѡкъ, (Adverb) разѡмнѡв стá-заѡсá.

²⁹ Vgl. die Regel 5 bei Smotryc'kyj [1974: 222 = 221r/v (ш-5r/v)]; dazu Kociuba (1975: 408-409)] und die dort angegebenen Beispiele.

Decima quinta Regula: Die Interjektion 'o' verlangt den Vokativ³⁰.

Regel: прѣлогъ слова званія или пострѣцанія, наноса въставленіе, рожѣно ёсть оустрагатица со звателнымъ ѿ части после.

Beispiel: ѡ петре.

Decima sexta Regula: In einem aus zwei nicht gleichgeordneten Substantiven bestehenden Syntagma wird nur das Determinierte (i. e. regierende) flektiert.

Regel: коѣго ёгда клоненія пасѣ ѡменователное клоненіе, того пасоѡ вси ёго неправи.

Beispiele: (Nominativ) црѣ грѣскѣи; (Genitiv) црѣ грѣскѣ; (Dativ) црѣю греческомѣ, (Akkusativ) црѣ грекѣмъ; (Vokativ) ѡ црѣю грекѣмъ; (Ablativ) ѿ црѣ греческаго.

Die vermutlich ursprüngliche Übersetzung der Nominalphrase *rex Francie* (црѣ французскѣи)³¹, die wir in Kaz finden, widerspricht offensichtlich der aufgestellten Regel, denn, während in der Flektion des lateinischen Beispiels nur das erste Element gebeugt wird, unterliegen hier beide Elemente des slavischen Syntagmas einer formellen Änderung (црѣ французскаго usw.).

Der in KB belegte грекѣмъ (nur im Dativ!) paßt sicher besser zur Regel und stellt ein kirchenslavisches Merkmal dar, das von Smotryc'kyj als Ausnahme (изѣтіе) zu der gerade besprochenen Regel des adnominalen Genitivs zitiert wird: «Вмѣсто родитѣнагв

³⁰ Vgl. die Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 232 = 230v (ц-7v)]: «ѡ/званіа : ѡ Воскличаніа : звателномѣ сочиняетца».

³¹ Das gilt genauso für das in KB belegte грѣскѣи, welches eine wahrscheinlich kulturbedingte lexikalische Variante ist.

МНОГАЖДЫ ДАТЕЛНЫИ СЪЩЕСТВИТЕННЫИ СЪЩЕСТВИТЕНЪ СВОЙСТВЕНЪ СОЧИНАЕТСА»³².

Decima septima Regula: Komparativ und Superlativ eines Adjektivs regieren denselben Kasus des ihm (= Adjektiv) untergeordneten Substantivs wie der Positiv.

Regel: коѣго ѣгда клоненіа пасѣ положитѣнаа, того пасоѣ прило̀наа и превыспренѣла ѿ неа исходаѣіе.

Beispiele: (Positiv) вога̄ златѣ; (Komparativ) богатѣе злата; (Superlativ) пребогатѣишъ златѣ.

Leider wird die Regel durch die doppelte slavische Übersetzung empfindlich verletzt (вога̄ златѣ und пребогатѣишъ златѣ für *dives auro* und *ditissimus auro* vs богатѣе злата für *ditior auro*); wenn man dafür unbedingt eine Erklärung haben möchte, könnte man annehmen, daß der Übersetzer gegen die Regel unabsichtlich verstoßen hat und den Ablativ *auro* beim Komparativ als Vergleichsangabe interpretiert und dementsprechend mit dem slavischen Genitiv wiedergegeben hat.

Der Text dieser Regel beantwortet die von Kociuba [1977: 325] offen gelassene Frage über die Herkunft des zweiten Anhangs zur Regel 13 bei Smotryc'kyj [1974: 197 = 197r (Ѡ-6r)]³³: «Рѣсѣдѣтелныи и Превосходѣтелныи своѣгѡ ѣмъ Положитѣлнагѡ падѣжъ своѣственнѣ приѣмлютъ». Das Zeugnis der Pravila spricht zweifelsohne gegen die von Kociuba [1975:

³² Smotryc'kyj [1974: 195 = 194v (Ѡ-3v)].

³³ «The source of Appendix II (zur Regel 13) escaped my efforts to identify its origins. In it Smotryc'kyj observed that adjectives govern the same cases regardless of their degrees of comparison: гѣрекѣ, гѣркшѣи, гѣрчайшѣи гѣртѣни: мѣлѣ, мнѣи, малѣишѣи вѣзрастомѣ (393)».

332] vertretene Ansicht, es handele sich um eine originelle Beobachtung Smotryc'kyjs³⁴.

Decima octava Regula: Das Verb weist den gleichen Kasus in allen Tempora und Modi zu.

Regel: *ѣгѡ ѣгда каоненіа пасѣ оуказатѣиши чинъ, тѡ пасоѡ вси чинове, всъ исхѡнїи, всечиновнїи і причастїа ѿ него исхѡдѡщїе.*

Beispiele: (Indikativ) *чтѡ грамѡмат(ик)їю*; (Imperativ) *чти грамѡматикїю*; (Optativ) *да бы чель грамѡматикїю*; (Konjunktiv) *да чтѡ грамѡматикїю*; (Infinitiv) *хощѡ чести грамѡматикїю*; (Supina) *идѡ чѣ грамѡматикїю, граѡдѡ чѣши грамѡматикїю*; (Gerundia) *рѡ чтенїа грамѡматикїи ѣсмь здѡ, чтѡчи грамѡматикїю преспѡваю, къ чтенїю грамѡматикїи ѣсмь готовъ*; (Partizipien) *чтѡщѡ грамѡматикїю, ѡзѡ ѣсмь чести грамѡматикїю.*

Vgl. was Adodurov, wie übrigens auch Smotryc'kyj³⁵, in der Regel XII über Gerundien und Partizipien zu sagen hat (Unbegaun 1969: 48): "Die *Gerundia* und *Participia* erfordern eben diejenigen *Casus* nach sich, welche ihre *Verba* regieren von denen sie herkommen, als: пишу писма ich schreibe Briefe, пишуци писма indem ich Briefe schreibe u. s. w."

³⁴ «In his following Appendix Smotryc'kyj apparently developed the point contained in the last example of Ursinus quoted above; otherwise, it is considerably original and has no other correspondences in classical grammars».

³⁵ Vgl. die Regel 1 von Smotryc'kyj [1974: 220 = 218v (ш-3v)], in der die Kasusreaktion der Gerundien besprochen wird: «Дѡе причастїа свойхъ ѡмъ гѡль падежа правѡ». Besonderes Interesse erregen bei Mečkovskaja [1985: 102-103] die Regeln 17 und 18 der Pravila, in denen das Verhältnis von "Head" und "Modifier" in der Flektierbarkeit des übergeordneten Elementes innerhalb einer Nominal- oder Verbalphrase implizit formuliert wird.

Decima nona Regula: Die Supinformen in *-um* und *-u*, ohne Präposition, bezeichnen die Richtung oder die Herkunft.

Regel: исхо́ное на оу́ къ мѣстѹ и исхо́ное на оу́ ѿ мѣста знаменаѣ вѣ прѣста́нїа.

Beispiel: врати ѿдѹ, пѣти градѹ.

Diese Regel kann nur fürs Lateinische gelten.

Vigesima Regula: Das Adjektiv kann auf das Genus des von ihm determinierten Substantivs hinweisen oder umgekehrt.

Regel: приклáное оу́крѣплаѣ собьственаѣ къ статїю с' собою в томѣ родѣ, и съпротивѣ.

Beispiel: вѣль члѣкъ, честень моѹ.

Mit dieser letzten Regel ist einfach gemeint, daß im Lateinischen das Genus in manchen Fällen nur am Nomen oder nur am Adjektiv erkennbar ist: *albus homo* ist nämlich Maskulinum wegen der Endung *-us* des Adjektivs *bonus* (gemäß der lateinischen Grammatik gehörte *homo* zum sogenannten *genus commune*, weil ihm sowohl die Form *hic* als auch die Form *haec* vorangehen können), während *felix vir* Maskulinum ist wegen des semantisch eine männliche Person bezeichnenden Substantivs *vir* (gemäß der lateinischen Grammatik gehörte *felix* zum sogenannten *genus omne*, weil es von *hic*, *haec* und *hoc* determiniert werden konnte). Daß diese Regel auf das Slavische überhaupt nicht anwendbar ist, geht aus den zwei Beispielen (вѣль члѣкъ, честень моѹ) deutlich hervor.

Die meisten Kongruenzregeln und ihre einschlägigen Beispiele [Nrr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 14, 15 und 18] sind für eine Beschreibung der russischen bzw. kirchenslavischen geeignet; bei 7, 10, 11, 12, 13, 16, 17 widersprechen die Beispiele den aufge-

stellten Regeln, 19 behandelt eine dem Russischen fremde Kategorie (das Supinum in *-um* und in *-u*); die Regel 20 wäre nur unter der Bedingung anwendbar, daß man andere Beispiele für das *genus commune* bei Substantiven und Adjektiven anführt.

4.2 *Constructionarius* - послѣдѣтса ѡ оуражений или ѡ оустроений³⁶. Es folgen die verschiedenen Definitionen von *constructio*, wobei nicht scharf zwischen Syntagmen und Satz unterschieden wird³⁷, die zu weiteren Untergruppen führen: eine *constructio* ist *congrua* oder *incongrua* in bezug auf die richtige oder falsche morphosyntaktische (evtl. auch semantische)³⁸ Verbindung seiner Elemente³⁹:

1] Constructio congrua

оура́ согласны́ естъ той в неже оуража́емыа по свой напада́емыа длѣжни (Каз долгжиѡ) съѡ соѣдинени - *constructio congrua est illa in qua constructibilia secundum sua accidentia debite sunt unita* (КВ f 56r = 602, Z. 6-8).

Beispiel: бѡл' члкъ - 'Albus homo';

2] Constructio incongrua

оура́ несогласны. ѣ той в неже оуража́емыа по свой нападе́ннѣмъ, недлѣнѡ соуѡ, съѣдинени - *constructio incongrua est*

³⁶ Каз послѣдѣтса ѡ оустроениѡ или ѡ оуражениѡ . кѡньстрѡкснѡ оура́.

³⁷ Vgl. darüber Thurot [1869/1964: 214-216]. Man könnte eigentlich, à la *Peškovskij*, auch die Verbindung des Subjekts mit dem Prädikat als (prädikatives) Syntagma bezeichnen (vgl. darüber Birnbaum 1998: 54-55).

³⁸ Petrus Helias (in Thurot 1869/1964: 219) führt einen syntaktisch korrekten, aber semantisch sinnlosen Satz an (*Socrates habet ypoteticos sotulares cum cathgoricis corrigiis*), der an das berühmte *colorless green ideas sleep furiously* von Chomsky und ähnliche Beispiele erinnert.

³⁹ Vgl. Thurot [1869/1964: 218-221].

illa in qua constructibilia secundum sua accidentia indebite sunt unita (KB f 56r = 602, Z. 8-9).

Beispiele: моѣ, срамливъ бранна невѣста⁴⁰ - 'Vir bellica', 'Sponsa pudicus'.

Aus pädagogischen Zwecken wird in der weiteren Diskussion nur die *constructio congrua* behandelt: Sie kann *transitiva* oder *intransitiva* sein, jenachdem, ob ihre Teile auf verschiedene Entitäten verweisen oder nicht⁴¹:

1] Constructio transitiva

прехѡны ѣ той ѣ състоитса ѡ частей знаменающій рѡличныа вещь. или аки различныа - *Transitiva est illa que constat ex partibus significantibus diversas res vel tamquam diversas* (KB f 57r = 603, Z. 12-13).

Beispiele: сорьтєсь поразилъ платона - 'Sortes percutit Platonem'; маркъ поразилъ, тѡліа - 'Marcus percutit Tullium'; сисєро, / поразилъ. марка (ohne lateinische Entsprechung);

2] Constructio intransitiva

в прехѡнѡ⁴² по александрѡ. ѣ то, ѣ состоитса ѡ частей въщаніа. знаменающій тоѣ вещь, или аки тѡже - *Intransitiva secundum Alexandrum est illa que constat ex partibus orationis significantibus eandem rem vel tamquam eandem* (KB f 57v = 603, Z. 16-17).

⁴⁰ Zu lesen, gemäß dem lateinischen Text, als: моѣ бранна, невѣста срамливъ (vgl. Jagić 1896/1968 602, Anm. 7: «В лат. лучше видно несогласие»).

⁴¹ Vgl. Thurot [1869/1964: 230-233].

⁴² Dieser Fehler läßt sich durch eine falsche Trennung bei der Lektüre erklären; vgl. auch, im *Pravila*-Text, ко ѡвретєнѣ für *adinventa* (602: 12-13) und къ слову званиа für *adverbium vocandi* (610: 3-4). Ähnliche Fälle in der Gennadij-Bibel bespricht Platonova [1997a: 63 und 1997b: 13].

Beispiele: **маркъ ѿ тѣлѣюѣ**⁴³ - 'Marcus est Tullius'; **члкъ ѿ ослѣ** - 'Homo est asinus'.

Die *constructiones*, sowohl *transitivae* als auch *intransitivae*, können ihrerseits *constructiones actuum*, wenn sie eine Handlung bezeichnen, oder *constructiones personarum*, wenn von keiner Handlung die Rede ist, sein:

1a) Transitive actuum

преходны дѣлъ ѿ тои в нѣже вѣдѣ прехождение на (не)правое клонение. и дргое оуражаемое знаменаѣ дѣло - *Transitiva actuum est illa in qua fit transitio super obliquum et alterum constructibile significat actum* (KB f 57v = 603, Z. 20-22).

Beispiel: **чтѣ книж** - 'Lego librum';

1b) Transitive personarum

преходны лицъ ѿ тои в нѣже вѣдѣ прехождение на неправое клонение. и // посредственны рѣ⁴⁴ оуражательный знаменаѣ дѣло - *Transitiva personarum est illa in qua fit transitio super obliquum et neutrum constructibile significat actum* (KB f 57v-58r = 603, Z. 22-23- 604, Z. 1).

Beispiel: **книга аристотелева** - 'Liber Arestotilis';

⁴³ Am Rande **оѣѣлѣ**.

⁴⁴ Der Übersetzer hat das pronominale Adjektiv *neuter* als grammatischen Terminus verstanden, und dementsprechend mit der auch im russischen Donat belegten **посредственны рѣ** (= lat. *neutrum genus*) wiedergegeben (vgl. auch Jagić 1968: 603, Anm. 17).

2a) Intransitiva actuum

НЕПРЕХОДНЫ ДѢЛЪ $\hat{\epsilon}$ ТОИ В НѢЖЕ НЕ БЖДѢ ПРЕХОЖЕНІЕ НА НЕПРАВОЕ КЛОНЕНІЕ. И ДРѢГОЕ ОУРАЖАЕМОЕ ЗНАМЕНАЕТЪ ДѢЛО - *Intransitiva actuum est illa in qua non fit transitio super obliquum et alterum constructibile significat actum* (KB f 58r = 604, Z. 2-4).

Beispiel: мастеръ чтѣ̄ - 'Magister legit';

2b) Intransitiva personarum

В ПРЕХОДНОМЪ ЛИЦЬ $\hat{\epsilon}$ ТОИ В НѢЖЕ НЕ ВОУДѢ ПРЕХОЖЕНІЕ НА НЕПРАВОЕ І ПОСРѢСТВЕНОЕ. ОУРАЖАЕМОЕ ЗНАМЕНАЕТЪ ДѢЛО ПРЕХОДНЕ - *Intransitiva personarum est illa in qua non fit transitio super obliquum et neutrum constructibile significat actum transitive* (KB f 58r = 604, Z. 4-6).

Beispiel: [члкъ] бвлъ - 'Homo albus'.

Die *perfectio* einer *constructio* schließlich hängt damit zusammen, daß sie im Geist des Hörers einen abgeschlossenen Sinn ausmacht⁴⁵:

ОУРА́ СОВРЪШЕННЫ́ ЕСТЬ ТОИ, И СОВЕРШЕННО РѢНІЕ ПОКАЖѢ ВЪ СЛЫ́/ШАЩѢ. ПО ЕЛИКѢ В НѢ ЕСТЬ - *constructio perfecta est illa que perfectam sententiam demonstrat in auditore, quantum in ipsa est* (KB f 56r/v = 602, Z. 13-15).

Beispiel: члкъ течѣ̄ - 'Homo currit'.

Es werden anschließend in einer nicht genügend erläuternden Darstellung⁴⁶ einige Typen analysiert:

⁴⁵ Vgl. Thurot [1869/1964: 214-215].

⁴⁶ Vgl. Pinborg [1982: 74]: «As it stands this tract is not very informative. It contains, however, the last vestiges of the attempt of the modistic or speculative grammar to erect an exhaustive system of possible Latin constructions, based on the divisions into transitive and intransitive constructions, and on the concepts

magister legit - учитель чтѣ - Intransitiva actuum perfecta
(Subjekt + Prädikat)

lego librum - чтү книгу - Transitiva actuum imperfecta (Verb +
Obliquus)

filius hominis - снѣ члѣчскїи - Transitiva personarum
imperfecta (Substantiv + Obliquus)

o Domine - ѡ гнї - Transitiva actuum imperfecta (Interjektion +
Vokativ)

volo legere - хочү чести - Transitiva actuum imperfecta (Verb +
Infinitiv)

Socrates et Plato - сокрѣ и платонїи - Intransitiva personarum
imperfecta (Substantiv + Substantiv)

albus homo - бѣлѣ члѣкѣ - Intransitiva personarum imperfecta
(Adjektiv + Substantiv)

iste homo - сєи члѣкѣ - Intransitiva personarum imperfecta (De-
terminans + Substantiv)

Sortes⁴⁷ currit, qui movetur - сокрѣ течетѣ, иже двизаетсѣ -
Intransitiva personarum imperfecta (Relativ + Antezedens)

of *dependentia* and priority/posteriority of constructibles. As it stands it only helps to label constructions, but it does no longer possess any explanatory power».

⁴⁷ Über diese im Mittelalter gebräuchliche Kurzform für *Socrates* vgl. Reichling in Alexander [1893/1974: 71, Anm. zum Vers 1087]. Kramer (in Desiderius Erasmus von Rotterdam 1978: 74-75) kennt sie offensichtlich nicht und übersetzt sie ins Deutsche irrtümlicherweise mit *Schicksal* (!): «VRSVS: Sic et in dialecticis pueri

lego bene - чтү добръ - Intransitiva personarum imperfecta
(Verb + Adverb)

4.3 *De locali ordinatione constructibilium.* - ѡ мѣстнѡ (Kaz помѣстнѡ) оу́чиненіи (KB оу́чении) оу́ражаемы̄.

Nach einer kurzen Anmerkung über das übereinstimmende syntaktische Verhalten von Interjektion und Adverb beginnt das der korrekten Abfolge der Konstituenten gewidmete Kapitel⁴⁸, das durch ständige Verweise auf das *Doctrinale* von Alexander de Villa Dei gekennzeichnet ist⁴⁹. Hier spiegelt sich, unter anderem, die herkömmliche SVO-Satzstruktur der romanischen Sprache wider⁵⁰, wie sie im *Doctrinale* (V. 1390-1396) dargestellt wird⁵¹:

«Konstruiere wie folgt: den Vokativ setze als erstes, Falls vorhanden⁵²; so dann kommt der Nominativus⁵³, dahinter Stell das persönliche Verbum; welches als erstes zu setzen, Wenn jene Satzteile fehlen⁵⁴; dann dritter und vierter

nihil audiunt nisi *Sortes currit, Plato disputat, Si asinus volat, asinus habet pennas et Sortem currere est possibile* - So hören die Kinder auch in der Dialektik nichts anderes als "Das Schicksal läuft", "Platon diskutiert", "Wenn der Esel fliegt, dann hat der Esel Flügel", "Es ist möglich, daß das Schicksal läuft"».

⁴⁸ Vgl. auch Mečkovskaja [1985: 103].

⁴⁹ Vgl. Thurot [1869/1964: 341-344]. Der Wortfolge ist auch das Kapitel ѡ ЧИНѢ ГРАММАТИЧЕСТѢ in der Grammatik von Smotryc'kyj [1974: 235-236 = 233r-234r (ъ-2r/3r); dazu Kociuba (1975: 452-459)] gewidmet.

⁵⁰ Vineis, Maierù [1994: 182], De Libera, Rosier [1992: 171].

⁵¹ Deutsche Übersetzung von Arens [1955: 33].

⁵² Vgl. die Regel 2 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 454)]: «ЗВАТѢНЫЙ ПАДѢ ѡЩЕ ЁСТЬ / ПОСЛѢДВЕТЪ».

⁵³ Vgl. die Regel 3 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 454)]: «'ИМЕНІТЕЛНЫИ В' НАЧАЛО ГЛѢ...».

⁵⁴ Vgl. die Regel 5 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 455)]: «ГЛѢ ЛІЧНЫИ ѡПРЕДѢЛЕНА НАКЛОНЕНІИ: "ЩЕ ЛИ ЖЕ ВѢДЕТЪ ГЛѢ ВѢЛІЧЕНЪ / Ѡ ТОГѠ НАЧНЕТСА ЧІНЪ».

Fall häufig Folgen dem Verbum⁵⁵, im Falle du nicht noch Adverbia beifügst⁵⁶. Stelle den Genitiv stets zu dem Wort, von welchem er abhängt. Auch soll die Präposition stets vor dem Fall stehn, den sie fordert⁵⁷».

4.4 *Nota de impedimentis* - ѡ прѣкновеніиѹхъ (Kaz add. си-рѣчь ѡ помѣщаніиѹхъ).

Das vierte Kapitel, das wie das vorangehende dem *Doctrinale* die ganze Terminologie und die Beispiele verdankt, diskutiert die Ausnahmen zu den oben angegebenen Regeln der richtigen Wortfolge⁵⁸.

Auch in der Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233r (ъ-2r); dazu Kociuba (1975: 453-454)] werden einige Fälle behandelt, in denen verschiedene Satzsubjunktionen (= subordinierende Satzkonjunktionen) die Anfangsposition im Satz belegen.

4.5 *De regimine casuum* - ѡ падеіи (Kaz add. ѡ шести) падеіи (КВ клоненіи; Kaz add. сказаніе).

In diesem auch vom *Doctrinale* abhängigen Teil wird der Versuch unternommen, die verschiedenen Kasus nach semantischen Merkmalen zu klassifizieren und zu unterscheiden⁵⁹.

⁵⁵ Vgl. die Regel 7 bei Smotryc'kyj [1974: 236 = 234r (ъ-3r); dazu Kociuba (1975: 457-458)]: «Падѣже ꙗкоѹ прѣвими по чинѹ».

⁵⁶ Vgl. die Regel 6 bei Smotryc'kyj [1974: 236 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 456-457)]: «Нарѣчіѹ глѣ изъясняющаѹ».

⁵⁷ Vgl. die Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 228 = 226v (ѡ-3v)]: «Прѣлѣзи своїмъ ѹмъ падѣже прѣлагаютсѹ», und die Regel 9 [1974: 236 = 234r (ѡ-3r); dazu Kociuba (1975: 458)]: Падѣже предлѣгъ.

⁵⁸ Vgl. Thurot [1869/1964: 344-350].

⁵⁹ Vgl. auch Mečkovskaja [1985: 103].

5.0 Terminologie

Es lohnt sich die in den Pravila vorhandene grammatische Terminologie¹ genauer zu überprüfen und vollständiger darzustellen, als das bis jetzt geschehen ist, vor allem in bezug auf den Donat².

Zu diesem Zweck erweist sich als unentbehrliches Nachschlagewerk, trotz seiner unübersehbaren Mängel, der seit 1975 erscheinende und bis zu dem letzten mir zugänglichen Band (23. 1996) Wortbelege aus dem altrussischen Schrifttum bis zum Lemma *сдымка* bietenden *Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv.* (Abk. SRJa)³. Bei dieser Suche hat sich erwartungsgemäß ziemlich häufig herausgestellt, daß das gesuchte Lexem in dem SRJa überhaupt nicht oder nicht in grammatischer Bedeutung belegt ist. Das fehlende bzw. grammatisch nicht belegte Lemma zeugt von einer unvollständigen Exzerpierung des Korpus altrussischer Texte in dem SRJa, könnte aber auch (denn eine so unvollständige und heterogene Vorstellung des altrussischen Wortschatzes erlaubt leider keine sicheren Schlüsse)⁴ als *hapax* behandelt werden.

Es geht hier vor allem darum, ob die betroffenen lexikalischen Einheiten bzw. Syntagmen nur im Pravila-Text, nur in der Donat-

¹ Zur lateinischen mittelalterlichen Terminologie vgl. Rosier 1992.

² Dabei sollen die zahlreichen lexikalischen Gemeinsamkeiten zwischen beiden Texten gezeigt werden.

³ Man beachte, daß die Pravila im SRJa bei manchen Lemmata vertreten sind, wobei das Zitat entweder mit "Донатус 1563 года" oder mit Verweis auf die geheimnißvolle und nirgends aufgeschlossene Abkürzung Правила грам. versehen wird (vgl. beispielsweise unter *пеход(ь)ныи*).

⁴ Ergänzend heranzuziehen sind deshalb Jelitte 1972, Biedermann 1978 und, was die Adjektive auf *-тельныи* angeht, Keipert 1985.

Tradition oder auch in anderen Texten mit grammatischer Funktion (abk. gramm.) zu treffen sind.

Alphabetisch angeordnete Liste der grammatischen Termini

БЕЗЛИЧНЫИ	<i>impersonalis</i> , in Verbindung mit слово (<i>verbum</i>), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “unpersönliches Verb” (Jelitte 1972: 65; vgl. auch Biedermann 1978: 100).
ВИНОВНЫИ	<i>accusativus</i> , gramm. belegt (SrJa, Bd. 2, 1975, S. 184; Biedermann 1978: 124).
ВОПРАШАТЕЛЬНЫИ	<i>interrogativus</i> , gramm. belegt (Biedermann 1978: 99; Keipert 1985: 38).
ВО(С)ПРОСНЫИ	<i>interrogativus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 99).
ВСЕЧАСТНЫИ	<i>totalis</i> , in Verbindung mit урадь (<i>constructio</i>), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
ВСЕЧИНОВНЫИ	<i>gerundium</i> , gramm. belegt in der Donat-Tradition.

ВѢЩАНІЕ

oratio, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 80); an einer Stelle der *Gennadievskaja Biblija* vom Jahre 1499 (II Paral. 5, 13) wird durch **ВѢЩАНІЕ** das lat. *sonitus* übersetzt: Того ради тако ж(е) и трубы и гласы и кимбалы и органы и розные роды мусикиамъ въспѣвающим и глас на высоту възводяще, далече вѣщание слышашеся - *igitur cunctis pariter et tubis et voce et cymbalis et organis et diversi generis musicorum concinentibus et vocem in sublime tollentibus longe sonitus audiebatur* (SRJa, Bd. 2, 1975, S. 134).

ДАТЕЛЬНЫИ

dativus, gramm. belegt (SRJa, Bd. 4, 1977, S. 175; Biedermann 1978: 123; Keipert 1985: 56).

ДѢЛЬНЫИ

activus, in Verbindung mit **родъ** (*genus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 55; Biedermann 1978: 116).

ЕДИНОРЯДНЫИ

simplex, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 58 und 65; Biedermann 1978: 105).

- ЖЕЛАТЕЛЬНЫЙ** *optativus*, gramm. belegt, in Verbindung mit **чинъ** (*modus*) in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 100; Keipert 1985: 72).
- ЗВАТЕЛЬНЫЙ** *vocativus*, gramm. belegt in der Bedeutung von Vokativ (Biedermann 1978: 124; SRJa, Bd. 5, 1978, 345; Keipert 1985: 85); in Verbindung mit **слово** (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "Appellativum in der Funktion eines Prädikatsnomen" (Jelitte 1972: 64; Keipert 1985: 85).
- ИМЕННЫЙ** *nominale*, in Verbindung mit **има прилагательное** (*nomen adiectivum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "nominales attributives Glied" (Jelitte 1972: 64).
- ИМЕНОВАТЕЛЬНЫЙ** *nominativus*, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 123; Keipert 1985: 96).
- ИСХОДНЫЙ** *supinum*, gramm. belegt in der Donat-Tradition, "Supinum" (Jelitte 1972: 65).

КЛЮЧЕНИЕ ⁵	<i>casus</i> , gramm. belegt, in der Bedeutung von Flexion (склонение) von Maksim Grek verwendet (SRJa, Bd. 7, 1980, S. 177).
ЛИЧНЫИ	<i>personale</i> , in Verbindung mit слово (<i>verbum</i>), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 103); vgl. auch ВЕЗЛИЧНЫИ .
МІСТОИМЕНІЕ	<i>pronomen</i> , vgl. ПРОИМЕНІЕ .
МІСТОИМЕННЫИ	<i>pronominale</i> , vgl. ПРОИМЕННЫИ .
НАПАДАЕМОЕ	<i>accidens</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 91); im Donat wird an einer einzigen Stelle (Jagić 1896/1968: 563, Z. 12) der gesamten handschriftlichen Tradition <i>accidere</i> durch НАПАДАТИ (anstatt der gebräuchlicheren ПРИСТОГАТИ) übersetzt, während Kaz die Doppelwiedergabe ПРИСТОГАТИ-НАПАДАТИ sehr häufig aufweist.
НАПАДЕНІЕ	<i>accidens</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 91).

⁵ Variante von KB zum vermutlich ursprünglichen **ПАДЕНІЕ** (Kaz); vgl. 3.2.1.

- НЕПРАВЫИ** *obliquus*, in Verbindung mit **ПАДЕНИЕ** (*casus*), s. unter **ПАДЕНИЕ**.
- НЕПРИЧАСТНЫИ** *non partitivus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.
- НЕСВЯЗОУЮЩИИ** *disiunctivus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.
- НЕСОВЕРШЕННЫИ** *imperfectum*, in Verbindung mit **МИНУЩЕЕ** (*praeteritum*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 61; Biedermann 1978: 121; SRJa Bd. 11, 1986, S. 281-282); in Verbindung mit **УРАДЪ** (*constructio*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt (Jelitte 1972: 62 und 65).
- НЕСОВОКОУПИТЕЛЬНЫИ** *disiunctivus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt (vgl. Keipert 1985: 155).
- НЕСОГЛАСНЫИ** *incongruus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt (Jelitte 1972: 65).
- НЕОУКЛОНЯЕМОЕ** *indeclinabilis*, gramm. belegt in der 1501 in Novgorod von Dm. Gerasimov angefertigten Übersetzung der *Disputatio magistri Nicolay de Lira...contra perfidiam*

Iudaeorum: Имена суть у них неуклоняема - indeclinabilia (SRJa, Bd. 11, 1986, S. 332).

НЕОУКОНЧАЛЬНЫИ

infinitivus, in Verbindung mit *чинъ* (*modus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 62; SRJa, Bd. 11, 1986, S. 332-333).

НЕПРѢХОДНЫИ

intransitivus, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

НЕПРѢХОЖЕНИЕ

intransitio, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

ОБЩИИ

communis, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 65; Biedermann 1978: 95).

ОТВѢТНЫИ

responsivus, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "nachfolgendes Glied, Beziehungswort" (Jelitte 1972: 64; vgl. auch Biedermann 1978: 99).

ОТРИЦАТЕЛЬНЫИ

ablativus, mit dieser Bedeutung nur in der Donattradition belegt (Biedermann 1978: 124; Keipert 1985: 181).

ПАДЕНИЕ

casus, gramm. belegt (Jelitte 1972: 56; Biedermann 1978: 123; SRJa, Bd. 14, 1988, S. 119). Im SRJa wird, was das Syntagma неправое падение (*obliquus casus* - косвенный падеж) angeht, ein Zitat aus den als "Донатус 1563 года" bezeichneten Pravila angeführt. Der Terminus падение scheint auch in einer nicht ganz klaren Stelle des Vorworts zum Donat (nach Kaz) mit der Bedeutung von Endung (падежное окончание) verwendet worden zu sein (ibidem): ...и ѿ падѣнїѣ имень, иже сѣть концѹ ѿ всѣхъ и мѣ. падѣнїи же у всѣхъ и мѣ сирѣчь концѹ пѣть, а уклонѣнїи пѣть же по грѣческии, а по латыньскии шѣсть (Jagić 1896/1968: 528, Z. 9-11).

ПАСТИ (ПАСОУ)

regere, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt; vgl. die gleiche lexikalische Entsprechung in einer Stelle aus der *Gennadievskaja Biblija* vom Jahre 1499 (Tob 10, 12-13): Учащи ея чествовати свекровь, възлюбити мужа, пасти оѣство - *monentes eam honorare soceros, diligere maritum, regere familiam* (SRJa, Bd. 14, 1988, S. 164).

- первоположеныи** *primitivus*, gramm. belegt in der Donat-Tradition.
- повелительныи** *imperativus*, in Verbindung mit **чинъ** (*modus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition, sonst auch in anderen grammatischen Traktaten vertreten (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 100; Keipert 1985: 189; SRJa, Bd. 15, 1989, S. 147).
- подложныи** *suppositum*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "untergeordnetes Glied" (Jelitte 1972: 64).
- показуемыи** *demonstrabilis*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.
- положительныи** *positivus*, in Verbindung mit **степень** (*gradus*), gramm. belegt in der Donat-tradition, bei Smotryc'kyj und in der *Rus-skaja grammatika* (1696) von Ludolf (Keipert 1985: 201; SRJa, Bd. 16, 1990, S. 236).
- правыи** *rectus*, in Verbindung mit **падение** (*casus*), belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 65). Im SRJa, Bd. 18, 199, S. 124 wird eine Stelle aus dem kontaminierten

Vorwort von Kaz⁶ angegeben: Яко же о сем воспросит учитель, коего падения; и единь от нихъ отвѣщаетъ: именователнаго, еже по греческому учению глѣтся правое) und in der so genannten Грамматика) меньш(ая)⁷, 262 п., einer in Sankt-Peterburg (IRLI, drevnechranišče, op. 24, N 111, ff 258v-277) erhaltenen Handschrift vom Anfang des XVII. Jahrhunderts (Чтушии, причастие...числа единьственаго образа единоряднаго клонения праваго и звательнаго. Еже уклоняется сице: права сей чтушии и сиа чтущая и сие чтущее), die, wie der zitierte Passus aus dem Donat (Kap. De Participio) und das Incipit beweisen, nicht anderes ist als ein späterer und durch lexikalische Änderungen (wie z. B. клонение vs. падение und праваго vs. именователнаго) gekennzeichnete Textzeuge des Donat.

превыспренни

superlativus, in Verbindung mit степенъ (*gradus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 59; Biedermann

⁶ Sie ist auch in KB zu lesen (Jagić 1968: 585), in dem nicht überraschend клонение anstelle von падение erscheint.

⁷ Diese in den früher erschienen Indices (SRJa Uk 1975 und 1984) nicht vermerkte Abkürzung wird im fünfzehnten Band des SRJa (1989) aufgelöst.

1978: 110; SRJa, Bd. 18, 1992, S. 166, letzteres mit einem Verweis auf das Synonym *превышний*, wo eine Stelle über die *gradus comparationis* der Adverbien aus der Грам(матика) меньш(ая) zitiert wird.

предлогъ (слова)

adverbium, gramm. belegt mit der Bedeutung von "Präposition", während es in der Donat-Tradition предлогъ словнымі lat. *adverbium* übersetzt (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81; SRJa, Bd. 18, 1992, S. 195). Im SRJa liest man Zitate aus dem Donat und aus der Грам(матика) меньш(ая), die, wie schon betont, ein und derselbe Traktat sind; vgl. auch das Lemma предсловіе (S. 209) und das Zitat aus der Грам(матика) меньш(ая).

предложныи

appositum, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "übergeordnetes Glied" (Jelitte 1972: 64). In SRJa, Bd. 18, 1992, S. 198, ist lediglich das folgende Beispiel angegeben, wobei der Terminus предложныи nicht einleuchtet: прил. (?). На колико учрежении азбучное писмо в буквахъ имянуется? На четыре: первое пред-

ложное...2-е начальное, им же пишут велиции буквы по единой в началѣ словъ.

представление

praepositio, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).

предсѣдѣщее

antecedens (Übersetzungsfehler? Vgl. 6.0), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "vorangehendes Glied, Beziehungswort" (Jelitte 1972: 64).

преносныи

relativus, gramm. und nicht gramm. belegt (SRJa, Bd. 19, 1994, S. 8), mit Zitaten aus der Грам(матика) менш(ая) (= Donat) und aus der altrussischen Übersetzung (1535/36) eines lateinischen kommentierten Psalters (*Expositio Psalmorum Brunonis episcopi Herbipolensis*).

преходныи

transitivus, in Verbindung mit слово (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "transitives Verb" (Jelitte 1972: 64). Das SRJa, Bd. 19, 1994, S. 80, erklärt seine Bedeutung («грамматический термин для обозначения глаголов, требующих

после себя определенного падежа имени (лат. *verbum transitivum*)»), zitiert eine Stelle und gibt die nirgends aufgelöste Sigel Правила грам. an.

прехождение

transitio, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

прикладныи

adiectivum, in Verbindung mit *имѣ* (*nomen*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "adjektivisches attributives Glied" (Jelitte 1972: 64); vgl. auch unten das Lemma *прилагательныи* 1. Biedermann [1978: 96] behauptet, daß der lateinische Donat die Differenzierung des Nomens in Substantiv und Adjektiv durchführt, beruft sich aber nur auf Stellen aus den Pravila. In der *Ars Minor* des Aelius Donatus wird das Adjektiv nur flüchtig als morphologisch-semantische Untergruppe der Nomina definiert, denn es bezeichnet Qualität oder Quantität und weist Steigerungsformen auf⁸; seine

⁸ Aus diesem Grund ist seine an der *Ars Minor* S. 109-110 geübte Kritik nicht ganz gerecht: «Im DONATUS fehlt ein eindeutiger Hinweis, daß nur Adjektive und Adverbien der Komparation unterliegen (Biedermann scheint hier zu vergessen, daß in der *Ars minor* die *comparatio* eine Eigenschaft-*accidens* von Nomina und Adverbien ist, V. T.); dieser Mangel wird allerdings zum Teil dadurch behoben, daß die Komparation auf Nomina appellativa, die eine Qualität oder Quantität ausdrücken, beschränkt wird, obwohl natürlich auch diese Information unpräzise bleibt».

Anerkennung als selbständiger Redeteil erfolgt erst im Mittelalter. Auch bei der terminologischen und begrifflichen Betrachtung des Adjektivs sind also die Pravila und der Donat sorgfältig zu trennen.

- прилагательный (1)** *adiectivus*, gramm. belegt (SRJa, Bd. 19, 1994, S. 193; Keipert 1985: 215). Jelitte [1972: 64, Anm. 63] erinnert daran, daß der Terminus **прилагательное** "Adjektiv" im Donat (in der Tat Pravila, V. T.) erstmals vorkommt.
- прилагательный (2)** *comparativus*, in Verbindung mit **степень** (*gradus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 59; Biedermann 1978: 110; Keipert 1985: 215). Merkwürdigerweise und etwas irritierend wird das Syntagma in SRJa, Bd. 19, 1994, S. 193, nach der eine verkürzte und bearbeitete Fassung des russischen Donat darstellenden *Prostoslovija*, XVI-XVII vv., zitiert, ohne jeglichen Hinweis auf ihre unmittelbare Quelle.
- приложный** *comparativus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

- причастие** *participium*, gramm. belegt (SRJa, Bd. 20, 1995, S. 73; Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).
- причастный** *participialis*, in Verbindung mit **имя прилагательное** (*nomen adiectivum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, “partizipiales attributives Glied” (Jelitte 1972: 64).
- примение** *pronomen*, gramm. belegt (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81; SRJa, Bd. 20, 1995, S. 141). **мѣстоимение** ist als spätere Lesart von KB anzusehen (vgl. 3.2.1).
- применный** *pronominale*, in Verbindung mit **имя прилагательное** (*nomen adiectivum*) gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, “pronominales attributives Glied” (Jelitte 1972: 64). **мѣстоименный** ist als spätere Lesart von KB anzusehen (vgl. 3.2.1).
- различие** *interiectio*, gramm. belegt mit der Bedeutung von Artikel - член und Interjektion - междометие (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81; SRJa, Bd. 21, 1995, S. 204). Im Traktat über die acht Redeteile tritt der terminus **различіе** in der

Bedeutung von Artikel deshalb auf, weil er gemäß einer in der griechischen Grammatikographie ziemlich verbreiteten Auffassung die Funktion erfüllte, das Genus der Substantive zu unterscheiden (разликовати). In der lateinischen Grammatik wurde bei der Rezeption des griechischen Modells der im Lateinischen fehlenden Artikel durch die Interjektion ersetzt, um die gleiche Anzahl der Redeteile zu bewahren. Der Übersetzer des Donat, seinerseits, scheint den Terminus различие aus der griechisch-slavischer Terminologie ganz mechanisch übernommen und als Wiedergabe von lat. *interiectio* weiterverwendet zu haben.

РОДСТВЕННЫИ

genitivus, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 123).

СВИДЕТЕЛЬНОЕ

prohereticus, in Verbindung mit слово (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt (in Keipert 1985: 277 mit einem Fragezeichen versehen).

СВОБОДНЫИ

absolutus, in Verbindung mit слово (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "intransitives Verb" (Jelitte 1972: 64).

СВЯЗЮЮЩИИ	<i>copulativus</i> ; in Verbindung mit союзъ (<i>coniunctio</i>), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
СЛОВО	<i>verbum</i> , gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).
СЛУЧАНОЕ	<i>accidens</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
СОВЪСТВЕНОЕ	<i>substantivum</i> , in Verbindung mit имя (<i>nomen</i>), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 96).
СОГЛАСНЫИ	<i>congruus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
СОВЕРШЕННЫИ	<i>perfectus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
СОВОКОУПИТЕЛЬНЫИ	<i>coniunctivus</i> , gramm. mit unterschiedlichen Bedeutungen belegt, die aber auf einen gemeinsamen Nenner ('Verbindung', 'Zusammenfügung') zurückzuführen sind (Keipert 1985: 274-275 führt folgende Bedeutungen an: "kopulativ"; "konjunktivisch" und "zusammen-

fügend, zusammengesetzt“; vgl. auch Biedermann 1978: 100).

СОГЛАСОВАТИ

convenire, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, “kongruieren” (Jelitte 1972: 64).

СОИТИСА

convenire, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, “kongruieren” (Jelitte 1972: 64).

СОЮЗЪ

coniunctio, gramm. belegt (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).

СОЮЗНЫИ

coniunctivus, in Verbindung mit **чинъ** (*modus*), belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 100).

СТРАДАЛЬНЫИ

passivus, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 55; Biedermann 1978: 116-117).

СОУЩЕСТВЕННЫИ

substantivum, in Verbindung mit **имѧ** (*nomen*) gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt (Biedermann 1978: 96).

СХОДНЫИ

congruus, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt (bei Jelitte 1972: 65 irrtümlicherweise **исходьное**).

сходство	<i>congruitas</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
съпраздаемое	<i>coniungibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
съпразоꙋющееся	<i>coniungibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
оꙋказанное	<i>demonstrabile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
оꙋказательный	<i>demonstrativum</i> , gramm. belegt. Der Terminus übersetzt das lat. <i>indicativus</i> in Verbindung mit чинъ (<i>modus</i>) im Donat und bei Zizanij, und das lat. <i>demonstrativum</i> in Verbindung mit проименіе bzw. мѣстоименіе im Donat und bei Smotryc'kyj (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 99 und 100; Keipert 1985: 31).
оꙋклоняемый	<i>declinabilis</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
оꙋрадное	<i>constructibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.

ОУРАДЪ	<i>constructio</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “Konstruktion” (Jelitte 1972: 64).
ОУРАЖАЕМЫИ	<i>constructibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
ОУРАЖЕНИЕ	<i>constructio</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “Konstruktion“ (Jelitte 1972: 64).
ОУСТРОЕНИЕ	<i>constructio</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “Konstruktion“ (Jelitte 1972: 64).
ОУЧАСТНЫИ	<i>partialis</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
ЧЛѢВНЪ	<i>articulus</i> , gramm. belegt (Jelitte 1972: 53 und 54; Biedermann 1978: 90, beide mit Verweis auf den kontaminierten Donat von KB, Jagić 1896/1968: 592).

6.0 Schlußfolgerungen

Die im Kap. 5.0 aufgezählten grammatischen Termini zeigen, daß die Pravila und der Donat offenbar aus der Feder ein und desselben Übersetzers stammen bzw. in ein und demselben Kreis entstanden sind (vgl. beispielsweise слово - *verbum*, проименіе - *pronomen*, различіе - *interiectio*, паденіе (клоненіе) - *casus*, Прицательный - *ablativus* usw.), der sich um die Erlernung des Lateinischen sehr bemüht und dabei den Versuch gemacht hat, die im westlichen Schulunterricht gebräuchlichsten lateinischen Lehrbücher dem russischen Leser durch eine "volkssprachliche" Übersetzung zugänglich zu machen.

Über diese frappanten Gemeinsamkeiten hinaus verdienen besondere Beachtung in terminologischer Hinsicht die im Mittelalter geprägten syntaktischen Ausdrücke, die allem Anschein nach zum ersten Mal in eine ostslavische Sprache übersetzt wurden, vgl. *nomen adiectivum* (имя прилагательное), *suppositum* (подложный) und *appositum* (предложный) für Subjekt und Prädikat, *regimen* (паченіе) und *regere* (пачти) für Rektion und regieren, *transitiva* (преходный) und *intransitiva* (непреходный), *congruus* (сходный) und *congruitas* (сходство), *constructio* (судьба) für Konstruktion (Syntagma), *ablativus absolute positus* (Прицательное разръшивъ положеное) für den Ablativus absolutus usw.

Kann man den Übersetzer bzw. den Kreis identifizieren? Es liegt die Vermutung nahe, daß die Pravila von Dm. Gerasimov und/oder im Kreis um den Novgoroder Erzbischof Gennadij Gonzov entstanden sind. Aufgrund einer in Kaz zu lesenden "autobiographischen Vorbemerkung" (vgl. Jagić 1896/1968: 532) gilt Dm. Gerasimov übereinstimmend als der Verfasser des Do-

nat, und diese sonst nicht nachgewiesene Autorschaft wurde in der slavischen Philologie auf die Pravila übertragen, weil man, wie schon im Forschungsbericht erwähnt, letztere als Anhang oder Teil des ersteren betrachtet hat. Ob als Vorlage der russischen Übersetzung(en) ein Exemplar gedient hat, der beide Texte enthielt (vgl. z. B. den von Jagić herangezogene Druck des 16. Jahrhunderts), bleibt noch offen; die Tatsache, daß die Pravila nur in der kontaminierten Donat-Tradition überliefert sind, spricht eher für eine zeitlich unterschiedliche Entstehung; außerdem scheidet der von Jagić benutzte Druck, zumindest was die Pravila angeht, bei einem Vergleich mit der russischen Übersetzung als deren Vorlage aus.

Der Kreis um den Novgoroder Erzbischof Gennadij, in dem unter anderem die erste vollständige Bibel in kirchenslavischer Sprache zusammengestellt wurde¹, zeichnet sich durch eine klare kulturelle Orientierung am Westen aus, die dazu führte, daß in Novgorod verschiedene Übersetzungen aus dem Lateinischen angefertigt wurden, nicht zuletzt die Ergänzung einiger in der griechisch-slavischen Tradition nicht vorhandener Bücher der Bibel aus der *Vulgata*-Version, wobei ergänzend als Vorlage deutsche Drucke dienten, und für ein solches Unterfangen war eine entsprechende "Ausbildung" einheimischer Kräfte erforderlich. Als besonderes und noch nicht erhelltes² phonetisch/orthographisches Merkmal in der Transkription lateinischer Wortformen gilt das in der Literatur wiederholt zitierte Phänomen der schriftlichen Wiedergabe des lat. Graphems *c* vor vorderen

¹ Vgl. darüber Thomson [1998: 655-665 und 771-774] und die dort angegebenen Literaturhinweise.

² Eine diesem Thema speziell gewidmete Untersuchung ist in Vorbereitung.

Vokalen (*e, i*) durch das kyrillische Graphem *ѣ*³. Diese Erscheinung ist in Texten festzustellen, deren Novgoroder Herkunft nachgewiesen oder mit einem sehr hohen Wahrscheinlichkeitsgrad vermutet werden konnte. In den Pravila stößt man auf folgende Beispiele:

рѣкъсь франсѣ (= *rex Francie*, nur in Kaz - 600, Z. 6);

сисѣро (= *Cicero*, das in Kaz belegte *сѣцѣро* könnte als *lectio facilior* nach *сѣце* erklärt werden - 603, Z. 14);

кѣньстрѣксийѣ (= *constructio*, nur in Kaz - 602, Z. 1)

соеѣ (= *socie*, nur in KB f 69v - 614, Z. 3, Anm. 1).

Auch das ständige Vorkommen der falschen Übersetzung von *antecedens* (предсѣдѣцѣи, also *antesedens*) hängt vermutlich mit dieser Aussprache zusammen. Es ist also nicht notwendig, von einer falschen Interpretation der lateinisch geschrieben bzw. gedruckten Form *antecedens* auszugehen⁴, nicht zuletzt weil diese angebliche Buchstabenverwechslung bei *antecedens* keine Ausnahme kennt; vielmehr beruht die fehlerhafte Übersetzung auf der im Mund eines damaligen Russen gleichlautenden Realisierung

³ In folgenden Übersetzungswerken der altrussischen Literatur tritt es auf: Donat (aber nur nach der Kazaner Handschrift, Sobolevskij 1903/1989: 122), Arifmetika (Sobolevskij 1903/1989: 150), Lucidarius bzw. Lusidarius (Sobolevskij 1903/1989: 225, Raab 1958: 333), Chronologie von Isidorus (Sobolevskij 1903/1989: 230, Anm. 1), Gennadij-Bibel (Freidhof 1972: 158), Rationale divinatorum officiorum (Medvedev 1997: 171), Vertograd zdravija (Zmeev 1896: 7), Povest' o Troe (Raab 1958: 333).

⁴ Vgl. Jagić [1968: 595, Anm. 10]: «...переводчик прочел, должно быть, antesedens». Ginge man aber davon aus, daß der Übersetzer laut las und nach Gehör übersetzte (also прочел nicht im Sinne einer visiven Wahrnehmung), würde die oben zitierte Anmerkung Jagićs im Rahmen der phonetischen Interpretation bleiben.

von *sedere* und *cedere* (man sieht hier von dem in Schrift nicht bezeichneten Akzent ab).

Daß die *Regulae* im Rahmen eines in Novgorod umgesetzten bzw. umzusetzenden Ausbildungsprogramms zur Erlernung des Lateinischen ins Russische, und vermutlich als Interlinearglosse übersetzt wurden, scheint eine durchaus plausible Annahme zu sein, kann aber vorläufig nicht durch weitere Argumente bestätigt werden, denn es scheint einstweilen keine Indizien dafür zu geben, daß die Pravila eine solche Lehrfunktion tatsächlich gehabt haben. Das Fehlen des lateinischen Grundtextes in beiden Textzeugen kann sicher nicht als schwerwiegendes Argument gegen die hier vorgeschlagene Interpretation gelten; die Anmerkung des sonst unbekanntes Abschreibers von Kaz scheint den interlinearen Charakter des Donat und auch der Pravila in ihrer Urfassung zu bestätigen, wenn er sagt:

и ꙗкоже ѿнъ самъ писѧ ёсть в предисловіи силѧ книги сеѧ, аз же послѣди егò перевѣдѧ S T⁵ списѧ сию кийкѣ единѣ рѣскимъ ꙗзыкомъ без латыньскѧ, дабы прочитающимъ ю и ꙗчащимся в неи вѣлее разѣмио вѣло⁶.

Der Ausfall des lateinischen Grundtextes hätte nach Ansicht des Abschreibers von Kaz dem Zweck einer besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit dienen sollen, scheint aber ganz im Gegenteil dazu geführt zu haben, daß der Text in dieser neuen und nicht

⁵ Der Kommentar Jagićs [1896/1968: 614, Anm. 2] zu dieser Abkürzung ist etwas enigmatisch: «Буквы С Т могли бы обозначать, по догадке профессора М. П. Петровского: Saralew Thomas, судя по указанию библиологического словаря П. М. Строева стр. 87».

⁶ Jagić [1896/1968: 614, Z. 6-9].

genug bearbeiteten Form als Lehrbuch weder der lateinischen noch der russischen Syntax gelten kann.

Die in der vorliegenden Edition nur partiell “rekonstruierte”, nämlich unter Verzicht auf die in Novgorod übliche kyrillische Umschrift des lateinischen Textes, interlineare Fassung der Pravila stützt sich auf textexterne und -interne Argumente: Zum einen sind dank der Erweiterung unserer Kenntnis russischer Donat-Handschriften zwei Exemplare einer lateinisch-russischen Interlinearübersetzung bekannt geworden⁷, die nach dem Muster lateinisch-deutsch gedruckter *Donati* und sehr wahrscheinlich mit vergleichbarer pädagogischer Funktion angefertigt wurde, zum anderen weisen die in Kaz und KB erhalten gebliebenen lateinischen Formen, trotz ihrer sehr geringen Anzahl, auf die ursprüngliche Interlinearform der Pravila hin⁸:

χωμο (Kaz - 595, Z. 4), а кво регитѣрь (Kaz - 597, Z. 9), ли-
вѣ аристотелись (Kaz - 597, Z. 17), седеѡ магна (Kaz - 598, Z.
22), ѡ рексь франсие, а реге (Kaz - 600, Z. 6), квантатѣ вениѡ
(Kaz - 601, Z. 12), генере (Kaz - 601, Z. 19), кѡньстрѣксийѡ
(Kaz - 602, Z. 1), сосіе (KB f 69v = 614, Z. 3, Anm. 1).

Dazu könnte auch die ansonsten geheimnisvolle Lesart von Kaz, его глѣтъ чтѣ книгѣ (für Lat. *lego*) gehören, wenn man annehmen darf, daß *его* aus der lateinischen Wort *lego* (kyr. лего)

⁷ Vgl. Tomelleri 1995; eine interlineare lateinisch-russische Ausgabe des Donat ist in Vorbereitung.

⁸ Auch in den des Lateinischen entkleideten Donattextzeugen begegnet man noch, freilich selten, Bruchstücken des kyrillisch geschriebenen lateinischen Textes.

entstanden ist⁹; die zwei weiteren Formen глѣть und книгѣ können als spätere, dem Sinn dienende Ergänzung von Kaz angesehen werden.

Die Pravila wurden ursprünglich interlinear redigiert und zwar lief über dem kyrillisch transkribierten lateinischen Text die altrussische parallele Übersetzung, eine Art lexikalische und morphosyntaktische Glossierung, wie man sie heutzutage aus sprachtypologischen Untersuchungen kennt. Von der ursprünglichen, ein- oder zweisprachigen Textform der Pravila abgesehen, kann man diese Erläuterungen jedenfalls nur in Bezug auf das Lateinische, sowohl Meta- als auch Objektsprache der *Regulae*, verstehen und folglich das Werk auch in seiner russifizierten Version ohne Bedenken als einen zur Erlernung der lateinischen Syntax verfaßten Text auffassen.

Unabhängig von dieser Annahme ist die Entstehung der Pravila auf russischem Boden durch die Vermittlung des deutschen mittelalterlichen Lateinunterrichtes zu erklären¹⁰. In dieser Hinsicht repräsentiert die nur in der Kazaner Handschrift belegte "autobiographische Vorbemerkung" des Übersetzers ein sehr wichtiges indirektes Zeugnis dieser kulturellen Verbindung:

⁹ Dies ist übrigens auch der Gedanke Jagićs [1896/1968: 605, Anm. 8]: «В еро можно бы искать греч. (sic!) глагол lego».

¹⁰ Wertvolle Informationen über das deutsche Schulwesen im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit findet man in einem 1983 erschienenen Sammelband (Studien 1983; vgl. vor allem die Aufsätze von Endres, Grubmüller, Rapp, Schindel und Wriedt und die dort zitierte ältere Literatur).

Дмѣтріе толмѣ

Изъ же снѣ писáхъ совѣ пáматн дла поеликѣ вразвѣмѣ,
 пребывáа и учáса во оучѣлицѣ двѣма грáмотѣ и двѣма гáзыки,
 латѣньскимъ и немѣкна, а по рѣскѣи преже того повчѣхса ѿ части.
 а не пооучѣвса по рѣскѣи в тáмошнее оучѣлицѣ немошно при-
 стáти...¹¹.

Das Thema der kulturellen Beziehungen zwischen dem Westen und Rußland, die sichere(re) Identifizierung des Übersetzers der Pravila, die Lokalisierung der von ihm besuchten Schule, die zu vermutende und vielleicht auch noch in handschriftlicher Überlieferung nachweisbare Existenz einer lateinisch-russischen Interlinearfassung und ihre noch nicht dokumentarisch gesicherte Verwendung als Lehrbuch der lateinischen Syntax im Novgoroder Kreis um Gennadij oder wo auch immer - alles das bedarf weiterer und eingehenderer Untersuchung.

Nur die systematische Auswertung von Sammelhandschriften grammatischen Inhalts wird die handschriftliche Überlieferung der Pravila erweitern und Hinweise auf das Ausmaß ihrer Wirkung geben können. Die vorliegende Ausgabe hat ihren Zweck erfüllt, wenn sie zur besseren Kenntnis des Pravila-Textes beiträgt und zum Ausgangspunkt weiterer Forschungen wird.

¹¹ Jagić [1896/1968: 532, Z. 9-13].

7.0 Editionsprinzipien

7.1 Zum russischen Teil der Edition

Der vorliegenden Ausgabe der Pravila liegt der Text nach der Handschrift KB (= Sankt Petersburg, Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka imeni M. E. Saltykova Ščedrina, Sammlung des Klosters Kirillo-Belozerskij, Nr. 21/1908, Ende des XVI. Jhdts., ff. 48-69v) zugrunde. Dieser Textzeuge, dessen Lesarten Jagić im Apparat zu seiner nach Kaz (= Kazan', Naučnaja Biblioteka imeni N. I. Lobačevskogo, Nr. CXXX (21401), zweite Hälfte des XVI. Jahrhunderts, ff. 49-63) angefertigten Ausgabe aufgenommen hat (vgl. oben 3.0), repräsentiert ohne Zweifel eine besondere Phase der Überlieferungsgeschichte der Pravila, in welcher der Text, dank der Kontamination mit der griechisch-slavisches Terminologie, einigen lexikalischen Veränderungen unterlag (vgl. 3.2.1).

Der Text von KB wurde möglichst getreu wiedergegeben, einschließlich der hochgestellten Buchstaben, Abkürzungen, Titla, Spiritus, Satz- und Akzentzeichen. Der Bequemlichkeit des Lesers zuliebe wurde aber im lateinischen Begleittext (s. 7.2) die heutige übliche Interpunktion eingefügt, weil sie als Verständnishilfe des in Gesprächsform verlaufenden Textes unerlässlich waren.

Offensichtliche Fehler (vgl. 3.1.2) wurden mit Angabe der tatsächlich überlieferten Lesart im Apparat berichtet; eindeutig spätere Varianten (клоненіе für паденіе, мѣсто имени für проименіе usw., vgl. 3.2.1) wurden im Text beibehalten, mit Verweis im Apparat auf die nach Ansicht des Herausgebers ursprüngliche, in Kaz bewahrte Lesart. Fehlende Wörter wurden

gemäß Kaz in runden Klammern () oder durch Konjekturen in eckigen [] ergänzt; Tilgungen sind im Text in spitzen Klammern < > eingeschlossen.

Darüber hinaus wurden nur diejenigen Lesarten von Kaz miteinbezogen, die für die Texterstellung von Bedeutung sind; weder im Text noch im Apparat wurden dagegen die bereits in 3.2.2.1 aufgelisteten und in der Ausgabe Jagićs verfügbaren Doppelwiedergaben von Kaz berücksichtigt, weil nicht ausgeschlossen werden kann, daß sie späterer Entstehung sind.

7.2 Zum lateinischen Teil der Edition

Während Jagić im Apparat wenige lateinische Zitate angeführt hat, läuft hier der lateinische Grundtext (vgl. Kap. 2) vollständig und parallel unter der russischen Übersetzung.

Dem lateinischen Text liegt eine undatierte und der noch nicht erschlossenen lateinischen Vorlage der Pravila sehr nahe stehende Inkunabel im Besitz der Münchner Bayerischen Staatsbibliothek (4° Inc. s. a. 1560 = GW 11180, Hain 13820: **Regula dominus que pars?**, Reutlingen, Johann Otmar, c. 1486-89, ff. 11-19, Abk. A) zugrunde; einige wenige Textverbesserungen wurden nach einer anderen Inkunabel desselben Aufbewahrungsortes (4° Inc. s. a. 1565 - Abk. C) ergänzt (vgl. 2.0).

Die Orthographie der Münchner Inkunabel wurde im Falle der Diphthonge übernommen, damit manche Eigentümlichkeiten oder sogar Fehler in der Übersetzung richtig ausgewertet und interpretiert werden können: vgl. z. B. das Mißverständnis *equum* - "Pferd" oder *equum* - "eben" in dem Satz **ДАМЪ ТЕБЪ РАВНОЕ** - *da-bo tibi equum* (613, Z. 2), oder die Transkription lateinischer

Wortformen, wie *францїе* = *Francie* (600, Z. 6) und *соціе* = *socie* (614, Anm. 1); die Gruppe *ci-* vor Vokal erscheint hier dagegen etymologisch als *ti-* oder *ci-*; auch die Verteilung der Buchstaben *v* und *u* erfolgt nicht gemäß der Inkunabel, also *adiectivum* und nicht *adiectiuum*, *ut* und nicht *vt*.

Die ausgiebig gebrauchten Kürzel wurden aufgelöst; fehlende große Initialen am Anfang jedes neuen Abschnittes wurden in eckigen Klammern [] ergänzt.

Auf diese Weise kann die russische Übersetzung als Interlinearglosse zum Wortverständnis der lateinischen Objekt- und Metasprache gelesen werden, wenn man die Ansicht des Herausgebers teilt, daß die Pravila ursprünglich ein Lehrbuch der lateinischen Syntax mit übersetzter russischer Glosse gewesen sind. Sie ist aber auch für die heutige Wissenschaft als eine weitere Quelle zum Studium der (Novgoroder?) Übersetzungen aus dem Lateinischen zu benutzen, vor allem was den allgemeinen und spezifisch grammatischen Wortschatz und die angewandte Übersetzungstechnik betrifft.

Die interlineare Textfassung soll ferner den unmittelbaren Vergleich der schon seit mehr als einem Jahrhundert zugänglichen Pravila mit der hier zum ersten Mal genauer identifizierten und beschriebenen lateinischen Vorlage ermöglichen und damit eine aufschlußreiche Quelle auch für alle diejenigen bereitstellen, die sich mit der Geschichte des mittelalterlichen Schulunterrichts, der mittelalterlichen Schullehrbücher und des deutschen Buchdruckes befassen.

Im Apparat (a) oder im Text (b) verwendete Abkürzungen:

(a)

om. omisit

add. addidit

trans. transtulit

[] = Konjektur

() = durch Kaz begründete Einfügung

<> = Tilgung

(b)

B = Frage

⊞ = Antwort

| Zeilenende

|| Seitenende

«Contrivere enim omnes iam pridem super-
vacaneum in Alexandro tempus et conterunt.
Illum solum ex grammaticis norunt, illum
praecipue habent, illum evolvunt nec alios
attingunt, illum pueris explanant, in illo to-
tos conterunt dies semper discipulos infeli-
ces "Per quam regulam" rogitando ... Nos
perditi legamus Alexandrum, legamus Grae-
cismum, legamus Modos significandi, qui
reddunt indoctiorem et stultiorem adule-
scentem, quam acceperint ... O tempora per-
dita, o labores inanes, o ingenia in muscis
captandis occupatissima! Sed quid haec, cum
puerorum parentes nolint nisi Alexandro fi-
lios erudiri? O mores corruptos, o pueros in-
fortunatos! Heu, heu, libet flere, libet cla-
mare!»¹.

«Vestro sane vitio, a quibus bonorum auto-
rum loco, modos significandi, et id genus
glossemata, non minus stolidam quam prolixa
didicerunt...»².

¹ *Sulpitii Verulani in opusculum de generibus nominum praefatio*, zit. von Johannes Murmellius, *Scoparius in barbariei propugnatores et osores humanitatis ex diversis illustrium virorum scriptis ad iuvanda politioris litteraturae studia comparatus*, in einem Neudruck herausgegeben von A. Bömer, Münster 1895 [= Ausgewählte Werke des Münsterischen Humanisten Johannes Murmellius, herausgegeben von A. Bömer, (Schluss-)Heft 5]: S. 5, 6 und 7. Die deutsche Übersetzung Reichlings (in *Doctrinale* 1893: LXXXVI) beruht auf einer anderen Textausgabe: «Denn schon lange haben alle ihre Zeit mit Alexander vergeudet und vergeuden sie noch immerfort. Ihn kennen sie allein von den Grammatikern; ihn besitzen sie vornehmlich, ihn schlagen sie auf, und andere rühren sie nicht an; ihn erklären sie den Knaben, mit ihm verschwenden sie ganze Tage. O, die unglücklichen Knaben! Ach, ich möchte weinen, ich möchte aufschreien!»).

² Erasmus von Rotterdam, *De conscribendis epistolis. Anleitung zum Briefschreiben* (Auswahl), übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von K. Smolak, Darmstadt 1980 [= Erasmus von Rotterdam, *Ausgewählte Schriften* (Ausgabe in acht Bänden, Lateinisch und Deutsch) hrsg. von W. Welzig, Bd. 8], S. 108.

ПРАВИЛА. I (ЛИ) ОУСТАВЫ ГРАМОТИЧНЫЕ. МЕНШІЕ. |
REGULE CONGRUITATUM, REGIMINA, CONTRUCTIONES

[1] 20 REGULE CONGRUITATUM

48r ПѢРВОЕ ПРАВИЛО ГРАМОТИЧНОЕ | $\widehat{\text{Е}}$ СІЕ ВСАКОЕ $\text{И}(\text{А})$

11r [P]rima regula grammaticalis est ista: omne adiec-

ПРИКЛАНОЕ ИЛИ | ВЪДѢ ИМѢННОЕ ИЛИ ВМѢСТО ИМЕНИ¹.
tivum, siue sit nominale, siue pronominale

ИЛИ ПРИЧАСТНОЕ ИМА | СОГЛАСОВАТИ СЪ СВОИМ
siue participiale debet convenire cum suo

СОВѢСТВЕННЫМЪ. ВЪТРЕХЪ. СИРѢ ВЪ ЧИСЛЕ, ВЪ РОДѢ, | И ВЪ
substantivo in tribus, scilicet in numero, in genere et in

КЛОНЕНІИ². ПРѢМНИКЪ О | ПРИКЛАНОМЪ, ИМЕ(Н)НОМЪ,
casu³. Exemplum de adiectivo nominali,

48v ПРѢМНИКЪ | ПРИЧАСТНОМЪ⁴. (ТАКО) БѢЛЪ КОНЬ | МОИ
pronominali, participiali⁵ ut albus equus, meus

ОСЕЛЪ. МОИ БОГАИСА ВЪГА. | ОНЮДОИ, СТИ, ЕСТЬ
asinus, vir timens deum. Unde versus: est

¹ Kaz besser прииманное (vgl. dazu 3.2.1).

² Kaz besser паденіи (vgl. dazu 3.2.1).

³ Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* ALBUS HOMO erwähnt.

⁴ KB причаствѡ.

⁵ Verbessert nach C; A und B *participialia*.

ПРИКЛА́НОЕ СОБЪСТВЕНОМЪ СОДРЪЖА́ЕМО. В ПѠ́ВНОМЪ
 adiectivum substantivo sociandum in simili

РѠ́ДЪ. ЧИСЛЪ, | И КЛОНЕНІИ ВКЪПЪ. ЫМА ПРІКЛА́НОЕ ЕСТЬ
 genere numero casu pariterque¹. Nomen adiectivum est

ТО, Ё ТРИ ЫМА́ | ЧЛЕНЫ. ПА́КО. СЕЙ, И СІА; И СІЕ,
 illud quod tres habet articulos ut 'Hic et hec et hoc

ЧЕ́СТНО. ИЛИ ТРИ ГЛАСЫ. ПА́КО БЪЛА́. | БЪЛА. БЪЛО. МОИ,
 felix', vel tres voces ut 'Albus alba album', 'Meus

МОА, МОЕ: | ЧТЕНЪ, ЧТЕНА, ЧТЕНО. ЫМА СО́СТВЕНОЕ Е́
 mea meum', 'lectus, lecta lectum'. Nomen substantivum est

СІЕ; Ё Е́ДИНЪ ТОКМЪ | ЫМА́ ЧЛЕНЪ, ПА́КО СІА ЛОША́. ИЛ" |
 illud quod unum tantum habet articulum ut 'Hic equus', vel

ДВА, НАЙБОЛЪ². ПА́КО СЕЙ, И СІА. | ЧЛКЪ³.
 duos ad summum, ut 'Hic et hec homo'.

ВТОРОЕ ПРАВИЛО Е́ СІЕ, ОУКА́ЗАТЕЛНОЕ. И ЕГО
 [S]ecunda regula est ista: demonstrativum et suum

¹ Vgl. Doctrinale V. 1436-1437: *solius est generis adiectivum, variatque / cum numero casus ...* In der *Glosa notabilis* (Gerardi de Zutphen Coloniensis, ab 1488 frequentissime edita) findet man, abgesehen vom Adverb *simili* vs *pariter*, den entsprechenden lateinischen Text: *est adiectivum substantivo sociandum in simili genere, numero, casu similique*.

² KB *нойволъ*.

³ Kaz add. *χύμο*.

оуказаніе¹ | длѣжны сойтиса. в родѣ. вѣислѣ.
demonstrabile debent convenire in genere, numero

и вѣклоненіи. поѣбникъ, тако | сеи моѣ. сіа жена.
et in casu². Exemplum ut ille vir, illa mulier,

сіе живѣно; | оуказáтелные. вмѣсто и́ме|ни³.
illud animal. Demonstrativa pronominalia

первоположенные соѣ чѣ|тыре. сирѣ. азъ. ты.
primitiva sunt quattuor, scilicet ego, tu,

49r <ѡнѣ. || и́ли>⁴ тои. и сеи. (тои) нѣкогда ѣ
iste et hic. Ille aliquando est

оуказáтельное. нѣкогда прено|сное. оуказáтельное.
demonstrativum, aliquando relativum: demonstrativum

тако глѣ. | тои члѣкъ течѣ. а⁵ преносное. тако глѣ
ut dicendo ille homo currit, relativum ut dicendo

петръ (течѣ) и тои двизáется. мои. твои. нашѣ.
'Petrus currit et ille movetur'. Meus, tuus, noster,

¹ KB оуказаніа.

² Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio ISTE HOMO* erwähnt.

³ Kaz besser прои́манные (vgl. dazu 3.2.1).

⁴ ѡнѣ или om. Kaz. Es leuchtet nicht ein, warum Jagić den Text von Kaz mit dieser Doppelübersetzung ergänzt hat (vgl. 595, Anm. 4: «Прибавлено из кир. белоз., в лат. iste et hic»); vermutlich hat er den folgenden и сеи übersehen, und ist dadurch zu einer falschen Gegenüberstellung der russischen Übersetzung mit der lateinischen Vorlage geraten.

⁵ Kaz и.

В́АШЬ. Н́АШЫ́. И́ В́АШЫ́¹. СЪТЪ ОУ́КАЗАТЕЛНЫЕ И́СХО́ДНИИ.
vester, nostras et vestras sunt demonstrativa derivativa

И́ СЪВѢЩАНИЕ́МЪ НАСЛѢ́ДІА СЪТЪ ПРИКЛА́НИИ. И́
 et ratione possessionis sunt adiectiva et

ПОСТАВЛЯЮ́ ОУ́РАЖЕНІЕ ПРИЛАГАТЕЛНОЕ. ЃАКО | МОИ
 constituunt constructionem adiectivalem ut 'Meus

У́СЕЛЪ.
 asinus'.

Трѣе́ пра́вило | грамоти́чноє. Е́ сіе́ пренѣ́ноє. | и́ е́го
 [T]ertia regula est ista: relativum et suum

пръседа́щеє. длѣ́жны | съитиса́. в родѣ́. в числѣ́.
 || v antecedens debent convenire || in genere, in numero

И́ | нѣ́когда́. влицѣ́. и́ в клоненіи́. | ѓако рѣ́ци і́ѡанъ,
 et aliquando in persona et in casu², ut dicendo 'Iohannes

чтѣ́. и́же | ста́заётса́, тоу́ съи́дѣтса́. | в родѣ́. в
 legit qui disputat'; ibi conveniunt in genere, in

числѣ́. в клоненіи́. | и́ в лицѣ́. такѡ́ здѣ́ вижю́ чл́ка |
 numero, in casu et in persona. Similiter 'Hic video hominem

49v е́го́ лю́блю. нѣ́когда́ оубо́ навлю́даемꙋ́ схѡ́ствꙋ.
 quem diligo'. Aliquando tamen servata congruitate

¹ н́АШЫ́. и́ в́АШЫ́ trans. KB: в́АШЫ́. и́ н́АШЫ́.

² Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio SORTES CURRIT QUI MOVETUR* erwähnt.

НЕ СОИДУТСА | ВЪКЛОЕНІИ. ꙗко рещи ꙗѡнѣ | течѣ, егѡ
disconveniunt in casu, ut dicendo 'Iohannes currit quem

ВИЖЮ. НѢКОГДА | ПАКЫ НЕ СОИДУТСА В ЛИЦѢ, ꙗ |
video'. Aliquando etiam disconveniunt in persona et

В КЛОЕНІИ. ꙗко рещи, азъ, есмъ егѡ ВИШИ. ꙗ
in casu, ut dicendo 'Ego sum quem vides', et

СЕГО РА" СІЕ РЕНО Е. В ПРАВИЛѢ. НѢКОГДА. В ЛИЦѢ.
propter hoc dictum est in regula 'aliquando in persona

ꙗ В КЛОЕНІИ. ПРЕНОСНЫЕ | ВМѢСТО ꙗМЕНИ СЪТЪ ПАТЬ. |
et in casu'. Relativa pronominalia sunt quinque,

СИРѢ, СЕИ. СВОИ. ѡНѢ. СВОЕГО. | ꙗ ТОИ. Ё ПАКЫ НѢКОГДА.
scilicet is, suus, ipse, sui et ille, quod etiam aliquando

Е. ОУКАЗАТЕЛЬНОЕ. ꙗ ЕДИНО ꙗМЕНОВА[ТЕ]ЛЬНОЕ. СИРѢЧЬ
est demonstrativum et unum nominale scilicet

КОТОРЫИ. Ё | Е ПРЕНОНОЕ СЪЩЕСТВА. НО ТАКОВЪ КАКОВЪ
qui, quod est relativum substantie. Sed talis qualis

ТОЛИКЪ ꙗ КОЛИКЪ СЪТЪ ПРЕНОНОЕ СЛУЧЕЙНА. | ѡ¹ НИЖЕ
tantus et quantus sunt relativa accidentis, de quibus

НЕ ꙗМА РАЗУМѢТИСА. | ПРАВИЛО НАСТОЯЩЕЕ. СЕ ВО
non debet intelligi regula presens: hec enim

¹ Kaz ѡ.

нѣкогда ꙗкы не сойдѹтса в родѣ со свой
 aliquando etiam disconveniunt in genere cum suo

прѣсѣдѹщій. ꙗко ꙗвѣ глѣ. таковъ ѣ нилъ, ꙗковѡ ||
 antecedente, ut patet dicendo 'Talis est Nilus quale

50r ѣ мѡре;
 est mare'.

четвертое правило | грамотичное. ѣсть сїе
 [Q]uarta regula est ista:

восьпросное вмѣстойменное¹. и е҃го ѡвѣтїое
 interrogativum et suum responsivum

длѣны сойтиса | в клоненїи ꙗко пытаа. ктѡ |
 debent convenire in casu, ut querendo 'Quis

нарицаешиса. і ѡвѣща. іако|въ. каковъ ѣ.
 vocaris?' et respondendo 'Iacobus', 'Qualis est

іѡанъ. і ѡвѣща. | правъ или л҃жавъ. коликъ
 Iohannes?' et respondendo 'Iustus, pravus', 'Quantus

ѣ | іакѡвъ. і ѡвѣща. великъ ѣ. или малъ. колицы
 est Iacobus?' et respondendo 'Magnus, parvus', 'Quot

соѹ сѣѡлѣрї², | во оҹчилици. і ѡвѣща. єдинъ, | или
 sunt scolares in scolis?' et respondendo 'Unus,

¹ Как проиманне.

² Ам Rand оҹчїцы.

дѢВА, ѢЛИ ТРѢИ. КОЛИКЪ ѢСИ. | Ѣ ВѢЩА ПѢДЕСАТНЫИ.
duo, tres, 'Quotennis es?' et respondendo 'Quinquennis',

КОЛ(И)КѢИ ѢСИ В ЧИНѢ. | Ѣ ВѢЩА. ПРѢВЫИ. | ѢЛИ
'Quottus es in ordine?' et respondendo 'Primus,

ВТОРЫИ ѢЛИ ТРѢИ. ЧѢИ Ѣ ПАИСЫРЬ. | Ѣ ВѢЩА.
secundus, tertius, 'Cuius est ensis?' et respondendo

ѢНДРѢВЪ¹. КОЕЗЕМЕЦЪ Ѣ. ѢВАНЪ. | Ѣ ВѢЩА.
'Evandrius', 'Cuius est Iohannes?' et respondendo

ѢТАЛИГѢНИНЪ: ѢИИ ПѢВНИКѢ ПО | ВСѢ КЛОНИИ
'Italus'. Alia exempla per omnes casus,

КРОМЪ ЗВАТЕЛНА КОЛКОРАНА Ѣ. ПАЩАНИЦА | ТВОА
excepto vocativo: 'Quotuplex est pallium tuum?'

50v ѢДИНОРАНА. |ЛИ ДВОЕРАНА. || ЧѢИ СѢЪ ѢСИ,
'Simplex, duplex', 'Cuius filius es?'

НИКИФОРОВЪ². КОЛМЪ ДАЛЪ ѢСИ КНИГЪ, КОНДРАТЪ. КОГО
'Nicolai', 'Cui dedisti librum?' 'Conrado', 'Quem

ѢЩЕШИ, ѢНДРИКА. | Ѣ КО НАВѢКЪ ѢСИ ГРАМАТИКѢИ. Ѣ
queris?' 'Heinricum', 'A quo didicisti grammaticam?' 'A

ОУЧИТЕЛА; —
magistro'.

¹ Kaz besser еваѢндревъ.

² Kaz besser николѢ.

Пятое правило¹. грамматическое. есть | сие

[Q]uinta regula est ista:

положенное. и предложное. должны съйтиса, в числѣ².

suppositum et appositum debent convenire in numero

в лицѣ. и в правости, клоненей. | тако гла, оучитель.

12r in persona et in rectitudine casuali, || ut dicendo 'magister

читѣ. въжь | по правости клоненіи разумѣлетса. ѣ

legit'. Nota: per rectitudinem casualem intelligitur quod

положенное ѣ то клоненіа. егѡ предложное взыскѣтѣ. |

suppositum sit illius casus quem appositum requirit,

также аще предложное ѣ слово личное окончанна

ut, si appositum est verbum personale finiti

чина. тогда | положное има быти правое. | тако

modi tunc suppositum debet esse rectus, ut

оучитель читѣ. аще неокончанна, тогда положное

'Magister legit', si infiniti tunc suppositum

имать | быти неправое. тако мнѣ чести. | ѣ благо

debet esse obliquum, ut 'Me legere est bonum'.

положенное. ѣ то ѡ неже | глѣмъ предложное. ѣ еже ѡ

Suppositum est id de quo loquimur, appositum est quod de

¹ Пятое правило trans. КВ: Правило | пятое.

² КВ чинѣ.

51r др҃гѡ || глѣтсѧ. ꙗко оучѣль рещи¹, чтѣ. | дѣланіе
 altero dicitur, ut dicendo 'Magister legit': actus

чтеніа глѣтсѧ. ѿ оучѣли оубо. оучѣль ѣ пѡлѡное.
 legendi dicitur de magistro, ergo magister est suppositum

а чтѣ ѣсть прѣложное. или сице пѡлѡное ѣ
 et legit est appositum. Vel sic suppositum est

клоненіа² ѿ части | прѣніе правѣ (ѿ) слова пѡлѡное |
 casuale a parte ante rectum a verbo, appositum

оубо слово ѿ него [пѡлѡное] пасетсѧ³; —
 vero verbum a quo suppositum regitur.

Шестое правило грамотичное⁴. ѣ сіе
 [S]exta regula est ista:

когда два слова | положѧса во единой рѣчи⁵,
 quando duo verba ponuntur in eadem oratione

оучастно бѣ цо҃зѧ срѣнаго. тогда едино ѣ имѧ
 partiali sine coniunctione media, tunc unum eorum debet

положѣтсѧ | в неоубѡчально чинѣ. ꙗко рещи, | хоуѣ
 poni in infinitivo, ut dicendo 'Volo

¹ рещи оучѣль trans. KB: оучѣль рещи.

² Kaz падѣніе.

³ Kaz add. ѧ кво регитѣръ.

⁴ Шестое правило грамотичное trans. KB: Правило грамотичное. і оуставѣ, шестое.

⁵ Kaz besser единомъ вѣщаніи (vgl. 3.2.1).

ЧЕСТИ, ЖАДАЮ¹ ОУЧИТИСЯ. | ЖЕЛАЮ ГАСТИ;—
 legere', 'Cupio studere', 'Desidero manducare'.

СѢМОЕ ПРАВИЛО Ё СІЕ. КОГДА ДВА ИМЕНИ
 [S]eptima regula est ista: quando duo nomina

СОБЪСТВЕННЫЕ² К РАЗЛИЧНЫМЪ ПРИСТОЛЦІЕ ПОЛОЖАТСЯ ВЪ
 substantiva ad diversa pertinentia ponuntur in

ЕДИНОМЪ | СЛОВЕ³ ОУЧАСТНОМЪ ВЪ СООУЗА ПОСРЕДНАГО. ТОГДА
 eadem oratione partiali sine coniunctione media, tunc

ЕДИНО И ИМЯ ПОЛОЖИТИ. В РОДСТВЕННОМЪ ТАКО РЕЧИ, ||
 unum eorum debet poni in genitivo, ut dicendo

51v КНИГА АРИСТОТЕЛЕВА⁴;—
 'Liber Arestotilis'.

СЪМОЕ ПРАВИЛО Ё СІЕ, СЪОУЗЪ СОВОКУПИТЕЛЬНЫИ. И
 [O]ctava regula est ista: coniunctio copulativa et

НЕСОВОКУПИТЕЛЬНЫИ. СОВОКУПЛАА ГЛАНІА. | КЪЛОНЕНІИ
 disiunctiva, copulans dictiones casuales,

ИМЯ СОВОКУПИТИ | ПОДЪБНЫА КЛОНЕНІА ПРЕЖЕ И ПОСЛЕ.
 debet coniungere similes casus ante et post⁵.

¹ КВ желаяю.

² КВ собственное.

³ Каз въщаниі.

⁴ Каз add. либѣ аристотелись.

⁵ Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio SORTES ET PLATO* erwähnt.

ПѢВНИКЪ Ѡ СЪОУЗѢ СОВОКЪПТЕЛНО. ꙗко пѢТРЪ и
 Exemplum de coniunctione copulativa ut 'Petrus et

ПАВЕЛЬ | ТЕКОУТЪ. ПѢВНИКЪ Ѡ СООУЗѢ НЕСЪВЪЗЮЩЕ.
 Paulus currunt', exemplum de coniunctione disiunctiva

ꙗко ПЕТРЪ или ПАВЕЛЬ ТечѢ.
 ut 'Petrus vel Paulus currit'.

ДЕВЯТОЕ ПРАВИЛО¹. Ѡ СІЕ ѢДИНЬСТВЕНОЕ. ОУДВОЕНО
 [N]ona regula est ista: singulare geminatum

СЪОУЗО СЪВЪЗЮЩЕ. СЪПТЕЛНЕ ДРЪЖИМО.
 per coniunctionem copulativam copulative tentam

ОУРАВНИ ЧИСЛО МНѢСТВЕНОМУ ꙗко РЕЦИ ГИЪ и
 equipollet numero plurali, ut dicendo 'Dominus et

РАВЪ. | МОЛАТСА; —
 servus precantur'². ||

ДЕСЯТОЕ ПРАВИЛО. Ѡ СІЕ СЛОВЕСА СОВЪСТВЕННЫЕ.
 12v [D]ecima regula est ista: verba substantiva,

СЛОВЕСА ЗВАТЕЛНЫЕ. и | СЛОВЕСА ПѢВНЮ МОЩЬ
 verba vocativa et verba similem vim

¹ Девятое правило trans. КВ: Правило девятое | грамматичное.

² Vgl. Doctrinale V. 1110-1112: *sed per et aut per cum coniunctio fiet earum, / neutraque concipitur: dominus servusque precantur; / Petrus cum Paulo regnant cum rege superno.*

52г **ИМѢЮЩІЕ, ДЛѢНЫ ИМѢТИ ПѠВНЫ || КЛОНЕНІА**
 habentia debent habere similes casus

НАПРѢ" И ПОСЛЕ. ПѠ"ВНИКЪ О СЛОВѢ СОВЪСТВЕНѠ. ТАКО |
 ante et post. Exemplum de verbo substantivo ut

АЗЪ ЁСМЬ ЧЛКЪ. ПѠВНИКЪ О | СЛОВЕ ЗВАТЕЛНѠ. ТАКО
 'Ego sum homo', exemplum de verbo vocativo ut

АЗЪ НА|РИЦАЮСА ІАКОВЪ. ПѠВНИКЪ | О СЛОВЕ ПѠВНЮ
 'Ego vocor Iacobus', exemplum de verbo similem

МОЩЬ ИМѢЮЩІИ, ТАКО АЗЪ ОУЧИНАЮСА ПРЕ|ЗВИТЕРѠ,
 vim habente ut 'Ego ordinator presbiter'.

ИЛИ ПОСТАВЛЯЮСА. |

Первоенадесѣ правило грамо|тичное. Ё сіе слово
 [U]ndecima regula est ista: verbum

ПРЕХОНОЕ. | РОЖЕНО[Е]. Ё ПАСТИ НЕПРАВ(АГ)О. | КЛОНЕНІА
 transitivum natum est regere obliquum

В ЧАСТИ ПОСЛЕ¹ ТАКО | РЕЧИ ЧТЪ КНИГЪ ВСА БО
 a parte post, ut dicendo 'Lego librum'. Omnia enim

РОДСТВЕ|НОМЪ ИЛИ ДАТЕЛНОМЪ ИЛИ ВИ|НОВНОМЪ. ИЛИ
 genitivo vel dativo vel accusativo vel

Врицáтелно|мъ совокзпáютса. рѠствел|номъ, ТАКО
 ablativo iunguntur, genitivo ut

¹ Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* LEGO LIBRUM erwähnt.

МИЛЮ ТЯ. ДАТЕЛНОМЪ ГАКО ЛОВЛЮ ТЯ. ВИНОВНОМЪ,
'Misereor tui', dativo ut 'Insidior tibi', accusativo

ГАКО СТРАШЪ ТЕБЕ. УРИЦАТЕЛНОМЪ ГАКО СОДРЪЖЮСА |
ut 'Metuo te', ablativo ut 'Fruor

52v ТОЮ ВЕЩІЮ. УХОЖЮ У ТЕБЕ. || НАВЫКАЮ У ТЕБЕ. НО
illa re', 'Recedo a te', 'Disco a te'¹. Sed

СЛОВО СВОБѢНОЕ ПОСЛЕ СЕБЕ НЕ ПАСЕ КЛО|НЕНІА БѢ
verbum absolutum post se non regit casum sine

ПОМОЖЕНІА. ПРЕ|СТАВЛЕНІА ПОЛОЖАГО. ИЛИ
auxilio prepositionis posite vel

ПОРАЗГ|МѢВАЕМА. ГАКО ИДУ КО ОУЧИЛИЩЕ, НЕ АЩЕ
subintellecte ut 'Vado ad scholas', nisi

ВЪДѢ ВИНОВНОЕ ЕГО |ЗНАМЕНАНІЮ ОУПѢВІТЕЛНО. | ГАКО Е
sit accusativus sue significationi proportionabilis, sicut est

ВИНОВНОЕ ЗНАМЕНАЮЩЕ СЪЦЮ ВЕЩЬ СЛОВА, ИЛИ
accusativus significans propriam rem verbi vel

НѢЧТО ВЗЫСКЕМО. ГАКО СПОСЛѢДУЮЩЕ К ВЕЩИ
aliquid requisitum sicut consequens ad rem

СЛОВА. ГАКО ГЛЮ | СЛОВО. ШЕСТВЮ² ПУТЬ. И ПРѢА |
verbi, ut 'Loquor sermonem', 'Ambulo viam' et aliqua

¹ Vgl. Doctrinale V. 1337-1338: *vel si susceptum quod signes sive recessum: / sic a te disco libros, a teve recedo.*

² КВ шествю.

тѣ пасоу̑. рѡственаго. ꙗко | мѡрдю о теѡ нѣкаа̑.
illorum regunt genitivum, ut 'Misereor tui', aliqua

датеѡнаго. ꙗко ³ дѡлю теѡ нѣкаа̑. | Ѡрицатеѡна(̑)
dativum, ut 'Parco tibi', aliqua ablativum

ꙗко¹. гѡю веѡа, ѡли сежю в веѡикы².
ut 'Sedeo magna potestate'³.

Второенадеса̑ правило | ѣ сѡе. прѣстѡавленѡа
[D]uodecima regula est ista: prepositiones

раздѡлены. виновномꙋ ѡли Ѡрицаѡтеѡномꙋ
separate accusativo vel ablativo

клоненѡю присовоѡплѡютса ꙗко къ оцꙋ, оꙋ̑
casui adiunguntur, ut 'Ad patrem', 'Apud

53r деѡревни ѡли оꙋ̑ села;
villam'.

Трѣенадеса̑ правило. ѣ сѡе бѣѡичныѡ | словеса всѡ
[T]redesima regula est ista: impersonalia verba omnia

неправы̑ клоненѡѡ присовоѡплѡютса трѡи.
obliquis casibus adiunguntur. Tria

рѡстვენомꙋ, снрѡ̑ промежь⁴ ѣ | преѡносѡ. ѡ ѣ,
genitivo, scilicet interest, refert et est

¹ Ѡрицатеѡна ꙗко trans. KB: ꙗко Ѡрицатеѡна.

² Kaz add. седеѡ магна.

³ Nach C; A, B *potestate magna*.

⁴ KB проможь.

(внемле) про ѣ пристой̃. | ꙗко <не>¹ пристой̃. цр̃ю.
 captum pro pertinet, ut 'Interest regis',

пренолси̃ цр̃цѣ ѣ оѣе посови[ти], м̃лрдз, | рожѣнз.
 'Refert regine', 'Est patris succurrere pio nato'².

осмь дателномз³. сирѣчь прилзчйтсѧ. найдѣ̃.
 Octo dativo, scilicet contigit, evenit, ||

нападѣ̃. оугот̃сѧ. полюбитсѧ. | поѡбаѣ̃ магчйтсѧ.
 13r⁴ accidit, placet, libet, licet, liquet,

оупрѧналѣ̃. | оубо⁵ прилагаю̃. пристой̃, | пригот̃сѧ.
vacat⁶. Et quidam addunt competit, suppetit,

оугдо̃но ѣ̃. состояйтсѧ. ѣ̃, и вздѣ̃. ꙗко поѡбаѣт', | мнѣ̃.
expedit, constat, est et fit, ut 'Licet mihi',

оугдо̃но тебѣ̃. состояйсѧ | мнѣ̃ сице быти ꙗко глѣши, |
 'Placet tibi', 'Constat mihi sic esse sicut dicis',

¹ ꙗко не ist wahrscheinlich aus ꙗкоже entstanden, vgl. Jagić [1896/1968: 599, Anm. 3]: «...по лат. regis interest можно догадаться что сначала читалось ꙗкоже пристойть царю».

² Vgl. Doctrinale V. 1197-1200: *intererit regis, ut regnum iure gubernet. / regine refert, ut vivat crimine munda. / est intellectum pro pertinet additur istis: / est patris matrisque pie succurrere nato.*

³ осмь дателномз: KB осмодателномз.

⁴ Ab hier sind die Blätter in der Inkunabel nicht mehr nummeriert.

⁵ Der Übersetzer hat sich offenkundig verlesen (*quidem* statt *quidam*); vgl. Jagić [1896/1968: 599, Anm. 6].

⁶ Vgl. Doctrinale V. 1232-1233: *contigit, evenit, accidit et placet adde dativo, / et libet atque licet, liquet et vacat additur istis.*

Ѣ ми бѣго. тебѣ оубо слѣ. вѣди ми по глѣ
 'Est mihi bene, tibi vero male', 'Fiat mihi secundum verbum

твоёмѣ. дева̄ | виновномѣ сирѣ помагаѣ. | по̀баѣ
 tuum'. Novem accusativo scilicet iuvat, decet,

53v оу̀слажаѣ по̀баѣ, ра̀скаи́ваѣ. га̀звӣ милѣ. ленӣ.
delectat, oportet, penitet, tedet, miseret, piget.

ѣрамѣ. га̀ко по̀баѣ ми честӣ. | оу̀слажаѣ ономѣ пити.
pudet¹, ut 'Decet me legere', 'Delectat illum bibere',

ра̀скаи́ваѣ ми грѣхѣ. вѣличныѣ | пасѣщїѣ.
 'Penitet me peccati'. Impersonalia regentia

Ѡрицатѣнаго, стра̀далнаго соӯ гласа. га̀ко стои́тъ |
 ablativum passive sunt vocis, ut 'Statur

Ѡ мене. течетса² Ѡ тебе. чететса Ѡ того. ӣ не
 a me', 'Curritur a te', 'Legitur ab illo', et non

соӯ неи́звѣстна³ числа̄; —
 sunt in certo numero.

Четвертоенадеса̄ | пра̀вило, Ѣ сїѣ га̀ко и́мана
 [D]ecima quarta regula est ista: sicut nomina

¹ Vgl. Doctrinale V. 1277 und 1257-1258: *his iungas iuvat atque decet, delectat, oportet; penitet et tedet, miseret, pudet et piget, ista / accusativos sibi iungunt et genetivos.*

² КВ втѣтса.

³ Auch hier liegt ein Lesefehler zugrunde (*incerto* statt *in certo*); vgl. Jagić [1896/1968: 599, Anm. 10].

прикляныѣ оутвержены прилагюса, тако прѣлози
 adiectiva fixis adiiciuntur, ita adverbia

словесѣ. Ѡнюдуже тако согланѣ. глѣмъ. разгменѣ
 verbis¹. Unde sicut congrue dicimus 'Prudens

члкъ сице. пакы съгласнѣ глѣмъ. разгмнѣ
 homo', sic etiam congrue dicimus 'Prudenter

стазаѣса. —
 disputat'.

Пятое надесать правило². Ѡ сїе. прѣлогъ слова. |
 [D]ecimaquinta regula: adverbium

званїа или пострѣцанїа наноса. вѣставленїе рожеио
 vocandi vel hortandi importans excitationem natum

ѣсть, | оустрагѣтиса со звателиым'. | Ѡ части после³
 est construi cum vocativo a parte ante,

тако. Ѡ петре; —
 ut 'O Petre'.

¹ Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* LEGO BENE erwähnt.

² Пятое надесать правило: КВ Правило .ѣт.

³ Sic! Eine etwas abweichende Formulierung dieser Regel findet man in der Analyse der *constructio* O DOMINE.

Шестое надесать правило¹ ѣ сїе коѣго ѣгда
 [D]ecimasexta regula quemcumque

53г кло|ненїа пасѣ. ѣменователное | клоненїе. того
 casum regit nominativus, eundem

пасоѣ вси, ѣго | неправни. да ꙗко сїе правое². |
 regunt omnes eius obliqui, ut sicut iste nominativus

црѣ пасѣ. рѣстvena, глѣ црѣ | грѣскїи. сїце
 rex regit genitivum dicendo 'Rex Francie', sic

пакы ѣго неправїи. ꙗко црѣ грѣскѣ. црѣю
 etiam eius obliqui, ut 'Regis Francie', 'Regi

грече|скомѣ. црѣ грекѣ. ѡ црѣю грекѣ,
 Francie', 'Regem Francie', 'O rex Francie',

ѡ црѣ грече|скаго³. —
 'A rege Francie'.

Седмое надесать правило⁴ ѣ сїе. коѣго ѣгда
 [D]ecimasextima regula est ista: quemcumque

кло|ненїа пасѣ. положїтѣнаа то|го пасоѣ. прилѣнаа. ѣ
 casum regit positivus, eundem regunt comparativus et

¹ Шестое надесать правило: КВ Правило .сї..

² Каз именователное.

³ црѣ грѣскїи...црѣ грече|скаго: Каз (N) французскїи; (G) французскаго; (D) французскомѣ; (Акк) франскаго; (V) франскїи; (Аbl) франскаго; Каз add. ѡ рѣкѣ франсїе, а реге.

⁴ КВ Правило .сї..

превыспренѣа̂. ѿ неа исходащїе. да | тако та
superlativus ab ipso descendentes, ut sicut ille

степень положитѣна̂. | бога̂ пасѣ̂. ѿрицáтелна̂.
positivus dives regit ablativum

гла̂ бога̂ злато̂. сїце пакы та прилѡна̂. богатѣе
dicendo 'Dives auro', sic etiam ille comparativus ditior

[тако богатѣе] злата. и̂ та степенъ превыспренѣа̂
ut 'Ditior auro'¹ et ille superlativus

пребогатѣишь, тако пребогатѣишь. | злато̂. —
ditissimus ut 'Ditissimus auro'. ||

13v Ѡсмое надесать правило² ѣ сїе, | егѡ егда̂ клоненїа
[D]ecimaoctava regula est ista: quemcumque casum

пасѣ̂. оуказáтѣныи чинъ. то̂ пасоу̂ вси чинове. |
regit indicativus, eundem regunt omnes modi,

54v всѣ̂ исхѡнїи. всечиновнїи, и̂ причáстїа ѿ него
omnia supina, gerundia et participia ab ipso

исходащ(ї)е. да тако | сїе слово чтѡ пасѣ̂ того виновна̂. |
descendentia, ut sicut hoc verbum lego regit illum accusativum

¹ Vgl. Doctrinale V. 1288-1291: *Ablativorum regimen subiungitur istis. / tres notat esse gradus, qui comparat, inde notabit / multimodum regimen, qui rem discernit aperte: / ditior est auro sapiens Salomone Sibylla.*

² КВ Правило .иѣ.

граммотикію. гла́ чѣ́ грамлі́мат(ик)ію. ꙗ́ко пакы
grammaticam dicendo 'Lego grammaticam', sic etiam

повелителныѣ. чѣ́ граммати́кію. ꙗ́же ꙗ́тѣнаго. ꙗ́ко
imperativus 'lege grammaticam', et *optativus* ut

да бы́ чель грамлі́матикію. ꙗ́ соꙗзы́ чинъ. ꙗ́ко ꙗ́ да
 'Utinam legerem grammaticam', et *coniunctivus* ut 'Cum

чѣ́ грамлі́матикію. ꙗ́ неоꙗ́коꙗ́члныѣ, ꙗ́ко хоꙗꙗ
legam grammaticam', et *infinitivus* ut 'Volo

чести. грамлі́матикію ꙗ́ ꙗ́схѣ́ни¹, ꙗ́ко ꙗ́дѣ, чѣ́ ꙗ́
legere grammaticam' et *supina* ut 'Vado lectum

граматикію. ꙗ́ граꙗꙗ чѣ́ши грамлі́матикію. ꙗ́
grammaticam' et 'Venio lectu grammaticam', et

всечиновныѣ. ꙗ́ко ꙗ́ ꙗ́ чѣ́иꙗ граматикіи, ꙗ́смь ꙗ́
gerundia ut 'Causa legendi grammaticam sum

здѣ чѣ́чи граматикію. ꙗ́ ꙗ́спѣ́ваю къ чѣ́иꙗ
hic', 'Legendo grammaticam proficio', 'Ad legendum

граматикіи ꙗ́ ꙗ́смь готовъ. ꙗ́ ꙗ́частіа чѣ́щъ
grammaticam sum presto', et *participia* 'Legens

граматикію. ꙗ́зъ ꙗ́смь чести ꙗ́ граматикію. ꙗ́ ꙗ́
grammaticam', 'Sum lecturus grammaticam'. *Ista*

¹ КВ ꙗ́схѣ́ныи.

ПРАВИЛО РАЗУМѢВАЕТСЯ О ПРИЧАСТІИ ИМѢЮЩЕ
 regula intelligitur de participio habente

55r ТОЛЬ ШИРОКО. ЗНАМЕНОВАНИЕ ТАКО СВОЕ СЛОВО
 ita latam significationem sicut suum verbum

Ѡ НЕГО́ ИСХОДИ́. (ТА́КОЖЕ СИЕ СЛОВО) ѠСКУЛО́¹ ПАСЕ́
 a quo descendit ut, sicut hoc verbum osculor regit

ВИНОВАГО. | И ѠРИЦАТЕЛНА́, ТА́КО ЦЕЛЮ́ | ТА. ЦЕЛЮ́²
 accusativum et ablativum, ut 'Osculor te', 'Osculor

ЕСМЬ Ѡ ТЕБЕ. СИ(Ц)Е | ПАКЫ СІЕ ПРИЧАСТІЕ. ЦЕЛОВА́³.
 a te' sic etiam hoc participium osculatus.

ТА́КО Е́МЬ ЦЕЛОВА́⁴ ТЕБЕ. ЕСМЬ ЦЕЛОВАНЪ Ѡ ТЕБЕ. НО
 ut 'Sum osculatus te', 'Sum osculatus a te'; sed

СИИ | ДВА ПРИЧАСТІА. ЦѢЛЮ́ЩЪ, | И ЦѢЛЮ́ЩІИ. ПАСОУ́⁴
 illa duo participia osculans et osculaturus regunt

ТО́КМО | ВИНОВАГО. ТА́КО ЦЕЛЮ́ЩЪ ТА. | ЦѢЛЮ́ЕМЫИ Ѡ
 tantum accusativum, ut 'Osculans te', 'Osculaturus

ТЕБЕ. И СІЕ ПРИЧАСТІЕ ЦѢЛЮ́ЩІИСА. ПАСЕ́ | ТО́КМО
 te', et hoc participium osculandus regit tantum

¹ КВ слзжг.

² КВ слзжй.

³ КВ слзжи|ва́.

⁴ КВ целова́.

Врицáтелнаго, ꙗко | целю́щисѧ ѿ тебе. ѿ
 ablativum, ut 'Osculandus a te', quia

целю́щъ. и целю́щии ѿмѣю́ то́кмо разоу́ дѣльныи.
osculans et osculaturus habent tantum sensum activum,

и целю́щисѧ, ѿмѣ разоу́ страдалныи. | по́бныи чинѣ
 et osculandus habet sensum passivum. Simili modo

глаго́лоу єсть ѡ про́чии причастіи́ исхо́дщиѣ ѿ | словесѣ
 dicendum de aliis participiis descendentibus a verbis

о́бщи; —
 communibus.

Де́вятое на́десѧть пра́вило¹ є́ сїе исхо́ное на оу́ къ
 [D]ecimanona regula est ista: supinum in -um ad

55v мѣстѣ (и исхо́ное на оу́ ѿ мѣста) зна́менає́ бє³
 locum et supinum in -u de loco significat sine

прѣста́нїа ꙗко <ѿдѣ ѿ мѣста бє³ прѣста́вленїа. ꙗ>
 prepositione, ut

врати² ѿдѣ³. и пѣти градѣ⁴; — |
 'Aratum vado' et 'Cantatu venio'.

¹ КВ Правило .дѣ. |

² КВ Врати.

³ врати ѿдѣ trans. КВ: ѿдѣ Врати.

⁴ Kaz add. квантатѣ вениѣ.

ДВАДЕСЪТОЕ ПРАВИЛО¹ Ё СІЕ ПРИКЛАНОЕ ОУКРЪПЛАЕ
 [V]icesima regula est adiectivum restringit

СОВЪСТВЕНА КЪ СТАЛТІЮ СЪОВОЮ В ТОМЪ РОДЪ. И
 substantivum ad standum secum in eodem genere et

СЪПРОТИВЪ ТО ПОВНИКЪ ПРЪВА | ТАКО РЕЦИ ВЪЛЪ ЧЛКЪ.
 e converso. Exemplum primi ut dicendo 'Albus homo':

СІЕ ПРИКЛАНОЕ ВЪЛЪ СЪКРЪПЛАЕ ТО СОВЪСТВЕНОЕ.
 14r hoc || adiectivum albus restringit illud substantivum

ЧЛКЪ КЪ СТОГАНІЮ | СЪ СОВОЮ В МЪЖЕСКОМЪ РОДЪ; — |
 homo ad standum secum in masculino genere.

ПОВНИКЪ ВТОРА. ТАКО РЕЦИ ЧЕЛСТЕНЪ МОУ. СІЕ
 Exemplum secundi ut dicendo 'Felix vir': hoc

СОВЪСТВЕНОЕ МЪЖЪ СТЪСНАЕ ТО ПРИКЛАНОЕ. | ЧТНЪ
 substantivum vir restringit illud adiectivum felix

КЪ СТОГАНІЮ, СЪ СОВОЮ | В МЪЖЕСКОМЪ РОДЪ²; —
 ad standum secum in masculino genere.

¹ КВ Правило .к.

² Kaz add. генере.

[2] CONSTRUCTIONARIUS

послѣдѣтсѧ. ѡ оураженій. или ѡ | оустроєний¹.

оустроєніе, | троесггво² приємлетсѧ. сирѣ̃ ѡвце
[C]onstructio tripliciter capitur scilicet communiter,

56r свойственѣ. и | свойственѣише оустроєніе || ѡвце
proprie et propriissime. Constructio communiter

приємлемо. ѣ̃ оуражає̃мѣ съѣдиненіе. и раздѣлаєсѧ |
capta est constructibilium unio, et dividitur

въ оустроєніе. съгланое̃ или схѡное³. и несогласное.
in constructionem congruam et incongruam:

оур̃а̃ согланѣ̃и̃ єсть той в нѣже оуражає̃мѣ
constructio congrua est illa in qua constructibilia

по свой̃ нападає̃мѣ̃ длѣ̃жнѣ̃⁴ сѣ̃ соѣдинени. ꙗко
secundum sua accidentia debite sunt unita, ut

бѣл̃ | члѣ̃кѣ̃. оур̃а̃ несогланѣ̃и̃. ѣ̃ той | в нѣже
'Albus homo', constructio incongrua est illa in qua

оуражає̃мѣ̃ по свой̃ нападє̃ніємѣ̃, недлѣ̃жнѣ̃ соѣ̃,
constructibilia secundum sua accidentia indebite sunt

¹ Kaz послѣдѣтсѧ ѡ оустроєниіѣ или ѡ оураженниіѣ . кѡнѣструксиѡ ур̃а̃.

² KB трое. сггво; Kaz троегво.

³ съгланое̃ или схѡное̃ trans. KB: схѡное̃, или съгланое̃.

⁴ KB длѣ̃жни.

съединени. ꙗко моѡ, срамливъ | вранна невѣста.
unita, ut 'Vir bellica', 'Sponsa pudicus'.

но оѡрѡ сѡще | приѡмлѡ. ѡ оѡрѡжѡемыъ съединеніе.
Sed constructio proprie capta est constructibilium unio,

ѡ чиновъ знаменованіа. вѡществованъ ко
ex modis significandi causata¹, ad

нложенію. согланъ оѡма зачатѡ, | кѡнечнъ
exprimendum congrue mentis conceptum finaliter

къ ѡврѣтеныѡ. и раздѣлѡется въ оѡрѡ
adinventa, et dividitur in constructionem

сѡврѣшенныи. и несѡврѣшенныѡ. оѡрѡ |
perfectam et imperfectam: constructio

сѡврѣшенныѡ ѡсть той, ѡ сѡврѣшенно рѡніе
perfecta est illa que perfectam sententiam

56v покажѡ въ слышашѡ. по ѡликѡже въ нѡ ѡсть,
demonstrat in auditore, quantum in ipsa est',

ѡ | члкъ течѡ. несѡврѣшенныѡ ѡ той. | ѡ
ut 'Homo currit', imperfecta est illa que

несѡврѣшенно рѡніе показѡ, въ слышашѡ.
imperfectam sententiam demonstrat in auditore,

¹ Vgl. *Glosa notabilis: constructibilium unio ex modis significandi ab intellectu causata* (Reichling in Alexander 1893/1974: 87, zum Vers 1369 des *Doctrinale*).

по ёликѹже в нѣ | ё ꙗко вѣлъ члкѹ. оѹрѡ
 quantum in ipsa est, ut 'Albus homo'. Constructio

свойственѣише¹ приѣмлѣ. ё оѹраженіе глѡшіемъ
 propriissime capta est ordinatio dictionum

согласное совершенно рѣніе показѹга и² сице токмо
 congruam perfectamque sententiam demonstrans, et sic solum

оѹрѡ. | совершенный и согласны ё оѹрѡ. | ё
 constructio perfecta et congrua est constructio que

сложны ё. Ѡ имени и слова по | оѹчителю
 composita est ex nomine et verbo, secundum Priscianum.

грамматичномѹ³, оѹрѡ | сѹще приѣмлѣ ёсть сѹгжвѹ.
 Constructio proprie accepta est duplex

сирѣ, | ёдинорѡны, или оѹчастны. | и слѡны, или
 scilicet simplex sive partialis et composita sive

всѣтѣны⁴. слѡны | ё тои ѣ Ѡ мнѡжѡишѣ. нѣ
 totalis: composita est illa que ex pluribus quam

двоѹ | оѹставитса, оѹражаемыхѹ. | ꙗко оѹчтѣль, чтетъ
 duobus constituitur constructibilibus ut 'Magister legit

¹ КВ свойственѣиши.

² показѹга и: КВ показѹгаи.

³ оѹчителю грамматичномѹ: Kaz besser пристианѹ.

⁴ Am Rande ѡтѣны; Kaz всечѡстны".

граматикию. простыи или оучастный | $\hat{\epsilon}$ той иже \mathcal{W}
grammaticam', simplex sive partialis est illa que ex

двухъ токмо оуставится оуражаемы. како | оучтль
duobus tantum constituitur constructibilibus, ut 'Magister

57r чтѣ, оурѣ простыи или || оучастный. $\hat{\epsilon}$
14v legit'. Conllstructio simplex sive partialis est

многосгуб'. | сирѣ оурѣ положиа съ прѣложныи
multiplex, scilicet constructio suppositi cum apposito,

слова с неправыи клоненіемъ имени. с
verbi cum obliquo, nominis cum

неправыи | клонениѣ прѣлога. званіа или | по(^А)стрѣцаніа
obliquo, adverbii vocandi vel hortandi

съ звателныи, слова | с неоучкчалныи прѣставленіа
cum vocativo, verbi cum infinitivo, prepositionis

съ его падененыи¹ слова. | съ именователныи содза
cum suo casuali, verbi cum nominativo, coniunctionis

съ $\hat{\epsilon}$ | съвзгючимиса прилѣнаго. | съ существении
cum suis coniungibilibus, adiectivi cum substantivo,

оуказателна. | и его оуказателна. преносна, | и его
demonstrativi et sui demonstrabilis, relativi et sui

¹ Kaz besser падененнымъ (vgl. 3.2.1).

прѣсѣдѣщаго слова съ прѣлогѡ различїа с неправыѣ.
 antecedentis, verbi cum adverbio, interiectionis cum obliquo

и всѣмъ таковыи. или ѣ прехѡныи, | или¹ непрехѡныи.
 et omnis talis aut est transitiva aut intransitiva.

прехѡныи ѣ | той и состоитса ѡ частей | знаменующи
 Transitiva est illa que constat ex partibus significantibus

различныа вещь. | или аки различныа. ꙗко сорытесъ
 diversas res vel tamquam diversas, ut 'Sortes

поразилъ платона. маркъ поразилъ, тꙋліа. сисеро, ||
 percutit Platonem', 'Marcus percutit Tullium',

57v поразилъ. марка. или по древнїи. прехѡныи ѣ
 vel, secundum antiquos, transitiva est

той в нѣже вгидѣ прехоженїе на неправое клоиенїе.
 illa in qua fit transitio super obliquum

ꙗко чтꙋ книгꙋ. в прехѡноѡ. по александрꙋ. ѣ то,
 ut 'Lego librum'. Intransitiva secundum Alexandrum est illa

ѣ состоитса ѡ частей въщанїа. знаменующи
 que constat ex partibus orationis significantibus

тоѣ вещь, или аки | тꙋже. ꙗко маркъ ѣ.
 eandem rem vel tamquam eandem, ut 'Marcus est

¹ Am Rande add. ѣ.

58r посрѣственнымъ рѣ¹ оураженъ знаменаетъ дѣло,
 neutrum constructibile significat actum,

ѣ¹ | книга аристотелева. непреходны такъ есть
 ut 'Liber Arestotilis'. Intransitiva similiter est

двоераден'. | сирѣ непреходенъ дѣло. и
 duplex, scilicet intransitiva actuum et

непреходенъ лицомъ. непреходны | дѣло ѣ той в
 intransitiva personarum. Intransitiva actuum est illa in

нѣже не вждѣ прехоженіе на неправое клоненіе. | и
 qua non fit transitio super obliquum et

другое оуражаемое знаменаетъ дѣло. ꙗко
 alterum constructibile significat actum, ut

мастеръ чтѣ. | в преходномъ лицѣ ѣ той в нѣже |
 'Magister legit'. Intransitiva personarum est illa in qua

не воудѣ прехоженіе на неправое | і посрѣстVENOЕ.
 non fit transitio super obliquum et neutrum

оуражаемое | знаменаетъ дѣло преходне. ꙗко | вѣлъ.
 constructibile significat actum transitive, ut 'Homo albus'.

¹ Der Übersetzer hat das pronominale Adjektiv *neuter* als grammatischen Terminus verstanden, und dementsprechend mit der auch im russischen Donat belegten по-срѣственнымъ рѣ (= lat. *neutrum genus*) wiedergegeben (vgl. auch Jagić 1896/1968: 603, Anm. 17).

ИНАКО ѠБЫКОША ОУКОИЧВАТИСѦ ПРЕРЕЧЕННИИ ВИДО|ВЕ
 Aliter solent diffiniri predice species

ОУРАДА¹. ПО ПРЕРЕННЫЕ НАПИСАНІА. ПАЧЕ ОУГОНИ КЪ
 constructionis, sed predice descriptiones plus valent ad

58v НАКАЗАІНІЮ ѠТРОЧА; ДА Ё ПАКЫ ВЪДОМО. | Ё
 instruendum pueros. Sciendum etiam quod

ТРОЕСГУЖВО Ё ВЗЫСКУЕМОЕ. | ПО НЕМОУ ВЗЫСКУЕ Ѡ
 triplex est quesitivum per quod querimus de

ОУРАДЕ. | СИРѢ. КОИ КАКОВЪ КОЛИКЪ ИМѢ | ВЗЫСКУЕ
 constructione, scilicet que, qualis, quanta, per que querimus

ДВОЕРДІЕ. ПРЬВОЕ КОЕ | НАРИЦАЕТСѦ. СІЕ ОУРАЖЕНІЕ |
 dupliciter: primo 'Que vocatur ista constructio'?

К СЕМОУ. ПРЬВОЕ ѠВѢЩАЕМО Ё, | ПОЛОЖНАГО СЪ
 ad quod respondendum est: 'Suppositi cum

ПРЕЛОЖНЫИ СЛОВА С НЕПРАВЫИ. И СИЦЕ О ПРОЧЫИ. ВІТОРОЕ
 15r apposito', II 'Verbi cum obliquo' et sic de aliis; secundo

СИЦЕ ЕЖЕ Ё СЕИ ОУРА. К СЕМОУ ѠВЕЩ[ЕВ]АЕМО Ё.
 sic: 'Que est ista constructio?', ad quod respondendum est:

ПРЕХОНЫИ | ИЛИ НЕПРЕХОНЫИ. КЪ КАКОВУ ѠВѢЩАЕТСѦ.
 'Transitiva vel intransitiva'. Ad qualis respondetur

¹ КВ ОУРАДА.

СОГЛА́НЫЙ ИЛИ НЕСОГЛА́НЫИ. КЪ КОЛИКУ ѠВѢЩА(ЕТСА).
 'Congrua vel incongrua', ad quanta respondetur

СЪВЕРШЕННЫЙ ИЛИ НЕСОВЕРШЕННЫЙ. | ТАКО В
 'Perfecta vel imperfecta', ut in

ПОСЛѢДЮЩИЙ ИЗЪГЛАВИТСА. | ПОБѢНИКѢ:—
 sequentibus manifestabitur exemplis.

ОУЧИТЕЛЬ, ЧТѢ, | Е ОУРА. В. КИИ [Е] НАРИЦАЕТСА. | СЕ.
 [M]AGISTER LEGIT est constructio. 'Que vocatur ipsa?'

.Ѡ. ПОЛОЖАГО СЪ ПРЕЛОЖНЫМЪ. | .В. КИИ Е СЕИ. .Ѡ.
 'Suppositi cum apposito'. 'Que est ipsa?'

НЕПРЕХОДНЫ ДѢЛЪ .В. ѠКДАѢ СІЕ ОУВѢСТЬСА .Ѡ. |
 'Intransitiva actuum'. 'Unde hoc scitur?'

59r ОУКОНЧАНИЕМЪ И ПРАВИЛО .В. || КАКО ОУКОНЧАНИЕ.
 'Diffinitione et regula'. 'Quomodo diffinitione?'

ПОНЕ ТОУ НЕ | ВДАЕ ПЕРЕХОЖЕНИЕ НА НЕПРАВОЕ. | КЛОНЕНИЕ.
 'Quia ibi non fit transitio super obliquum

И ДРУГОЕ ОУРАЖАЕМОЕ ЗНАМЕНЕ ДѢЛО .В. КАКО |
 et alterum constructibile significat actum'. 'Quomodo

ПРАВИЛО .Ѡ. ПОНЕ КЛОНЕНИЕ Ѡ | ЧАСТИ ПРЕНІА ПРАВОЕ
 regula?' 'Quia casus a parte ante rectus

ТВОРИ | ОУСТРОЕНИЕ НЕПРЕХОДНЫИ ДѢЛЪ. | СЕГО РА СТИ
 facit constructionem intransitivam actuum'. Unde versus:

прѣложныѣ с по́ложныѣ творѣніи сїе непрехоженіе .В. |
 appo cum suppo facit ac¹ intransitionem.

каковъ ѣ сѣи [Ѣ] съгланни [В] пошто | .Ѣ. понѣ
 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Quare?' 'Quia

оуражаемаа ѣго длѣнѣ² | соуѣ соединени³ по правилу
 constructibilia eius debite sunt unita secundum regulam

хитрости граматичныѣ. ѡ сѣ данно|му. по коёму
 artis grammaticae de hoc datam'. 'Secundum quam

правила по́ложное | и прѣложное длѣны снитиса. в' |
 regulam?' 'Suppositum et appositum debent convenire in

числа в лица и в правости паде|ничи⁴ .В. коликъ
 numero, in persona et in rectitudine casuali'⁵. 'Quanta

ѣ. тои совершеныѣ .Ѣ. пошто, понѣ совершено
 est ipsa?' 'Perfecta'. 'Quare?' 'Quia perfectam

рѣніе проноси;—
 sententiam demonstrat in auditore etc'.

Чтѡ книгу ѣ оура .В. кїи [ѣ] нарицаѣтсѡ | сѣи.
 [L]EGO LIBRUM est constructio 'Que vocatur ipsa?'

¹ Verbessert nach C; A und B *hac* .

² КВ длѣни.

³ КВ соедини.

⁴ Каз паде|ничи.

⁵ = *quinta regula grammaticalis*.

59v слова с неправы̃ .В. кѣи ѣ̃ тои. | Ѣ̃. прехѡны̃
 'Verbi cum obliquo'. 'Que est ipsa?' 'Transitiva

дѣлъ .В. Ѡкѡдѡ сѣ вѣстѣса. (Ѣ̃) оуѡкончаниѣ̃
 actuum'. 'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione

и правилѡ̃ .В. како оуѡкончаниѣ̃ .Ѣ̃. понѣ̃ | в то̃ вѡдѣ̃
 et regula'. 'Quomodo diffinitione?' 'Quia in ea fit

прехѡженіе на неправѡе̃. и дрѡгое оуѡражаѣ̃мое,
 transitio super obliquum et alterum constructibile

знаіменаѣ̃тъ дѣло .В. како правило̃(̃) .Ѣ̃. понѣ̃ слово
 significat actum'. 'Quomodo regula?' 'Quia verbum

прехѡное оуѡражеіно с неправы̃. Ѡ части (послѣ̃)
 transitivum constructum cum obliquo a parte post

творѣ̃, | оуѡра̃ прехѡны̃ дѣлъ .В. Ѡкѡдѡ стиѡхъ
 facit constructionem transitivam actuum'. Unde versus:

прехѡнаго дѣлъ неправы̃ (.Ѣ̃.) егда̃ после слова
 trans ac obliquus cum post verbum

поставитса. | В. каковъ ѣ̃ сѣи .Ѣ̃. сѡгласенъ. | іако
 situatur. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua ut

выше̃ (.В.) по коѣ̃мѡ правилѡ̃ (Ѣ̃) слово прехѡное
 supra'. 'Secundum quam regulam?' 'Verbum transitivum

рожено ѿ пасти неправаго ѿ части послѣди .В.
 natum est regere obliquum a parte post'¹.

коликъ ѿ сеи .Ѳ. несовершенъ .В. | что ра" .Ѳ.
 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta'. 'Quare?'

зане несовершенъно | рѣніе показуѣ во слышателѣ, |
 'Quia imperfectam sententiam demonstrat in auditore

ѣликѡ в немъ ѿ. и то разумѣваемо ѿ ѡ
 quantum in ipsa est. Et idem intelligendum est de

причастіи. ꙗко чгцѣ | книгѣ (.В.) коѣ оураженіе
 participio, ut 'Legens librum', quod autem constructio

60r (.Ѳ.) || весьма ѿ совершенно сіе, не проісходѣ ѿ
 totalis est perfecta hoc non provenit ex

оурада² слова с непра́вымъ. но проізыде ѿ
 15v constructione verbi cum obliquo, || sed provenit ex

оурада, | по́лѡнаго съ прѣлѡныѣ. понѣ | тоуѣ
 constructione suppositi cum apposito, quia ibi

разумѣтса іменователное прьваго лица, ѣ
 intelligitur nominativus prime persone qui

¹ = *undecima regula grammaticalis*.

² КВ оурада.

пѠлагаѣ̄ | семѡ словѡ¹ чѣг²; —
 supponit isti verbo lego

Гнѣ члѣчскіи ѣ̄ оура̄ .В. (ѣ̄) кїи нарицаѣса | сеи
 [F]ILIUS HOMINIS est constructio. 'Que vocatur ipsa?'

.Ѣ̄. имени с неправы̄ .В. | коӣ ѣ̄ (сеи) .Ѣ̄. прехѡныи
 'Nominis cum obliquo'. 'Que est ipsa?' 'Transitiva

лицъ .В. ѡкѡдѡ сіе вѣстьса .Ѣ̄. оукончаниѣ̄. | и
 personarum'. 'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione et

правило̄ .В. како оукончаниѣ̄ .Ѣ̄. понѣ̄ тоӯ вѡдѣ̄
 regula'. 'Quomodo diffinitione?' 'Quia ibi fit

прехожеініе на неправое и посрѣствелное.
 transitio super obliquum et neutrum

оуражаѣмое знаменаѣ̄ дѣло .В. како правило̄(̄) .Ѣ̄.
 constructibile significat actum'. 'Quomodo regula?'

понѣ̄ | неправое правое ѡ имени твоірӣ оура̄
 'Quia obliquus rectus a nomine facit constructionem

прехоныи лицъ ѡнюдѡ | стї̄ йма̄ ѣ̄ неправое.
 transitivam personarum'. Unde versus: nomen et obliquus

вѡдѣ̄ оура̄ | прехѡныи лицъ .В. каковъ̄ ѣ̄ сеи. |
 fiet constructio trans per. 'Qualis est ipsa?'

¹ Kaz add. егò глѣтъ.

² Kaz add. книгѡ.

60v **Ѣ. СОГЛАНЬ .В. ПО КОЕМУ ПРАВИЛУ .Ѣ.**
 'Congrua'. 'Secundum quam regulam?'

КОГДА¹ В НЕКОЕ ВЪЩАНІИ | ПОЛАГАЮСЯ ДВА ИМЕНИ.
 'Quando in aliqua oratione ponuntur duo nomina

СОВЪТВЕННЫЕ К РАЗЛИЧНЫМЪ. ПРИСТОЯЩІЕ | БЕ СОУЗА
 substantiva ad diversa pertinentia sine coniunctione

ПОСРЕДНАГО. ТОГДА ЕДИНО Ѡ ТЪ ИМА ПОЛОЖИТСЯ В
 media tunc unum illorum debet poni in

РОДСТВЕНО .В. КОЛИКЪ Е СЕИ² .Ѣ. НЕСОВЕРШЕНЪ .В.
 genitivo³. 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta'.

ЧТО РА³ .Ѣ. ЗАНЕ | НЕСОВЕРШЕННУ РЪЧЬ ПОКАЗУЕТ' | В'
 'Quare?' 'Quia imperfectam sententiam demonstrat in

СЛЫШАТЕЛЪ, ПО ЕЛИКОУ В НЕ Е;—
 auditore quantum in ipsa est'.

О ГИ Е ОУРА .В. (Е) КОИ НАРИЦАЕТСЯ | СЕИ
 [O] DOMINE est constructio. 'Que vocatur ipsa?'

.Ѣ. ПРЕЛОГЪ ЗВАНІА СЪ ЗВАТЕЛНЫМЪ. ИЛИ ОУРА
 'Adverbii vocandi cum vocativo sive constructio

ВЪСТАВЛЯЮЩАГО СО СВОИМЪ ВЪСТАВЛЯЕМЫМЪ. | В. КИИ Е
 excitantis cum suo excitabili'. 'Que est

¹ .Ѣ. когда trans. KB: когда .Ѣ.

² KB сѣи.

³ = *septima regula grammaticalis*.

сеи .Ѣ. прехѡны дѣлъ. | В. ѡкѡдаѡ сїе вѣстьса .Ѣ.
 ipsa? 'Transitiva actuum'. 'Unde hoc scitur?'

оукопчаниѣ и правилѡ .В. како ѡкопчаниѣ .Ѣ. зане
 'Diffinitione et regula'. 'Quomodo diffinitione?' 'Quia

тѣ бываѣт прехоженіе на звателна. и дрѡгое |
 ibi fit transitio super vocativum et alterum

оуражаѣмое <на>знаменаѣтъ | дѣло прилежимое. и
 constructibile significat actum exercitum, quia

61r прилежїи | званїе къ звателномѡ в чинѡ, || къ
 exercet vocationem circa vocativum in ordine ad

дѣлъ .В. како правило(м) .Ѣ. зане прѣлогъ словны,
 actum'. 'Quomodo regula?' 'Quia adverbium

званїа или по(а)стрѣцанїа оуражено. съ звателныи
 vocandi vel hortandi constructum cum vocativo

твори оура прехѡны | дѣлъ, сего ра" (сти)
 facit constructionem transitivam actuum'. Unde versus:

ѡи звателна | съдрѡжена прехѡнаго дасть | дѣло .В.
 oque vocativum sociatum trans dabit actuum

каковъ ѣ сеи .Ѣ. съгласенъ .В. по которомѡ
 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum quam

¹ Какъ вѣдетъ.

правилъ. | ѿ. прѣлогъ слова званія роженъ ѿ | пасти
regulam? 'Adverbium vocandi natum est regere

звателнаго¹ ѿ силы | въставленія .В. какво ѿ то. |
vocativum ex vi excitationis². 'Quanta est ipsa?'

ѿ. несъвершено³), занѣ несовершенное рѣсуженіе
'Imperfecta, quia imperfectam sententiam

показжѣ в'слышатель ѣликѣ в нѣ ѣсть;— |
demonstrat in auditore quantum in ipsa est'. ||

Хошъ чести ѿ оураженіе .В. коѣ | нарицаетса то
16r [V]OLO LEGERE est constructio. 'Que vocatur ipsa?'

ѿ. оураженіе³ слова с неоукончальны⁴ .В. коѣ ѿ
'Constructio verbi cum infinitivo'. 'Que est

то .ѿ. прѣходящеѣ дѣлъ. | В. ѿкдаѣ сіѣ вѣстьса
ipsa? 'Transitiva actuum'. 'Unde hoc scitur?'

.ѿ. оукопчаніемъ и правилѣ .В. какѣ | оукопчаніемъ
'Diffinitione et regula'. 'Quomodo diffinitione?'

¹ ѿ...звателнаго: КВ ...звателнаго ѿ.

² Inhaltlich = *decima quinta regula grammaticalis*.

³ ѿ. оураженіе trans. КВ оураженіе. | ѿ.

⁴ КВ неоукончальнѣ.

61v .Ѣ. ѿ слово свидѣлтелное навѣщаѣтса, к

'Quia verbum prohereticum dependet ad

неꙁконачалномꙁ. имѣющемꙁ съвѣщаініе виновна. ѿ

infinitivum habentem rationem accusativi, et

сице сілнѣ вываѣ прехоженіе на неправое. ѿ |

sic virtualiter fit transitio super obliquum et

дрꙁго оꙁраѣное¹ знаменаѣ дѣло. | В. како правило^(м)

alterum constructibile significat actum'. 'Quomodo regula?'

.Ѣ. ѿ неоꙁконачалнѣ чинѣ оꙁраженѣ. съ слово |

'Quia infinitivus constructus cum verbo

свидѣтелнѣ творѣ оꙁраженіе | прехѣно дѣлѣ.

proheretico facit constructionem transitivam actuum'.

Ѿгдаꙁже стѣ, | неоꙁкончалнѣ чинѣ, съ слово |

Unde versus: infi cum verbo

творѣ дѣло. прехоженіе. Ѿгдаꙁ ꙗвѣтса[^] жа того

facit actus transitionem. Ex quo patet falsitas illius

сти(ш)ха, неоꙁкончалнѣ чинѣ. съ слово | лицѣ² творѣ

versiculi: infi cum verbo personarum facit

в' прехѣнаго .В. калковѣ ѣ тои .Ѣ. согласенѣ .В.

intran. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'.

¹ КВ оꙁраѣное.

² КВ лице.

по | котѡромꙋ правилꙋ, і(ли) оꙋставꙋ. | ѿ. когда
 'Secundum quam regulam?' 'Quando

дѡва слова положатса | в тѡже съвѣщаніи оꙋчастнѡ |
 duo verba ponuntur in eadem oratione partiali

вѣ съоꙋза промѣнаго. тогда ѣди́но ѡ́ и́ма
 sine coniunctione media tunc unum eorum debet

положитса в'неоꙋ|кончальнѡ чинꙋ .В. каковъ ѣ
 poni in infinitivo¹. 'Quanta est

62r той. || чинъ .ѿ. несъвершенъ. зане не|съвершенно
 ipsa?' 'Imperfecta, quia imperfectam

рꙋсꙋже́ніе пока́зꙋѣ в послушающѣ. еликѡ в нѣ |
 sententiam demonstrat in auditore quantum in ipsa

ѣ. і оꙋво всакоє оꙋраженіе ѣ | совершенно ѡ́
 est'. Et licet totalis constructio sit perfecta et

согласно по правѣлꙋ оꙋже положеномꙋ. ѡ́
 congrua secundum regulam immediate positam de

согласіи оꙋво сіе съвершеніе не прои́сходѣ ѿ
 congruitate, tamen ista perfectio non provenit ex

оꙋраженіа слова, со іменователны ѿ части послѣ¹
 constructione verbi cum nominativo a parte post,

¹ = sexta regula grammaticalis.

но¹ прои́ходѣ ꙗ оу́раженіа | пѡлѡнаго съ прѣложныѣ: —
sed provenit ex constructione suppositi cum apposito.

В. сокрѡ, ꙗ платонъ. ѣ ли ꙗраженіе .Ѣ. ёсть
[S]ORTES ET PLATO est constructio.

.В. коѣ нарицáлетса сіе .Ѣ. пѡложное ѣ ꙗма.
'Que vocatur ipsa?'

прилѡное словꙗ оу́раженіе солоу́зное² съ своѣ
'Constructio coniunctionis cum suis

съпрáзꙗющима .В. коѣ ѣ то .Ѣ. непрехѡлно
coniungibilibus'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva

лицѣ .В. ꙗкꙗдꙗ сіе вѣстьса. | Ѣ. оу́кончаниѣ. ꙗ
personarum'. 'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione et

оу́ставѡ прáвилныѣ .В. како ꙗкончаниѣм. | Ѣ. ꙗ
regula'. 'Quomodo diffinitione?' 'Quia

62v тоу ꙗ не вꙗдѣ прехоженіе | на неправое клоненіе.
ibi non fit transitio super obliquum

ꙗ ѡбое | съвоꙗꙗꙗꙗ ꙗ прѡм .В. како | правило[^м] .Ѣ.
et neutrum con(structibile) etc.'. 'Quomodo re(gula)?'

ꙗ съоу́за совоꙗꙗꙗꙗꙗꙗ. послѣдꙗ оу́ра́номꙗ |
'Quia coniunctio coniungens sequens constructibile

¹ KB не.

² KB солоу́з же.

первоу и прочаа [.В.] Укѣдѣ. | стѣ .Ѧ. часть
 priori etc.'. Unde versus: pars

оуклонѣмаа | с неоуклонѣмоу¹, | прѡа
 inde cum de etc.

да вѣстѣса. оубо ѣ части неоуклонѣмыа не
 16v Notandum tamen quod partes || indeclinabiles non

имѣю сѣцаго кончаніа, но ѡ части неоуклонѣмы.
 habent propriam finationem,

сео рѡ" глѡтса, оурѡтѣ | по чинѣ части
 ideo dicuntur construi secundum modum partium

оуклонѣмы. | ѡбразецъ семѣ глѡ сице. вижѣ, |
 declinabilium, verbi gratia dicendo sic, 'Video

сократѣ и платонѣ. тѣ соѣза | прехѡне
 Sortem et Platonem', ibi coniunctio transitive

оурѡжѣетса. глѡ ѣбо | сократѣ, и платонѣ текоѣ. тѣ
 construitur, dicendo vero 'Sortes et Plato currunt', ibi

сооѣза непрехѡне оурѡжѣетса. | ни сіе ѣ
 coniunctio intransitive construitur. Neque hoc est

сѣпротивѣ оѣстава и(аи) | правила. зане правило
 contra regulam, quia regula

¹ КВ неоуклонѣмоу.

разг|мѣтса ѡ оураженіи сооузы. | со своїми
intelligitur de constructione coniunctionis cum suis

63r съпразаёмными, по || совъ а не по видѣнію ко
coniungibilibus secundum se et non per respectum ad

иному. | сирѣкъ слову .В. какво ѣ то. | ѿ.
aliud, scilicet ad verbum. 'Qualis est ipsa?'

согланно .В. по коёму оуставу и(ли) правилу .ѿ.
'Congrua'. 'Secundum quam regulam?'

соуз(ъ)¹ совокоупителныи² или несовокоупителныи³.
'Coniunctio copulativa vel disiunctiva

совокупла въщаніа, | паде(^)ніа. долъжно
copulans dictiones casuales debet

совокупити | поѣныа клоненіа преже и после
coniungere similes casus ante et post⁴.

.В. какво ѣ то .ѿ.⁵ несовершено ѣ несовершенно
'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta,

расужеліе показеть;
ut supra'.

¹ КВ соуза.

² КВ совокоупителное.

³ КВ несовокоупителное. Vgl. dagegen Jagić [1896/1968: 608, Anm. 7]: «...Но лучше женский род, потому следовало писать также: несовокупителнаа, должна».

⁴ = *octava regula grammaticalis*.

⁵ КВ ѡ.

.В. вѣлъ члкъ | ѣ ли оураженіе .Ѣ. ёсть .В. коё
[A]LBUS HOMO est constructio. 'Que

нарицаётся то .Ѣ. прилагате|[те]лнаго съ свой
vocatur ipsa? 'Adiectivi cum suo

сѡствены .В. | коё ѣ то .Ѣ. непреходное лицъ. |
substantivo'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva personarum'.

.В. ѡкгда сіе вѣстьса .Ѣ. оукоичаниѣ и правило
'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione et regula'.

.В. како ѡкончаниѣ .Ѣ. поѣ¹ тоу¹ не вѣдѣ¹
'Quomodo diffinitione?' 'Quia ibi non fit

прехоженіе на неправое клоненіе, | і ѡбое
transitio super obliquum et neutrum

оуражное знаменаѣ двѣство .В. како правило^(м) или
constructibile significat actum'. 'Quomodo regula?'

63v ѡставъ .Ѣ. и прилагательное непричастное или
'Quia adiectivum non partitivum, sive

именное². или вмѣсто | имени. или причастное. со
nominale, sive pronominale, sive participiale cum

свои^м совьствены. оуражено твори^и оураженіе <и>
suo substantivo constructum facit constructionem

¹ КВ пенѣ.

² КВ правое.

(не)прехѡное лицъ. | ѿнздоу стѣ. прилѡное со
intransitivam personarum'. Unde versus: adiec cum

совѣ|твенѣи лицъ творѣ непрехѡное. то глѣмо ѣ
substan personarum facit intran. Idem dicendum est

ѡ оураженіихъ | прилѡны. ꙗко живѡно члкъ, мѣркъ
de constructionibus appositorialibus ut 'animal homo', 'Marcus

тглиѡт. (.В.) каково ѣ то .Ѣ. | соглѡно .В. по
Tullius'. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum

коѣмъ правилъ .Ѣ. | всѡкое прилагателное или ѣ |
quam regulam?' 'Omne adiectivum, sive sit

именное² или вмѣсто имени, или | причѡстное. длѣно³
nominale, sive pronominale, sive participiale, debet

сойтисѡ со | свой совѣственѣи. в родѣ в числѣ. |
convenire cum suo substantivo in genere, in numero

и вклоненіи .В. каково ѣ то .Ѣ. | несовершено
et in casu'⁴. 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta'.

.В. что рѡ" .Ѣ. понѣ | несовершенъ разоу ражаѣ
'Quare?' 'Quia imperfectum sensum generat

¹ Как тглиѡт.

² КВ правое.

³ КВ длѣны.

⁴ = prima regula grammaticalis.

в послушающѣ. —

in auditore'. II

В. сѣи члкъ ѣ ли оураженіе .Ѡ. ёсть .В. кое

17r [I]STE HOMO est constructio. 'Que

64r нарицаётся то .Ѡ. оураженіе ꙗказательна со

vocatur ipsa?' 'Constructio demonstrativi cum

своѣ показꙗемы. | В. кое ѣ то .Ѡ. непреходное

suo demonstrabili'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva

лицъ .В. какво ѣ то .Ѡ. соглано. | В. по

personarum'. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum

коёмꙗ правилꙗ. или ꙗстаѡꙗ .Ѡ. оуказательное. і

quam regulam?' 'Demonstrativum et

ёго показꙗемое длѣни сойтисѡ. | В родѣ в числѣ,

suum demonstrabile debent convenire in genere, in numero

и в клоненіи. | В. какво ѣ то .Ѡ. несовершенство.

et in casu'¹. 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta,

понѣ несъвершенъ разꙗмъ в

quia imperfectam sententiam demonstrat in

послушатель[н]ѣ и прѡа. — |

auditore etc.

¹ = *secunda regula grammaticalis*.

В. сокраща́ течёт, и движается. | ^е ли оура́ .Ѫ.
 [S]ORTES CURRIT QUI MOVETUR est constructio.

есть .В. кое нарицается то .Ѫ. преноснаго | со свой
 'Que vocatur ipsa?' 'Relativi cum suo

председши́ .В. кое есть | то .Ѫ. непреходное лице
 antecedente'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva personarum'.

.В. | ^вкгда сие въстьса .Ѫ. оукоичаниемъ, и правилѡ
 'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione et regula'.

и(ли) оуставо́ .В. како ^зкончаниѣ .Ѫ. и | тоу́ не боудѣ
 'Quomodo diffinitione?' 'Quia ibi non fit

прехоженіе и проучаа .В. како[е] правило(ѣ) .Ѫ. и |
 transitio etc.'. 'Quomodo regula?' 'Quia

64v **прено́ное съ свой председши́. || оуражено твори́**
 relativum cum suo antecedente constructum facit

оураженіе в преходное лице ^внюдоу́ | сти́.
 constructionem intransitivam personarum'. Unde versus:

входящее¹ лице вѣдѣ. съ | председши́ пренесено .В. |
 intrans persona sit cum precedente relatum.

каково ^е то .Ѫ. соглано .В. | по коёму правилу
 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum quam regulam?'

¹ КВ входящее.

.ᄚ. пренолное і ёго прѣсѣдѣщее длѣжни сойтисѣ
 'Relativum et suum antecedens debent convenire

в родѣ в числѣ | и нѣкогда в лицѣ, (и) в клонѣнїи
 in genere in numero et aliquando in persona et in casu¹.

.В. каково ѣ то ᄚ несовершено, имѣ нѣвершенное |
 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta, quia imperfectam

расуженїе показоуѣ. | оубо | всѣкое
 sententiam demonstrat in auditore etc'. Et licet totalis

оураженїе ѣ съвершено. оваче то съвершенїе не
 constructio sit perfecta, tamen ista perfectio non

происходїт ѣ оураженїа преновснаго і ёго
 provenit ex constructione relativi et sui

пре(А)сѣдѣщаго но | ѣ оураженїа полѣннаго съ
 antecedentis, sed ex constructione suppositi cum

прилѣнїѣ: —
 apposito.

В. что доврѣ ёсть ли | оураженїе .ᄚ.
 [L]EGO BENE est constructio.

ёсть .В. кое на|рицаётся то .ᄚ. оураженїе | слова
 'Que vocatur ipsa?' 'Constructio verbi

¹ = *tertia regula grammaticalis.*

65r съ прѣлогѣ словныи .В. || кое ѣ то .Ѣ. непрехѣное
cum adverbio'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva

лицъ .В. ѡгдаг сїе вѣстьса .Ѣ. | правилѣ .В.
personarum'. 'Unde hoc scitur?' 'Regula'.

како .Ѣ. и прѣлогъ словныи непрехѣне оуражлѣтса
'Quomodo?' 'Quia adverbium intransitive construitur

съ слово глѣтса знаменателнѣ¹. съ слово, и
17v cum verbo'. Dicitur notanter cum || verbo, quia

прѣлогъ словныи оураженѣ. с неправыи творїи
adverbium constructum cum obliquo facit

оураженїе прехѣное. ꙗко | тои пишѣ. такѣ миѣ но
constructionem transitivam, ut 'Iste scribit similiter mihi', sed

(съ) слово | оуражаѣтса непрехѣне ѡтгдѣ ѡземлетса
cum verbo construitur intransitive. Inde excipitur

ко слову звалїа ѣ со звателныи оуражаѣтса творїи
adverbium vocandi quod cum vocativo constructum facit

оураженїе прехѣное дѣйствѣ. ѡнюдоу стї | чѣсть
constructionem transitivam actuum. Unde versus: pars

неоуклонѣма съ оуклоинѣмою лицъ. въ прехѣнїю |
inde cum de personarum intrans

¹ КВ звателнѣ.

ТВОРИ́ Ѡ СЕБЕ, ТАМО, Ѡ ВЪДѢ́ | Ѡ ГІ́ТО. ГІ́КО
 facit ex se, hinc o sit demptum quoniam

ПРЕВОСТАВЛАЕ́¹ ДѢ́ЙСТВО .В. КАКОВО Ё́ ТО .Ѣ́. СОГЛА́НО
 trans excitat actum. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'.

.В. ПО КОЕМУ́ ПРАВИЛУ́ ИЛИ | ОУСТАВУ́ .Ѣ́. ГІ́КО ИМЕНА
 'Secundum quam regulam?' 'Sicut nomina

65v ПРИКЛА́ННЫЕ ОУТВЕРЖЕННЫЕ ПРИЛАГАЮ́ТСА. ТАКО
 adiectiva fixis adiiciuntur, ita

ПРЕ()ЛОГИ СЛОВІ́НЫЕ СЛОВО́ Ѡ НИЮДОУ́ ГАВІ́ Ё́ЖЕ | ТО
 adverbia verbis². Ex quo patet quod ista

ОУ́РАЖЕНІЕ. ЧТИ ДОБРЕ РА́" | СХО́ДСТВА. Ё́ ИМА́ СО
 constructio 'Lege bene' propter convenientiam, quam habet cum

ОУ́РАЖЕНІЕ́ | ПРИКЛА́НЫ́. ГЛѢ́ТСА НЕПРЕХО́ДНОЕ ЛИЦЪ
 constructione adiectivali dicitur intransitiva personarum.

.В. КАКОВО Ё́ ТО .Ѣ́. | НЕСОВЕРШЕНОЕ́ И́ НЕСОВЕРШЕНЬ |
 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta, quia imperfectum

РАЗОУ́ РАЖАЕ́ В ПОСЛУШАЮ́ЩЕ́: — |
 sensum generat in auditore'.

¹ КВ ПРѢВОСТАВЛАЕ́.

² = *decima quarta regula.*

В. њ различіи знаменан правило или оуставъ
 DE INTERIECTIONE nota regulam.

.Ѣ. рѣличіе | ѣ єсть часть соствѣвна
 [I]nteriectio, quia est pars vicina

прѣлогъ словномъ, (сего ради) тоже ѣ совѣщаніе
 adverbio, ideo eadem est ratio

ѡного и прѣлога словна, | еже къ оураженію:—
 ipsius et adverbii quoad constructionem.

[3] DE LOCALI ORDINATIONE CONSTRUCTIBILIIUM

ѡ мѣстнѡ оуч(ин)еніи оуражаемы.
 De locali ordinatione constructibilium

оураженіе длѣно начатиса звателныи клоненіе.
 [C]onstructio debet incipi a vocativo,

ѡще бѣдѣ в вѣщаніи. после слова имѡ полагагитиса
 si sit in oratione. Post verbum debet poni

правое¹ клоненіе. после праваго² длѣно положити ||
 nominativus. Post nominativum debet poni

¹ Kaz именователное еже єсть правое.

² Kaz besser именователнаго (vgl. dazu 3.2.1)

66r **СЛОВО ЛИЧНОЕ. ПОСЛЕ СЛОВА ДЛѢНО ПОЛОЖИТИ** []
 verbum personale¹. Post verbum debet poni

ПРЕЛОГЪ СЛОВНЫ. | ПАКЫ ПОСЛЕ СЛОВА ЙМА
 adverbium. Item post verbum debet

ПОЛОЖИТИСЯ ДАТЕЛНОЕ ИЛИ ВИНОВНОЕ КЛОНЕНІЕ.
 poni dativus vel accusativus,

РѢСТВЕНОЕ | КЛОНЕНІЕ ЙМА ПОСЛѢДОВАТИ | ГЛАНІЮ. Ѡ
 genitivus debet sequi dictionem a

КОЕГО ПАСЕТСЯ. | ПРЕСТАВЛЕНІЕ ЙМА ПРЕЛАГАТИСЯ
 qua regitur. Prepositio debet preponi

СВОЕМЪ КЛОНЕННОМЪ. СИЕ | ПАВЪСТВЕ(НО) ДА БУДЕ
 suo casuali. Ut autem hoc manifestum fiat

ВКРАТЦѢ ОБРАЗЕЦЪ. БРАЕ ПАВЕЛЪ РАВЪ ІСА ХА, | ТВОРИ
 sume exemplum: 'Fratres, Paulus, servus Jesu Christi, agit

ВСЕГДА БГЖ ВЛГОДАРЕНІА ЗА НЫ ВЪ ВЛГТИ БЖІИ ІА |
 semper Deo gratias pro nobis in gratia Dei, que

¹ Vgl. Doctrinale V. 1075-1078: *vult intransitio rectum supponere verbum; / de personali tamen hoc intellige dici. / sepe vocans verbum sibi vult apponere rectum / et substantivum vel quod vim servat eorum*, und den Kommentar Reichlings dazu: «sensus igitur est: in constructione intransitiva verborum personalium finiti modi nominativus predicatum precedit. verba autem substantiva, ut 'sum fio existo', verba vocativa, ut 'apellor (sic!, V. T.) dicor' etc., et verba, que vim horum verborum servant, ut 'sedeo incedo, baptizor ordinator' etc., sepe nominativum post se, i. e. predicativum habent».

ДАСТЬ НА́ ВЪ ХЪ́БЪ ІСЪ́ВЪ:— В. СЕИ ЧИНЪ ЁСТЬ ДОБРЪ,
data est nobis in Christo Jesu'. Iste ordo est bonus,

18r И́ ЗА́НЕ¹ ВСА́ ІА́ ИМЪЮ́ТЬ (ПРЕЛОЖИ́ТСА, СЪ́ТЬ ПРѢ́"
quia omnia que debent || preponi sunt pre-

ПОЛОЖЕНА́ И́ ВСА́ ІА́ЖЕ́ ИМЪЮ́) ПОСЛЕ́ ПОЛОЖИ́ТСА́ СОУ́"
posita et omnia que debent postponi sunt

ПОСЛЕ́ ПОЛОЖЕНА́. Ѡ́ ПРѢ́РЕЧЕННЫ́ХЪ ЖЕ́ ОУ́РАЖА́ЕМЫ́
postposita. De predictorum autem constructibilium

ОУ́ЧИНЕНІ́И. А́ЛЕКСАНДРЪ́ І́ ВЫСПО́" НАПИСАННЫ́А ПОЛОЖИ́" І́
ordinatione Alexander subscriptos posuit

66v СТИХИ́ .В. Ѡ́ ОУ́Ч[И]НЕНІ́И ЗВАТЕ́ЛНАГО́ КЛО(НЕ)НІ́А. Ѡ́.
versus De ordinatione vocativi:

ОУ́РАЖА́Й СІ́ЦЕ́ КЛО́НЕНІ́Е. А́ЩЕ́ ВЪ́ДѢ́ ПРѢ́СЪ́ВІ́ ВИ́ ЗОВУ́ЩАГО́
construe sic casum si sit prepone vocantem².

.В. Ѡ́ ОУ́Ч[И]НЕНІ́И ПРА́ВАГО³ КЛО́НЕНІ́А .Ѡ́. А́ВІ́Е
De ordinatione nominativi: mox

ПРА́ВОЕ І́ КЛО́НЕНІ́Е ПОЛОЖИ́ШИ .В. Ѡ́ ОУ́Ч[И]НЕНІ́И
rectum ponis⁴. De ordinatione

¹ Kaz иже сирѣчь зане.

² Vgl. Doctrinale V. 1390: *Construe sic: casum, si sit, prepone vocantem.*

³ Kaz besser именователнаго.

⁴ Vgl. Doctrinale V. 1391: *mox rectum pones; (hinc personale locabis).*

СЛОВА ЛИЧНАГО .СѢ. ПАКЫ | ЛИЧНОЕ ВМѢСТИШИ СЛОВО.
 verbi personalis: hinc personale locabis verbum

Ѹ | ПРЕЖЕ ПОСТАВЛѢШИ. АЩЕ | ПРОЧІИ¹ НЕ СОУ^т .В. ѡ
 quod primo statuas si cetera desint². De

ОУЧ[ИН]ЕНІИ РОДСТВЕНАГО КЛОНЕНІА .СѢ. ПОДАЖЬ ВТОРОЕ
 ordinatione genitivi: subde secundum

КЛОНЕНІЕ ПРАВИТЕЛЮ .В. ѡ ОУЧ[ИН]ЕНІИ ДАТЕЛНАГО | И
 casum rectori³. De ordinatione dativi et

ВИОВНАГО КЛОНЕНІА .СѢ. ТРЕТІЕ ЗДѢ КЛОНЕНІЕ И
 accusativi: tertius hinc casus. et

ЧЕТВЕРТОЕ⁴ ЧАСТО ПОСЛѢДЮТЪ .В. ѡ | ОУЧ[ИН]ЕНІИ
 quartus sepe sequuntur⁵. De ordinatione

ПРЕЛОГА СЛОВНА⁶ .СѢ. ИЛИ СЛОВЪ ПОДАСИ ПРЕЛОГИ
 adverbii: aut verbo subdes ad-

СЛОВІНЫЕ .В. ѡ ПРЕСТАВЛЕНІИ СЪ СВОИМЪ КЛОНЕННЫМ
 verbia⁶. De prepositione cum suo casuali:

¹ KB прочее; Kaz и прочіи.

² Vgl. Doctrinale V. 1391-1392: (*mox rectum pones;*) *hinc personale locabis / verbum, quod primo statuas, si cetera desint.*

³ Vgl. Doctrinale V. 1394-1395: (*aut verbo subdes adverbia.*) *subde secundum / casum rectori (. debet vox prepositiva).*

⁴ третіе...четвертое trans. KB: третіе и четвертое здѣ клоненіе.

⁵ Vgl. Doctrinale V. 1393: *tertius hinc casus et quartus sepe sequuntur.*

⁶ Vgl. Doctrinale V. 1394: *aut verbo subdes adverbia (. subde secundum).*

.В. ѿмѧ гла̑ прѣставленѧ, четвертомꙋ клоиенію.
debet vox prepositiva quarto

ѿли шестомꙋ егѡ пасѣ то:—
preiungi vel sexto quem regit ipsa¹.

[4] DE IMPEDIMENTIS

67r ѿ прѣкновеніихъ.
De impedimentis

вѣжъ колижы прѣнаписанѧ чинъ. | нѣкогда̑
[N]ota: prescriptus ordo quandoque

прѣтыкаѣтса по | оꙋраженію неоꙋкончална̑. | ꙗко
impeditur per constructionem infinitivi, ut

хощꙋ чести. тои̑ ѣ хотѧи чести ѿ сіе
'Volo legere', 'Iste est habilis legere', et hoc

прѣкновеініе ѿмѧ въ оꙋчительствѣ | александровѣ
impedimentum habet doctrinale Alexandri

тоꙋ̑ ѿдѣже | рѣ неоꙋкончателнаго лица, нѣкѧ
ibi: infinitivum persone sive quibusdam

даси приклѧнѧ. по | оꙋраженію причастіа. ꙗко | чты̑
des adiectivis². Per constructionem participii, ut 'Legens

¹ Vgl. Doctrinale V. 1395-1396: (*casum rectori.*) *debet vox prepositiva / preiungi quarto vel sexto, quem regit illa.*

² Vgl. Doctrinale V. 1397-1398: *infinitivum persone sive quibusdam / des adiectivis (, ut sunt habilis, piger, aptus;).*

граматикію преспѣваѣ. и сіе имѣется тоу^(м) идѣже
grammaticam proficit', et hoc habetur ibi:

рѣ^ч, ꙗко присовокуплѣши | (словоу) присовокупши. и
que iunges verbo iunges et

причаствующему по Шрицательны^м разрѣшиѣ
participianti¹. Per ablativos absolute

положены^и, ꙗко оучителю чѣщущу штроцы преспѣваю.
 18v *positos, ut 'Magistro legente || pueri proficiunt'²;*

67v и сіе прѣкновение имѣется тоу^м идѣже рѣ^ч³, или
et hoc impedimentum habetur ibi: aut

Шрицательнаго прѣйдоу^м правителѣ^м разрѣшени.
ablativi preeunt rectore soluti⁴,

или после положатся по именователны^м | Ш части
aut postponuntur. Per nominativum a parte

после оураженіа со | слово^м собѣственны^м или
post constructum cum verbo substantivo, vel

¹ Vgl. Doctrinale V. 1407: *que iunges verbo, iunges et participanti.*

² Vgl. das dem *Ablativus absolutus* gewidmete und der *Summa modorum significandi* von Siger de Courtrai angehängte *sophisma*, dessen Anfang mit dem in unserem Traktat angeführten Beispiel völlig übereinstimmt (Scaglione 1970: 132 und dort angegebene Literatur).

³ In beiden Handschriften wiederholt sich ein Teil: ꙗко присовокуплѣши. присовокупши. (f 67v) и причаствующему по Шрицательны^м разрѣшени^м положены^и ꙗко магистру чѣщущу штроцы преспѣваю. и сіе прѣкновение имѣется тоу^м.

⁴ Vgl. Doctrinale V. 1411-1412: *aut ablativi preeunt rectore soluti, / aut postponuntur (, sed vix interseris illos).*

ЗВАТЕЛНЫИ, или ПОВИДЮ МОЩЬ ИМѢЮЩИИ. ТАКО ЕСМЬ
 vocativo, vel similem vim habente, ut 'Sum

ЧЛКЪ НАРИЦАЮСА ІАКОВЪ. ОУЧИНАЮСА В' | ПРЕЗВИТЕРЪ.
 homo', 'Vocor Iacobus', 'Ordinor presbiter',

И СІЕ ИМѢЕТСА | ИДѢЖЕ РѢ НАРИЦАА СЛОВО
 et hoc habetur ibi: appellans verbum

СОБЪСТВЕНОЕ. или ТѢ МОЩЬ СОДЕРЖА ПОСЛЕ СЕБЕ
 substantivumque vel horum vim retinens post se

ПРАВОЕ КЛОМЕІНІЕ НѢКОГДА ВМѢСТАА ПО ОУІРАЖЕНІЮ
 rectum quandoque locabunt¹. Per constructionem

НѢКЫ ПРЕНОСНЫИ. | И ВОПРАШАТЕЛНЫИ. І И
 quorundam relativorum et interrogativorum et suorum

68r ПРѢЛОІГОВЪ СЛОВНЫИ. ТАКО РЕЦИ, ПЕТРЪ || ТЕЧѢ. ЕГО
 adverbiorum, ut dicendo: 'Petrus currit quem

ВИЖУ ТАКОВЪ, ВЪІГІШЕ СОКРАА ІАКОВА ЖЕ ЗРЮ |
 video', 'Talis erat Sortes qualem cerno

ПЛАТОНА. СОКРАА ПИШѢ ТАКО. | ТАКО ПИШѢ ПЛАТОНЪ,
 Platonem', 'Sortes scribit taliter qualiter scribit Plato',

ВЗЫСКУГА. ЕГО ВИДѢЛЪ ЕСИ КАКОВА | ЧЛКА
 querendo 'Quem vidisti?', 'Qualem hominem

¹ Vgl. Doctrinale V. 1413-1414: *appellans verbum substantivumque vel horum / vim retinens rectum post se quandoque locabunt.*

ВИДѢЛЪ ЁСИ. КАКО ЖИВЕШИ. И СІЕ ЫМѢТСА ТОУ. |
vidisti?', 'Qualiter vivis?', et hoc habetur ibi:

КТО КАКОВЪ КОЛИКЪ. КОЕГО | КОЕА КОЛИКІИ. И
quis, qualis, quantus, cuius, cuias, quotus et

КОЛКО ШЛОЖЬ. ПРЕНОСНІИ ОУБО ПРЕВАРАТИ ИМЪТЬ
quot missa relative penitus preponere debent

НЕПРАВОЕ¹ | СЛОВЪ И ПРОЧАА СІА СВОА СОВКОУПЛАЕМИ.
obliquos verbo etc., hanc sua iungendi

СЪДРЪЖА ПРѢЛОГИ СЛОВНЫЕ. ОБРА́ ПО НѢКОИ
retinent adverbia formam². Per quedam

ПРѢЛОГО СЛОВНЫИ И СОУЗЫ. | СИРѢЧЬ ЕГДА И КОГДА
adverbia et coniunctiones, scilicet cum quia, dum,

ДОНДЕ́ | ІАКО ЕГДА ПРИИДЕШИ КО МНѢ | ДА́ ТЕВѢ
donec, ut 'Cum veneris ad me dabo tibi

РАВНОЕ³. ІАКО ВИДѢЛ МА | ЁСИ ТОМА И ВѢРОВАВЪ. ПО
equum', 'Quia vidisti me, Thoma, credidisti'. Per

ПРЕСЪДАЩЕМЪ. ЗАОУРАНОЕ. В НЕПРАВѢ КЛОНЕИИ СВОЕ
antecedens preconstructum in obliquo suo

¹ KB на правое.

² Vgl. Doctrinale V. 1417-1420: *quis, qualis, quantus, cuius, cuias, quotus et quot, / missa relative, penitus preponere debent / obliquos verbo; preiunges missa rogando. / hanc sua iungendi retinent adverbia formam.*

³ Der Übersetzer hat wegen der identischen mittelalterlichen Schreibweise das Substantiv *equum* 'Pferd' als Adjektiv (*a*)*equum* 'eben' interpretiert.

68v **пачищѣ. || рѣ** сего гѣко преносноѣ послѣдглющѣе
 regenti propter hoc ut relativum sequens

можѣ стати въ оураженіи. гѣко рѣци. ономг
 possit stare in constructione, ut dicendo 'Isti

пѣидѣ своа мѣти. ономг пѣидѣ | оцъ ѣго и сіѣ
 subveniet sua mater', 'Isti subvenit pater eius', et hoc

имѣтса тоу. | идѣже рѣса. ѣгда преносныими ѿ
 habetur ibi: cumque relativis de

правды пѣть готоваѣ | тѣ прѣседмѣ. пѣваѣ неправы |
 iure viam parat horum precedens decet obliquos

и прочаа
 etc. ¹

[5] DE REGIMINE CASUUM

ѿ пасеніи клоненіи. —

De regimine casuum

правое² клоненіѣ ѿ части прѣ | оуражено пасетса
 [N]ominativus a parte ante constructus regitur

ѿ моци | или ѿ силы лица. гѣко рѣци | оучитель
 ex vi persone, ut dicendo 'Magister

¹ Vgl. *Doctrinale* V. 1429-1430: *cumque relativis de iure viam parat horum / precedens, decet obliquos (quandoque preire)*.

² Kaz besser 'ИМЕНОВАТЕЛЬНОЕ'.

ЧТѢ. ѿ СІЕ ѿМВѢТСА | ВЪ ОУЧѢЛЬСТВЕ ТОУ ѿДѢЖЕ
legit', et hoc habetur in Doctrinali ibi:

речеса. ѿ моцию лица праваго | клоненіа пасѣ
ex vi persone rectum regit

началнаго но | правое¹ ѿ части после оуражено.
initialem². Sed nominativus a parte post constructus

19r пасетса ѿ моци ѣства ꙗко рещи, есмь члкъ | ѿ сіе
regitur ex vi nature, || ut dicendo 'Sum homo', et

ѿМВѢТСА ТОУ ѿДѢЖЕ | рѣса. праваго. ѿ послѣдоуѣ. |
habetur ibi: rectum qui sequitur

69r слова ѣства пасѣ. — рѣствено пасетса ѿ моци
verbi natura gubernat³. Genitivus regitur ex vi

стажаланіа ꙗко рещи снъ члкъ. ѿ сіе | ѿМВѢТСА ТОУ
possessionis, ut dicendo 'Filius hominis', et hoc habetur ibi:

ѿДѢЖЕ речеса. | ѿма знаменающее стажаланіе. дажь
nomen significans possessum da

рѣственомъ. даitelное пасетса ѿ моци снисканіа
genitivo⁴. Dativus regitur ex vi acquisitionis,

¹ Kaz besser именователное.

² Vgl. Doctrinale V. 1081: *ex vi persone rectum regit initialem*.

³ Vgl. Doctrinale V. 1082: *rectum, qui sequitur, verbi natura gubernat*.

⁴ Vgl. Doctrinale V. 1135: *nomen significans possessum da genitivo*.

гѣко рѣци даю тебѣ. | и сїе имѣѣтса тоу и дѣже
 ut dicendo 'Do tibi', et hoc habetur ibi:

рѣсѣ. того пасенїе дастъ снисканїе клоненїа
 Istius regimen dabit adquisitio casus¹.

.В. виновное | пасетса ѿ моци прехоженїа. | гѣко
 Accusativus regitur ex vi transitionis, ut

рѣци чтѣ граматикїю. | и сїе имѣѣтса тоу и дѣже |
 dicendo 'Lego grammaticam', et hoc habetur ibi:

рѣчесѣ. виновнѣ дана мѣцїю прехоженїа
 Accusativis data per vim transitionis².

.В. звателное пасетса ѿ моци вѣстѣленїа гѣко
 Vocativus regitur ex vi excitationis, ut

рѣци ѿ гї .В. | ѿрицателное оуражено съ |
 dicendo 'O Domine'. Ablativus constructus cum

прѣставленїемъ. пасетса | ѿ моци прѣставленїа
 prepositione regitur ex vi prepositionis,

69v гѣко || рѣци ѿ домѣ за стрѣ прѣ свидѣтели. и
 ut dicendo 'De domo', 'Pre timore', 'Coram testibus', et

сїе имѣѣтса тоу и дѣже рѣсѣ. сїе клоненїе ѿ за
 hoc habetur ibi: Hos casus de pre

¹ Vgl. Doctrinale V. 1218: *istius regimen dabit adquisitio casus*.

² Vgl. Doctrinale V. 1253: *accusativis data per vim transitionis*.

прѣ | подрѣзи. ꙗ ꙗ <сосіе>¹ (пасѣ). —
coram socieque gubernant².

¹ KB со сіе (= lat. *socie*).

² Vgl. Doctrinale V. 1333: *hos casus de, pre, coram socieque gubernant*.

9.0 Literaturverzeichnis

Alexander (de Villa Dei), *Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei* (kritisch-exegetische Ausgabe, mit Einleitung, Verzeichnis der Handschriften und Drucke nebst Registern bearbeitet von Prof. Dr. D. Reichling), Berlin 1893 [= Monumenta Germaniae Paedagogica (Schulordnungen, Schulbücher und pädagogische Miscellaneen aus den Landen deutscher Zunge), Bd. 12. Nachdruck New York 1974].

Angermann N., *Kulturbeziehungen zwischen dem Hanseraum und dem Moskauer Rußland um 1500*. - *Hansische Geschichtsblätter* 84 (1966): 20-48.

Arens H., *Sprachwissenschaft. Der Gang ihrer Entwicklung von der Antike bis zur Gegenwart*, München 1955 [= Orbis Academicus. Problemgeschichten der Wissenschaft in Dokumenten und Darstellungen I/6].

Artem'ev A. I., *Opisanie rukopisej chranjaščichsja v biblioteke Imperatorskogo Kazanskogo universiteta*, Sankt-Peterburg 1882.

Auroux S. (Hrsg.), *L'histoire des idées linguistiques*, tom 2 (Le développement de la grammaire occidentale), Liège 1992a.

Auroux S., *Introduction*. - In: AUROUX 1992a: S. 11-64.

Biedermann J., *Zur Entwicklung der russischen grammatischen Terminologie (Wortarten und Kategorien)*. - *Zeitschrift für slavische Philologie* 40 (1978): 77-128.

Birnbaum H., *A. M. Peškovskij's Vision of Russian Syntax*. - In: *Sketches of Slavic Scholars*, Columbus, Ohio 1998: S. 51-66.

BSB Ink, *Bayerische Staatsbibliothek. Inkunabelkatalog*, Bd. 4 (Manu-Ricu), Wiesbaden 1998.

Bursill-Hall G. L., *A census of medieval Latin grammatical manuscripts*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1981 [= *Grammatica Speculativa*, *Sprachtheorie und Logik des Mittelalters*, Bd. 4].

Bursill-Hall G. L., *Grammatica Speculativa of Thomas of Erfurt*, London 1962.

Bursill-Hall G. L., *Speculative Grammars of the Middle Ages. The doctrine of "Partes orationis" of the Modistae*, Paris 1971.

Colombo Timelli M., *Traductions françaises de l'Ars minor de Donat au Moyen Age (XIII^e-XV^e siècles)*, Firenze 1996.

Corbett G. G., *The Morphology/Syntax Interface: Evidence from Possessive Adjectives in Slavonic*. — *Language* 63 (1987) 2: 299-345.

Corbett G. G., *Slavonic's Closest Approach to Suffixaufnahme: The Possessive Adjektive*. — In: Plank Fr. (ed.),

Double-case. Agreement by Suffixaufnahme, New-York/Oxford 1995: S. 265-282.

Covington M. A., *Syntactic Theory in the High Middle Ages (Modistic models of sentence structure)*, Cambridge 1984.

Daiber Th., *Die Darstellung des Zeitwortes in ostslavischen Grammatiken von den Anfängen bis zum ausgehenden 18. Jahrhunderts*, Freiburg i. Br. 1992 [= Monumenta linguae slavicae dialecti veteris. Fontes et dissertationes, tom. XXXII].

De Libera A., Rosier I., *Construction et correction des énoncés*. - In: AUROUX 1992a: S. 159-178.

Desiderius Erasmus von Rotterdam, *Desiderii Erasmi Roterodami De recta Latini Graecique sermonis pronuntiatione dialogus (Dialog über die richtige Aussprache der lateinischen und griechischen Sprache)*, als Lesetext herausgegeben, übersetzt und kommentiert von J. Kramer, Meisenheim am Glan 1978 [= Beiträge zur klassischen Philologie, Heft 98].

Dinneen Fr. P., *An Introduction to General Linguistics*, New York/Chicago/San Francisco/Toronto/London 1967.

Flodr M., *Incunabula Classicorum, Wiegendrucke der griechischen und römischen Literatur*, Amsterdam 1973.

Freidhof G., *Vergleichende sprachliche Studien zur Genadius-Bibel (1499) und Ostroger Bibel (1580/81). Die Bücher*

Paralipomenon, Esra, Tobias, Judith, Sapientia und Makkabäer, Frankfurt am Main 1972 [= Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe III, Frankfurter Abhandlungen zur Slavistik, Band 21].

Geldner F., *Wiegendruckausgaben der "Regula Dominus que pars"*. - Archiv für Geschichte des Buchwesens 10 (1974): Sp. 645-654.

Glück J. E., *Grammatik der russischen Sprache (1704)*, herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von H. Keipert, B. Uspenskij und V. Živov, Köln - Weimar - Wien 1994 [= Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte, Reihe B: Editionen, Neue Folge Band 5 (20)].

GW, *Gesamtkatalog der Wiegendrucke*, herausgegeben von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Bd. 1-8 Lfg. 1, Leipzig 1925-1940; Bd. 8ff., herausgegeben von der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin, Stuttgart/Berlin/New York 1972ff.

Hain L., *Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD typis expressis ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur*, Stuttgartiae/Lutetiae Parisiorum 1826-1838.

Jagić V., *Codex slovenicus rerum grammaticarum. Ras-suždenija južnoslavjanskoj i ruskoj stariny o cerkovno-slavjanskom jazyke* (sbral i ob"jasnil V. Jagić), München 1968 [=

Slavische Propyläen. Texte in Neu- und Nachdrucken 25, Nachdruck des Separatdrucks Berlin 1896, erste Ausgabe in "Issledovanija po russkomu jazyku", T. 1, Teil III, Sankt Peterburg 1885-1895, S. 812-911].

Jelitte H., *Altrussische Traktate über die Sprache (Thematik, Methodik, Terminologie)*. - Die Welt der Slaven 17 (1972): 27-66.

Kašić B., *Institutiones linguae illyricae* (nunc iterum edidit R. Olesch), Köln - Wien 1977.

Katičić R., *Gramatika Bartola Kašića*. - Rad Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti 388 (1981): 5-129.

Keipert H., *Die Adjektive auf -tel'n*". Studien zu einem kirchenslavischen Wortbildungstyp, II. Teil (Wörterverzeichnis), Wiesbaden 1985 [= Veröffentlichungen der Abteilung für Slavische Sprachen und Literaturen des Osteuropa-Instituts (Slavisches Seminar) an der Freien Universität Berlin, Bd. 45].

Keipert H., *Adodurovs 'Anfangs-Gründe der russischen Sprache' und der Petersburger Lateinunterricht um 1730*. - In: *Studia slavica mediaevalia et humanistica Riccardo Picchio dicata*, M. Colucci, G. Dell'Agata, H. Goldblatt curantibus, vol. 2, Rom 1986: S. 393-408.

Keipert H., *Deutsches im russischen Donat*. - Die Welt der Slaven 34 (1989) 2: 236-258.

Kelly L. G., *La grammaire à la fin du moyen âge et les universaux. Essai de bibliographie.* - In: *La grammaire générale des Modistes aux Idéologues*, présenté par A. Joly et J. Stefanini, Lille 1977: S. 1-10.

Klein D., *Zur Praxis des Lateinunterrichts: Versus memoriales in lateinisch-deutschen Vokabularen des späten Mittelalters.* - In: *Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100-1500. Regensburger Colloquium 1988* (herausgegeben von N. Henkel und N. F. Palmer), Tübingen 1992: S. 337-350.

Klinger Chr., *Godefridi de Traiecto Gramaticale. Untersuchungen und kritische Ausgabe*, Ratingen/Kastellaun/ Düsseldorf 1973 [= Beiheft zum "Mittellateinischen Jahrbuch", 12].

Kneepkens C. H., *On Medieval Syntactic Thought with Special Reference to the Notion of Construction.* - *Histoire Épistémologie Langage* 12 (1990) 2 (Grammaires médiévales): 139-176.

Kociuba O., *The Grammatical Sources of Meletij Smotryc'kyj's Church Slavonic Grammar of 1619*, Columbia University, Ph. D. 1975.

Kolesov V. V., *Razvitie lingvističeskich idej u vostočnych slavjan épochi srednevekov'ja.* - In: *Istorija lingvističeskich učenij*, t. 4 (pozdnee srednevekov'e), Sankt-Peterburg 1991, S. 208-254.

Kolesov V. V., *Traces of the Medieval Russian Language Question in the Russian Azbukovniki*. - In: R. Picchio und H. Goldblatt (eds.), *Aspects of the Slavic Language Question*, vol. 2 (East Slavic), New Haven 1984: S. 87-123.

Kovtun L. S., *Leksikografija v Moskovskoj Rusi XVI-načala XVII v.*, Leningrad 1975.

Kovtun L. S., *Azbukovniki XVI-XVII vv. (staršaja razno-vidnost')*, Leningrad 1989.

Law V., *Linguistics in the Earlier Middle Ages: The Insular and Carolingian Grammarians*. - Transactions of the Philological Society (1985): 171-193.

Maierù A., *La grammatica speculativa*. - In: *Aspetti della letteratura latina nel secolo XIII. Atti del primo Convegno internazionale di studi dell'Associazione per il Medioevo e l'Umanesimo latini (AMUL) Perugia 3-5 Ottobre 1983*, a cura di Cl. Leonardi e G. Orlandi, Perugia/Firenze 1986: S. 147-167 [= Quaderni del "Centro per il Collegamento degli Studi Medievali e Umanistici nell'Università di Perugia", 15].

Mečkovskaja N. B., *Rannie vostočnoslavjanskije grammatiki*, Minsk 1984.

Medvedev I. P., *K istorii izučenija perevodnoj novgorodskoj pis'mennosti konca XV stoletija*. - Novgorodskij Istoričeskij Sbornik 6 (1997) 16: 165-174.

Mok Q. I. M., *Un traité médiéval de syntaxe latine en français*. - In: *Mélanges de linguistique et de littérature offerts à Lein Geschiere par ses amis, collègues et élèves*, Amsterdam 1975: S. 37-53.

Moser M., *Der prädikative Instrumental. Aus der historischen Syntax des Nordostslavischen. Von den Anfängen bis zur petrinschen Epoche*, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1994 [Europäische Hochschulschriften, Reihe XVI: Slawische Sprachen und Literaturen, Bd. 45].

Moser M., *Die polnische, ukrainische und weißrussische Interferenzschicht im russischen Satzbau des 16. und 17. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1998 [= Schriften über Sprachen und Texte 3].

Perel'muter I. A., 1991, *Grammatičeskoe učenie Modistov*. - In: *Istorija lingvističeskich učenij*, t. 4 (pozdnee srednevekov'e), Sankt-Peterburg, S. 7-66.

Pinborg J., *Die Entwicklung der Sprachtheorie im Mittelalter*, Münster 1967 [= Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, Bd. 42/2].

Pinborg J., *Remigius, Schleswig 1486 (A Latin Grammar in Facsimile Edition with a Postscript)*, København 1982 [= Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab, Historisk-filosofiske Meddelelser 50/4].

Platonova I. V., *O perevodčeskoj tehnike v Gennadievskoj Biblii 1499 g.* - Slavjanovedenie (1997a) 2: 60-74.

Platonova I. V., *Perevod v ritoričeskom tipe kul'tury: perevodčeskaja tehnika v Gennadievskoj Biblii 1499 g. (Avtoreferat dissertacii na soiskanie učenoj stepeni kandidata filologičeskix nauk)*, Moskva 1997b.

Raab H., *Zu einigen niederdeutschen Quellen des altrussischen Schrifttums.* - Zeitschrift für Slawistik (1958) 3: 323-335.

Riché P., *Le rôle de la mémoire dans l'enseignement médiéval.* - In: *Jeux de mémoire. Aspects de la mnémotechnique médiévale* (recueil d'études publié sous la direction de Br. Roy et P. Zumthor), Montréal/Paris 1985: S. 133-148.

Robins R. H., *Ancient and Medieval grammatical Theory in Europe with particular reference to modern linguistic doctrines*, London 1951.

Rosier I., *La grammaire spéculative des Modistes*, Lille 1983.

Rosier I., *La terminologie linguistique latine médiévale.* - In: AUROUX 1992a: S. 590-597.

Ruposova L. P., *Formirovanie terminologii gumanitarnych nauk v russkom literaturnom jazyke. Učebnoe posobie*, Moskva 1987.

Scaglione A. D., *Ars Grammatica* (A bibliographic survey, two essays on the grammar of the latin and italian subjunctive, and a note on the ablative absolute), The Hague/Paris 1970 [= *Janua Linguarum*, series minor 77].

Smotryc'kyj Meletij, *Hrammatiki slavenskija pravilnoe syntagma, Jevje 1619*, Kirchenslavische Grammatik (Erstausgabe), herausgegeben und eingeleitet von O. Horbatsch, Frankfurt am Main 1974 [= *Specimina Philologiae Slavicae* 4].

Smotryc'kyj M., *Gramatika* (Pidgotovka faksymil'nogo vydannja ta doslidžennja pam'jatky V. V. Nimčuka), Kyjiv 1979.

Sobolevskij A. I., *Perevodnaja literatura Moskovskoj Rusi XIV-XVII vekov. Bibliografičeskie materialy*, Sankt-Peterburg 1903 [= *Sbornik otdelenija ruskogo jazyka i slovesnosti Imperatorskoj Akademii Nauk*, tom 74, nr. 1 (Reprint der Original-Ausgabe mit einer russisch-deutschen Nachbemerkung von B. A. Uspenskij und D. Freydank, Köln/Wien 1989, Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slaven, Bd. 34)].

SRJa *Slovar' ruskogo jazyka XI-XVII vv.*, vyp. 1-23, Moskva 1975-1996.

SRJa Uk, *Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv. Ukazatel' istočnikov v porjadke alfavita sokraščennyh oboznačenij*, Moskva 1975.

SRJa Uk, *Ukazatel' istočnikov kartoteki slovarja russkogo jazyka XI-XVII vv.* (sostaviteli S. F. Gekker, S. P. Mordovina, G. Ja. Romanova), Moskva 1984.

Studien, *Studien zum städtischen Bildungswesen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Bericht über Kolloquien der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters 1978 bis 1981*, herausgegeben von B. Moeller, H. Patze und K. Stackmann, Göttingen 1983 [= Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philosophisch-historische Klasse, Dritte Folge, Nr. 137].

Thomson Fr. J., *The Slavonic Translation of the Old Testament*. - In: Krašovec J. (ed.), *Interpretation of the Bible*, Ljubljana/Scheffield 1998: pp. 605-920.

Thurot Ch., *Extraits de divers manuscrits latins pour servir à l'histoire des doctrines grammaticales au Moyen Âge*, Paris 1869 [Unveränderter Nachdruck Frankfurt am Main 1964].

Tomelleri V. S., *Opyt izučenija rukopisnoj tradicii Donata*. - *Ricerche slavistiche* 42 (1995): 183-237.

Tomelleri V. S., *Le regole di sintassi. Compilazione e contaminazione nel Kazanskij spisok*. - Annali dell'Istituto Universitario Orientale di Napoli, sezione slavistica (im Druck).

Unbegaun B. O., *Drei russische Grammatiken des 18. Jahrhunderts* (Nachdruck der Ausgaben von 1706, 1731 und 1750 mit einer Einleitung von B. O. Unbegaun), München 1969 [= Slavische Propyläen, Texte in Neu- und Nachdrucken 55].

Vineis E., Maierù A., *La linguistica medievale*. - In: G. Lepschy (Ed.), *Storia della linguistica*, Volume II, Bologna 1990: S. 11-168.

Vineis E., Maierù A., *Medieval Linguistics*. - In: G. Lepschy (Ed.), *History of Linguistics*, Volume II: Classical and Medieval Linguistics, London/New York 1994: S.134-346 [= Englische Übersetzung von VINEIS, MAIERÙ 1990].

Zmeev L. F., *Russkie vračebniki (issledovanie v oblasti našej drevnej vračebnoj pis'mennosti)*, Sankt-Peterburg 1896 [= Pamjatniki drevnej pis'mennosti i iskusstva, tom 112].